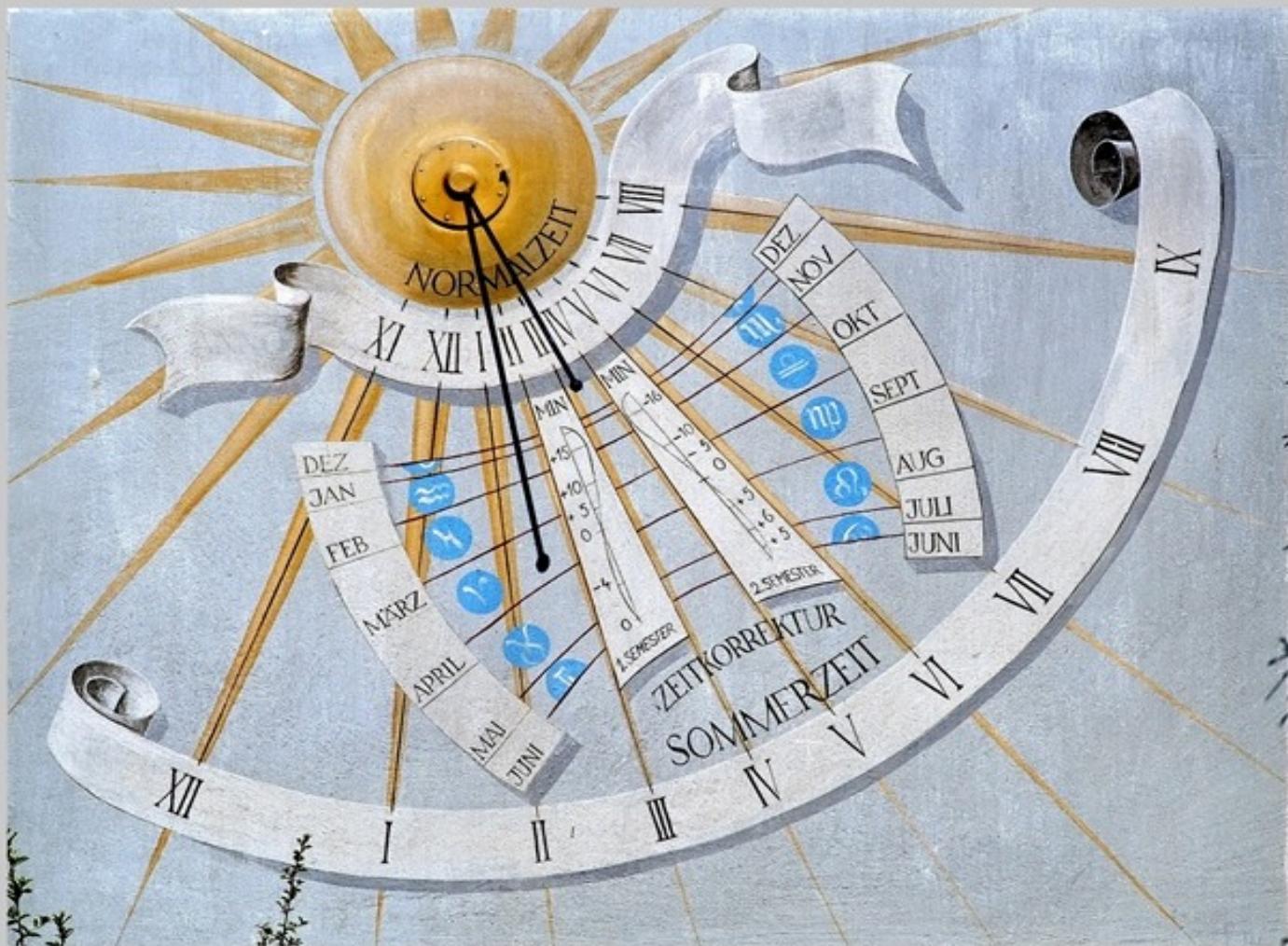


Fritz Zurbuchen

Sonnenuhren im Thurgau



mit Fotografien von

Charles Künzi

Fritz Zurbuchen

Sonnenuhren im Thurgau

mit Fotografien von

Charles Künzi

aus dem Nachlass von Fritz Zurbuchen herausgegeben von

Ulrich Burgermeister und Martin Gubler

Version 3.1 vom Dezember 2022

Vorwort der Herausgeber

Schon 1999 hat der bekannte Sonnenuhren-Macher Fritz Zurbuchen in einer winzigen Auflage ein kleines Büchlein zu den Sonnenuhren im Thurgau herausgebracht. In den folgenden Jahren hat er zusammen mit dem Fotografen Charles Künzi aus Bülach den ganzen Kanton bereist mit dem Ziel, einen grossen Fotoband zu den Sonnenuhren im Thurgau herauszugeben - ähnlich demjenigen, den Sie nun in Händen halten.

Das Projekt wurde aber schon vor 2010 fallengelassen, weil es der Verlag Huber in Frauenfeld verständlicherweise nicht finanzieren wollte. Im Juni 2014 ist dann Fritz gestorben. In seinem Nachlass hat Ulrich Burgermeister eine pdf-Datei mit einem Entwurf für das geplante Fotobuch gefunden. 2015 gelang es ihm noch, vom Fotografen eine Kopie des grossen Bilderschatzes zu erhalten. Mit diesem Material ist Ulrich Burgermeister anfangs 2020 an den zweiten Herausgeber herangetreten mit der Idee, wenigstens einen Teil davon der Öffentlichkeit auf dessen Webseite www.physastromath.ch zugänglich zu machen.

Schon bald keimte aber der Wunsch auf, doch noch das ursprüngliche Ziel eines Bildbandes zu realisieren. Mit der grosszügigen Erlaubnis der Erben von Charles Künzi und Fritz Zurbuchen konnten wir uns vornehmen, das Buch als Fotobuch bei ifolor in Kreuzlingen in einer beliebig kleinen Auflage drucken zu lassen.

Nun gab es aber Beschreibungen von Sonnenuhren ohne Bilder und Bilder von Sonnenuhren ohne Beschreibung. Bei einzelnen Bildern fehlte sogar die Ortsangabe. Einige Uhren mussten nochmals fotografiert werden, weil die beiden Männer an einem Tag ohne Schattenwurf unterwegs gewesen waren, und lückenhafte Beschreibungen riefen nach einer Ergänzung.

Im Verzeichnis der abgebildeten Sonnenuhren haben wir diejenigen gekennzeichnet, bei denen die Beschreibung ° oder einzelne Bilder * von den Herausgebern stammen. Bei einigen Uhren ist beides der Fall, das sind diejenigen, die wir zusätzlich in die Liste aufgenommen haben. Am Stil von Fritz Zurbuchens Beschreibungen haben wir nichts geändert.

Unsere Besuche sind von den Liegenschaftenbesitzern und Betreuern von Sammlungen mit grossem Wohlwollen aufgenommen worden, und fast alle Mail-Anfragen wurden schnell und ausführlich beantwortet. Es ist uns an dieser Stelle nicht möglich, allen einzeln zu danken, die das Projekt auf die eine oder andere Weise unterstützt haben, es wären zu viele.

Wir können das Buch bei ifolor jederzeit einzeln nachbestellen. Es kostet uns je nach Aktion zwischen 108 und 144 Franken, dazu kommen die Portokosten. Von der oben erwähnten Webseite kann das Buch auch als eBook oder im pdf-Format gratis heruntergeladen werden.

Kommentare und Hinweise erreichen uns über das Kontaktformular der erwähnten Webseite oder direkt über u.burgermeister@leunet.ch oder gub@stafag.ch .

Frauenfeld und Gachnang, Juni 2020

Martin Gubler und Ulrich Burgermeister

(Druck der erweiterten Version 3.1 im Dezember 2022)

Verzeichnis der abgebildeten Sonnenuhren

- 6 Affeltrangen, Schulhaus
- 7 Affeltrangen, Bahnhofstrasse ° *
- 8 Altenklingen, Innenhof des Schlosses
- 9 Alterswilen, Schulhausareal
- 10 Amlikon, Flugplatz °
- 11 Amlikon, Alte Mühle °
- 12 Arbon, Privathaus Fischer
- 13 Arbon, Grabmal ° >
- 14 Berlingen, Oberdorfstrasse 21
- 15 Braunau, Michaeliskapelle
- 16 Buch bei Uesslingen, Ostfassade der Sebastianskapelle *
- 17 Buch bei Uesslingen, Südfassade der Sebastianskapelle
- 18 Bürglen, Platz bei der Post
- 19 Bürglen, Schloss *
- 20 Diessenhofen, Unterhof
- 22 Diessenhofen, Sekundarschulhaus
- 23 Egnach, Luxburg *
- 24 Engelswilen, Lehmgrube 2 ° *
- 25 Erlen, Hauptstrasse 61
- 26 Erlen, Sekundarschulhaus
- 27 Ermatingen, Hauptstrasse 220 ° *
- 28 Ermatingen, Kirche St. Albin
- 30 Eschenz, Schloss Freudenfels *
- 31 Eschlikon, Oberstufenschulhaus Bächelacker
- 32 Fischingen, Kloster, Seitenschiff Ostgiebel
- 33 Fischingen, Kloster, Seitenschiff Westgiebel
- 34 Frauenfeld, Kirche St. Johann im Kurzdorf *
- 35 Frauenfeld, Mühletobel
- 36 Frauenfeld, Heimstrasse 10
- 37 Frauenfeld, Langfeldstrasse 119 *
- 38 Frauenfeld, Schwalbenweg 54 ° *
- 39 Frauenfeld, Schwalbenweg 98 ° *
- 40 Frauenfeld, Kantonsschule ° *
- 42 Frauenfeld, historisches Museum ° *
- 44 Frauenfeld, historisches Museum ° *
- 45 Frauenfeld, Schwalbenweg 98 ° *
- 46 Frauenfeld, Schwalbenweg 98 ° *
- 48 Fruthwilen, Hauptstrasse
- 49 Gachnang, Strehlgasse 16a
- 50 Gachnang, Strehlgasse 16a *
- 51 Gachnang, Strehlgasse 16a
- 52 Gachnang, Strehlgasse 16a *
- 53 Gachnang, Strehlgasse 16a ° *
- 54 Gachnang, Strehlgasse 16a
- 55 Gachnang, Strehlgasse 10 *
- 56 Gachnang, reformierte Kirche *
- 57 Gerlikon, Kapelle St. Georg
- 58 Gündelhart, Schloss *
- 59 Güttingen, Kirche
- 60 Hagenwil, katholische Kirche

- 61 Hauptwil, Schloss
62 Hauptwil, Wohnhaus an der Hauptstrasse
64 Hefenhofen, Chressibuch, Haus Tannegg
66 Homburg, katholische Kirche
67 Horn, Seestrasse 14a
68 Hugelshofen, Kirche
70 Hüttwilen, Schloss Steinegg
71 Hüttwilen, Rebhäuschen im "obere Steimüürli"
72 Hüttwilen Kalchrain, im Bohl ° *
74 Hüttwilen, Oberstufenschulhaus Burgweg
75 Illhart, Privathaus an der Hauptstrasse
76 Illhart, altes Schulhaus
77 Kartause Ittingen, Mönchshaus
78 Kartause Ittingen, Arealübersicht
80 Kartause Ittingen, Priorat a
81 Kartause Ittingen, Priorat b
82 Kartause Ittingen, Victoriakapelle
83 Kartause Ittingen, Kirchfassade im Innenhof
84 Kartause Ittingen, nördlicher Kreuzgang
85 Kartause Ittingen, Nicolaus Emser 1845 ° *
86 Kartause Ittingen, Nicolaus Emser 1846 ° *
87 Kartause Ittingen, Nicolaus Emser 1847 ° +
88 Katharinental, Westflügel des Konvents *
89 Katharinental, Innenhof *
90 Klingenzell, Wallfahrtskapelle Mariahilf
91 Kreuzlingen, Planetarium *
92 Landschlacht, Fischerhus
94 Lanzenneunforn, Schulhausplatz
95 Leimbach, Futtermühle
96 Lommis, Kirche
97 Mammern, Schlosskapelle in der Klinik
98 Mammern, Hauptstrasse 42
99 Märstetten, Gruebmühle
100 Märstetten, Kirche St. Jakob *
102 Märstetten, Bahnhofstrasse 17
104 Märstetten, Dorfstrasse 4
105 Müllheim, Kindergarten Wiel
106 Münchwilen, Bezirksgebäude ° *
108 Neukirch-Egnach, reformierte Kirche *
110 Niederneunforn, reformierte Kirche
111 Nussbaumen, reformierte Kirche
112 Oberneunforn, reformierte Kirche
113 Pfyn, Kirche St. Bartholomäus *
114 Raperswilen, beim Schulhaus
115 Romanshorn, Seeweg 10
116 Romanshorn, Kantonsschule *
118 Romanshorn, Amriswilerstrasse 88 *
119 Sommeri, Mauritius-Kirche *
120 Steckborn, Neues Schloss am Bachrain *
121 Steckborn, Schulhaus Hub ° *
122 Stettfurt, Schloss Sonnenberg
123 St. Margarethen, Schulhaus an der Weinfelderstrasse
124 Tobel, Unteres Schulhaus
125 Tuttwil, Pupikoferstrasse 27 ° *

- 126 Uttwil, reformierte Kirche *
 127 Uttwil, Kirchweg 2 *
 128 Wagenhausen, Haus zum Wasen, Hauptstrasse 17
 130 Warth, Kirche St. Martin
 131 Weinfelden, Haus zur Schwerzi
 132 Weinfelden, Sekundarschulzentrum
 133 Weinfelden, Rebenstrasse 1 ° *
 134 Weingarten-Kalthäusern, Weinbergstrasse 7 ° *
 135 Weingarten-Kalthäusern, Hauptstrasse *
 136 Weiningen, Weingartenstrasse 8 *
 137 Wellhausen, Schloss Wellenberg
 138 Wertbühl bei Istighofen, katholische Kirche
 139 Wigoltingen, Obstgartenstrasse 1

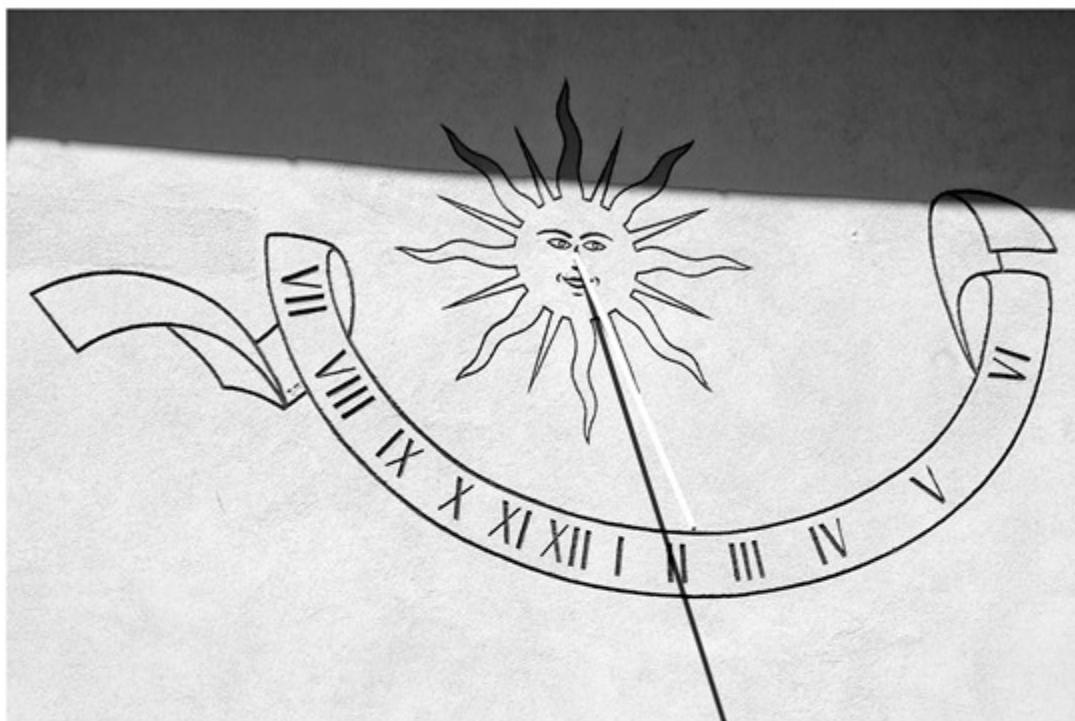
 140 Albert Haag, Hugelshofen
 142 WOZ, WOZ(-15°), MOZ, MEZ, MESZ, UTC und TAI
 144 zu Fritz Zurbuchen und Charles Künzi

Bedeutung der Symbole und Abkürzungen:

- > Bilder: Hans Abegglen
- +
- * einzelne oder alle Bilder: Martin Gubler
- ° Beschreibung durch die Herausgeber
- DGC Deutsche Gesellschaft für Chronometrie



Fritz Zurbuchen im April 2005



Primarschulhaus, Fassade

DGC 10041

Wand-SU; Zifferblatt vertikal, eben, 300 x 150 cm; Azimut: -2°; Zeit: WOZ(-15°); Zählung: VII-XII-VI;
Skalen: Ziffernband, 1/1h; Schattenwerfer: Polstab; Malerei: Sonne im Zentrum; Werkstoff: Putz;
Entstehung: 1955; Restauration: 1993; Hersteller: Ricklin (Maler); Konstrukteur: unbekannt



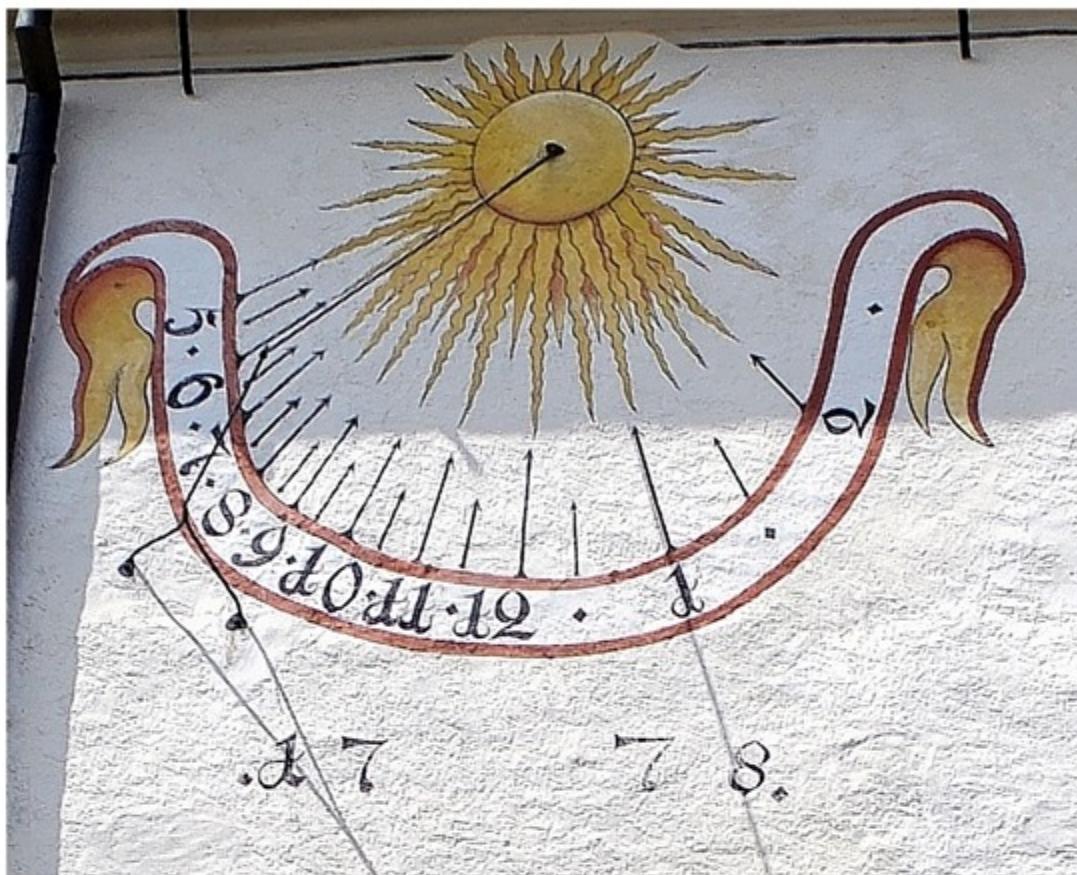


Bahnhofstrasse 24

Äquatorial-SU;
Zifferblatt ringförmig,
erdachparallel, Ø 80 cm;
Zeit: WOZ;
Ziffern: Römisch;
Zählung: VIII-XII-III (sic!);
Skala: Ziffernband aus Messing;
Teilung: 1/2h;
Schattenwerfer: Polstab
(im November 2021 unten
abgeknickt);
Material: Schmiedeeisen;

DGC 18489





Schloss Altenklingen, Gemeinde Märstetten
Innenhof

Wand-SU;
Zifferblatt vertikal, eben, 280 x 280 cm;
Azimut: -41°;
Zeit: WOZ;
Zählung: 5-12-2;
Skalen: Ziffernband,
Strahlenpfeile, 1/2h;
Schattenwerfer: Polstab gestützt;
Malerei: Sonne im Zentrum;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: 1778;
Restauration: 1989/90;
Erhaltung: gut





Schulhausareal

DGC 10043

Horizontal-SU; Zifferblatt horizontal,
200 x 200 cm;
Azimut: S;
Zeit: MEZ;
Zählung: 6-12-6;
Skalen: Schleifen 1/1h;
Zeitgleichung: Schleifen zu allen
Stunden;
Datumslinien: Tierkreis;
Schattenwerfer: lotrechter Punktstab
als Dreiecksseite;
Werkstoff: Stein;
Konstruktion: Albert Haag;
Ausführung: Gotthilf Hotz, Bildhauer;
Entstehung: 1963

Standort seit 2017:
Oberdorfstrasse 12 in Hugelshofen
47°35'54" N 9°07'06" E

Inschrift:

DER SCHULJUGEND IM KEMMENTAL
1963 // DIE EHEMALIGEN SEKUNDAR-
SCHÜLER // ALTERSWILEN /
SIEGERSHAUSEN / DIPPISHAUSEN





Flugplatz

DGC 15554

Wand-SU; Zifferblatt vertikal, eben, 510 x 360 cm; Azimut: 3.5°; Zeit: MEZ, MESZ; Zählung MEZ: 9-12-16; Skalen: Striche, 1/6 h; Schattenwerfer: Polstab mit Kugel; Malerei: blau/grün fürs Winter- respektive Sommerhalbjahr, orange Zeitgleichungsschleifen; Werkstoff: Faserzementplatten auf Schiebetor; Entstehung: 2004; Entwurf und Realisation: Hans Abegglen, Arbon; Zustand: gut; Bemerkung: Wahl der Datumslinien abgestimmt auf die 10-Minuten-Striche und die Analemmata. Die Skalenstriche 'rutschen' auf den Datumslinien mit den Schleifen mit, es gibt keine durchgehenden Strahlen für WOZ(-15°).



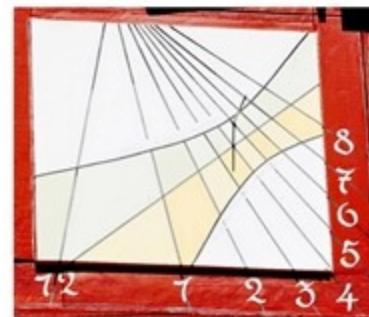


Alte Mühle, Mühlegasse 2

DGC 15553

Wand-SU; Zifferblatt vertikal; Grösse ca. 80 x 70 cm; Azimut: +63°; Zeit: WOZ (-15°); Skala: Ziffern auf Riegel aufgemalt; Zählung: 12-8; Teilung: 1/1 h; Schattenwerfer: kurzer Metallstab, der senkrecht steht auf dem Ziffernblatt; Material: bemalte Platte; Berechnung: Fritz Zurbuchen; Ausführung: ? ; Zustand: gut, die Beschriftung ist 2020 allerdings verblasst (siehe kleines Bild rechts unten)

Inschriften: links "Eine davon wird Deine letzte sein", rechts "Nütze die Stunde sie kommt nicht wieder"

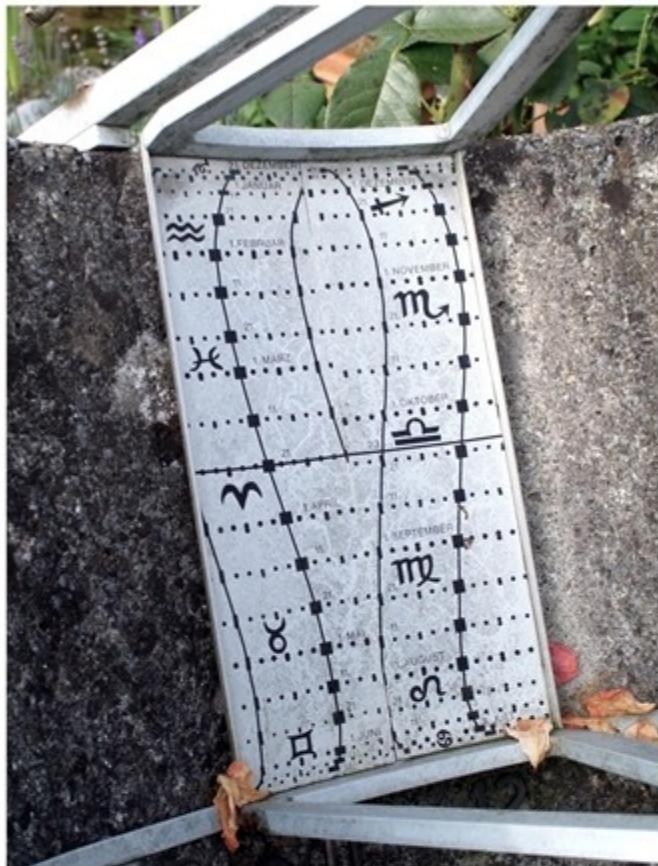


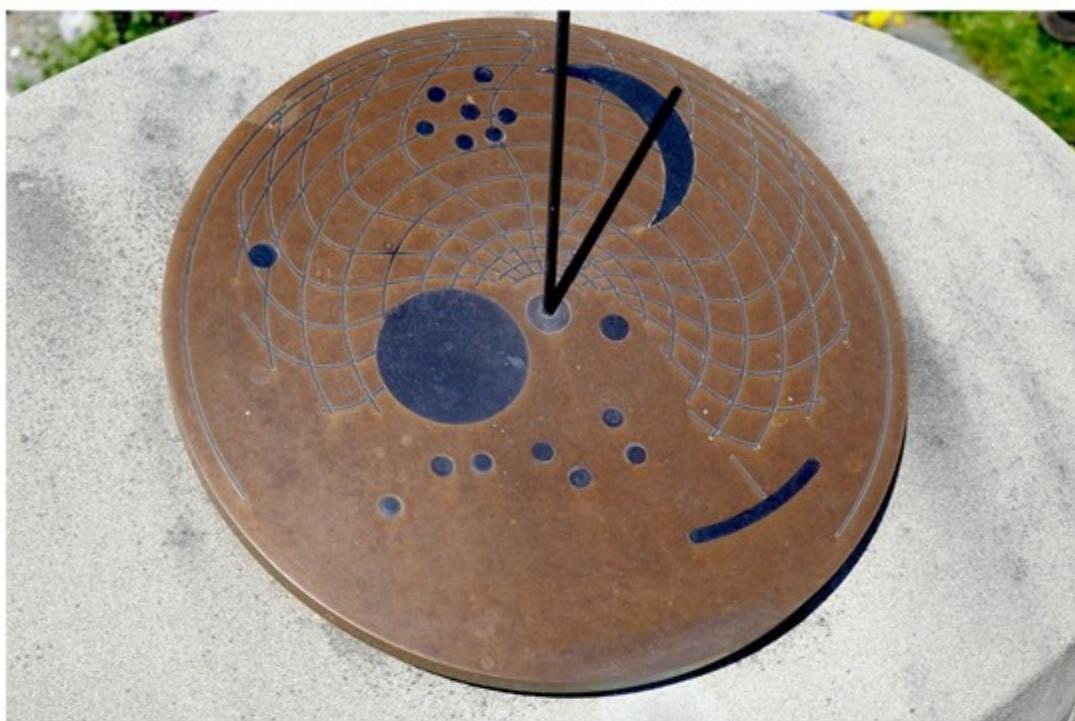
Gottfried-Keller-Strasse 34

Freie Form einer Ring-SU;
Zifferblatt erdachs-parallel,
zylindrisch;
Durchmesser 68 cm;
Zeit: MEZ;
Zählung: 6-12-19;
Skalen: Linien 1/1 h;
Zeitgleichung: bewegliche Schleife;
Datumslinien: alle 10 Tage, mit
5-Minuten-Teilung auf 'Schaukel';
Schattenwerfer: Lochscheibe;
Skulptur: Tierkreissymbole;
Werkstoff: Kunststein, Aluminium;
Entstehung: 1974;
Konstruktion und Ausführung:
William Brunner

Anmerkung: Die Schablone kann
der Stunde angepasst eingerastet
werden. Je nach Jahreszeit ist die
linke oder die rechte Hälfte der
Zeitgleichungsschleife für die
Zeitablesung zu benützen.

DGC 7434



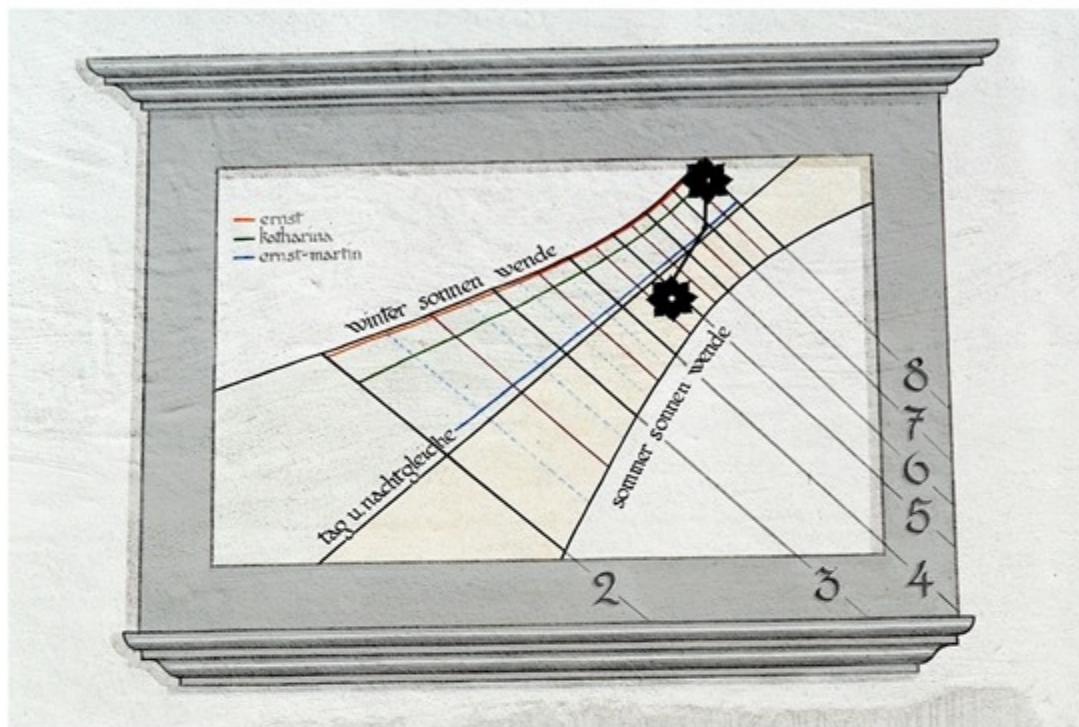


Friedhof Arbon, Höhe Rebenstrasse 64

DGC 18445

Spinnen-SU; Zifferblatt: um 24° geneigt, eben, kreisförmig, Ø 20 cm; Azimut: -15°; Zeit: MEZ; Skalen: Stundenlinien 1/1 h ohne Ziffern; Schattenwerfer: vertikaler Kupferstab; Werkstoff: Bronze mit eingetriebenen Teilen aus Messing auf elliptischem Sockel aus Rorschacher Sandstein; Entstehung: 2012; Berechnung, Realisation und Bilder: Hans Abegglen, Arbon
Bemerkung: Die Messingeinlagen sind der Himmelsscheibe von Nebra nachempfunden.





Oberdorfstrasse 21

Wand-SU;
 Zifferblatt vertikal, eben,
 85 x 80 cm;
 Azimut: +93°;
 Zeit: WOZ(-15°);
 Zählung: 2-8;
 Skalen: Strahlen 1/2 h;
 Datumslinien: Sonnenwenden,
 Tagundnachtgleiche,
 Geburtstage von Familienangehörigen:
 29. Sept., 4. Jan. und 31. Jan.;
 Schattenwerfer: Lochscheibe;
 Werkstoff: Putz;
 Entstehung: 1998;
 Berechnung: Fritz Zurbuchen;
 Ausführung: Urs Bürki



DGC 10092

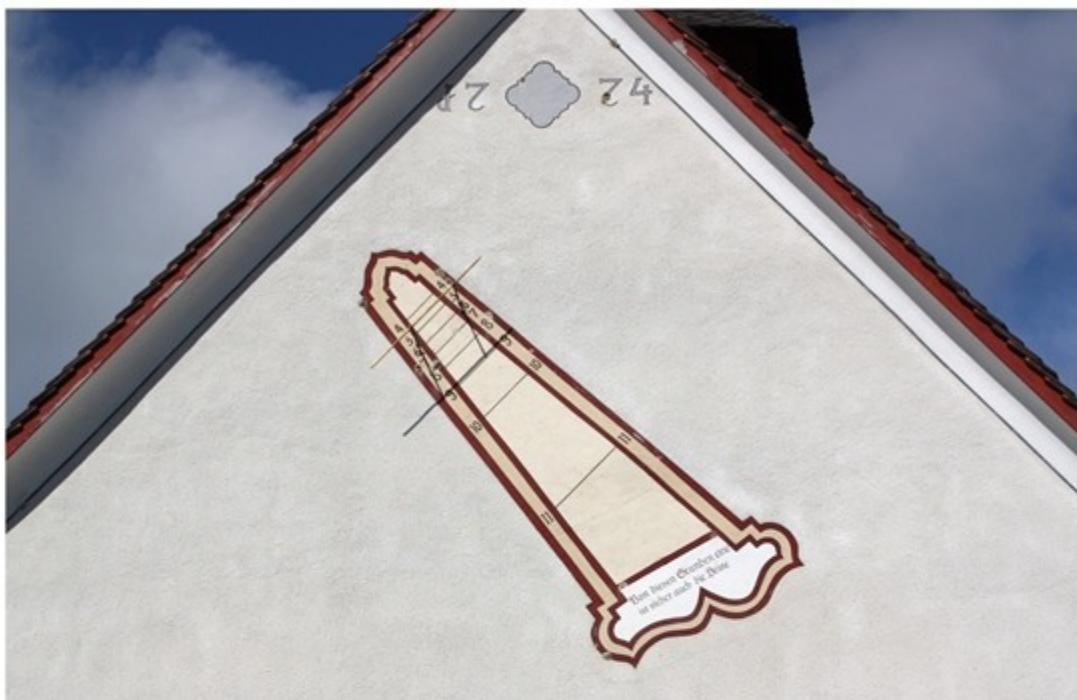


Michaeliskapelle im Süden des Dorfes

DGC 6006

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben; Breite: 240 cm; Höhe der Ziffern: 14 cm; Azimut: -12°; Zeit: WOZ; Zählung: 8-12-15; Skalen: Band 1/1 h; Schattenwerfer: Polstab (nicht genau in der Meridianebene); Werkstoff: Putz; Zustand: gut; Restauration: 1966; Kapelle erstmals erwähnt im 13./14. Jh.





Sebastianskapelle (1774), Ostfassade

Wand-SU;
Zifferblatt vertikal, eben;
Länge samt Spruch: 330 cm;
Azimut: -93°;
Zeit: WOZ;
Zählung: 4-11;
Skalen: Geraden 1/1 h;
Schattenwerfer: Polstab gestützt (Bügel),
Stab vergoldet;
Werkstoff: Putz;
Erneuerung: 1988;
Neuberechnung: Fritz Zurbuchen;
Restauration: Maler Schönenberger und
Kunstsenschlosser Hans Ita

Spruch: Von diesen Stunden eine /
ist sicher auch die Deine





Sebastianskapelle (1774), Südfassade

DGC 3821

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 80 x 80 cm; Azimut: -3°; Zeit: WOZ; Zählung: VII-XII-VI;
Skalen: Ziffernrahmen, Strahlen, 1/2 h; Schattenwerfer: Polstab; Malerei: Sonne; Werkstoff: Putz;
Entstehung 1988; Berechnung: Fritz Zurbuchen; Ausführung: Maler Schönenberger

Anmerkungen: Halbstundenpunkte wurden ohne Absprache mit dem Konstrukteur einfach mittig eingesetzt. An dieser Wand befand sich schon vorher eine Sonnenuhr.

Man beachte dazu auch das untere Bild auf der gegenüberliegenden Seite.



Platz bei der Post

SU auf Findling;
Zifferblatt: ca. 150 x 200 cm;
Zeit: WOZ(-15°);
Zählung: 8-12-18;
Skalen: Strahlen 1/1 h;
Schattenwerfer: Polstab
gestützt;
Entstehung: 1978;
Erbauer: Felix Hotz;
Details: Stern an der
Stabspitze, Hufeisen am
Stabende (fehlte im Juni 1997)

Anmerkung: Weltstädte wie
Dehli, Bagdad, Moskau, Athen
usw. sind dort eingraviert, wo
die Sonne den Wahren Mittag
dieser Orte anzeigt.

DGC 10044





Schlossfassade

Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal, eben,
150 x 160 cm;
Azimut: -5°;
Zeit: WOZ;
Zählung: VII-XII-V;
Skalen: Ziffernband,
Halbstundenpunkte;
Schattenwerfer: Polstab mit
funktionsloser Kugel;
Malerei: Sonne im Zentrum;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: vermutlich 1889;
Stil: Renaissance;
Zustand: gut



DGC 2813



Unterhof, obere Kirchgasse 15

DGC 2756

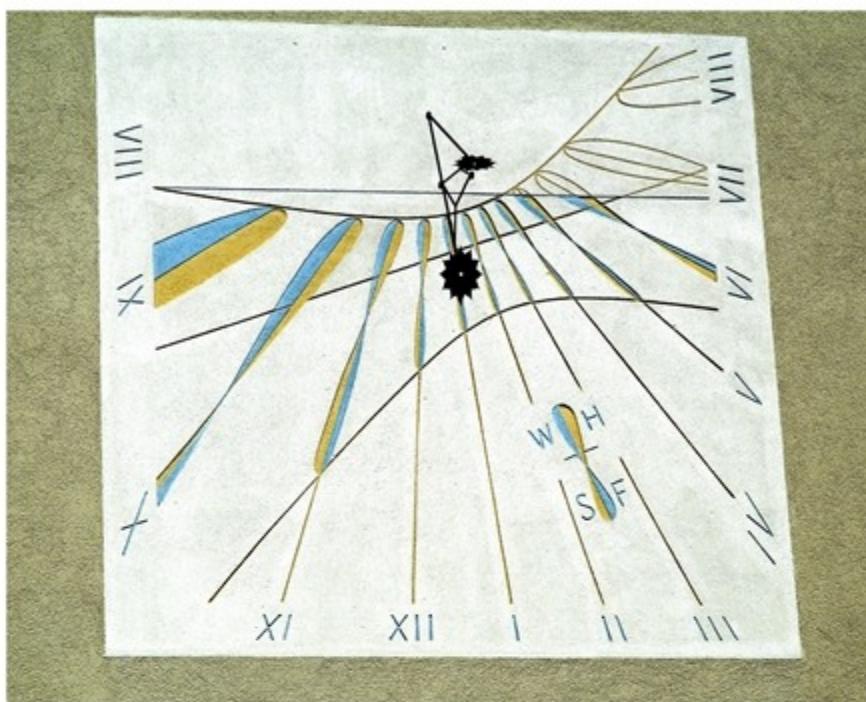
Wand-SU; Zifferblatt: Vertikal, eben, 270 x 350 cm; Azimut: ca. -86°; Zeit: WOZ; Zählung: 4-11;
Skalen: nur Ziffern, 1/2 h; Schattenwerfer: Bügel, erdachsenparallel; Malerei: Allegorie der Zeit
(Chronos mit Sense und Stundenglas auf dem Haupt); Werkstoff: Putz; Entstehung: 1735;
Ausführung: Carl Stauder; Restaurierung: 1992; Stil: barock

Sinnspruch: HO DIE MIHI, CRAS TIBI ~ heute mir, morgen Dir
(heute lacht mir das Glück, morgen Dir)

Der Unterhof entstand im 12. Jh.
Im 14. Jh. lebten hier die von den
Kyburgern ernannten Vögte von
Hettlingen.

1460 kaufte die Stadt
Diessenhofen die Burg, gliederte
den Turm in die Stadtbefestigung
ein und verkaufte den Hofteil den
Rittern von Randegg.
Nach verschiedenen Eigentümern
erwarb 1783 die Ärztefamilie
Brunner den Unterhof. Nach 1989
gehörte die Anlage einige Jahre
der Winterthurer Versicherung.



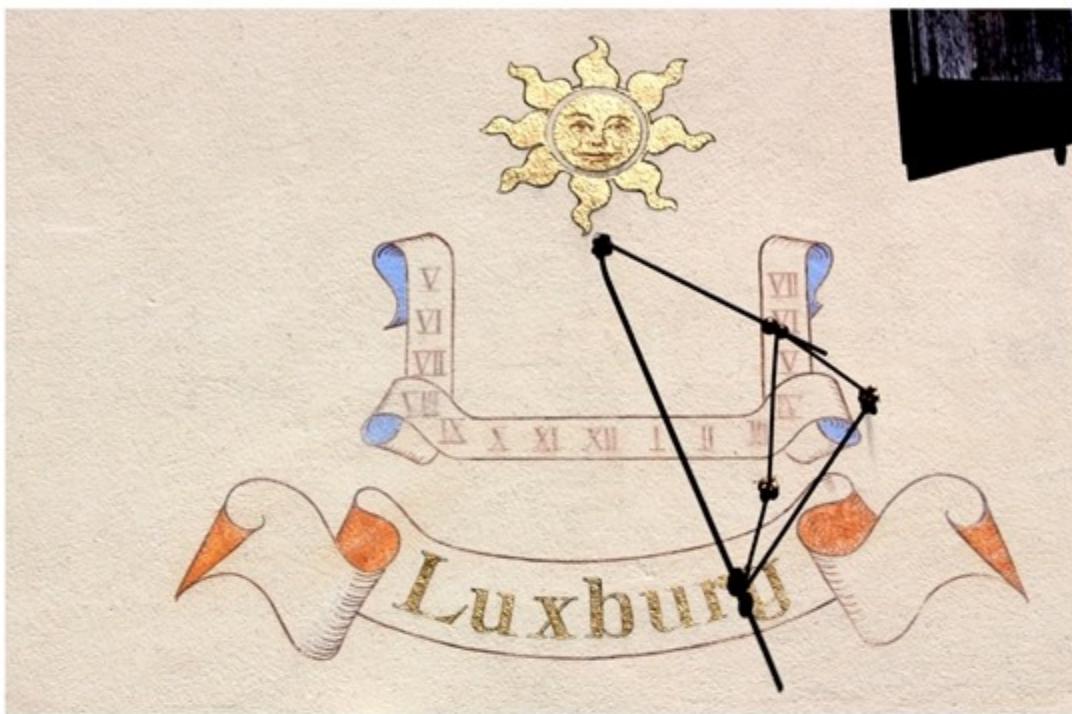


Sekundarschulhaus Letten

DGC 4974

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 320 x 320 cm; Azimut: +18°; Zeit: WOZ (-15°), MEZ; Zählung: VIII-XII-VIII; Skalen: Strahlen 1/1 h; Ziffern: Rahmen; Zeitgleichungsschleifen bei allen Stunden; Datumslinien: Winter- und Sommersonnenwende, Tagundnachtgleiche; Horizontlinie; Schattenwerfer: Polstab gestützt mit gezähneter Lochscheibe; Stil: Geometrisch; Baujahr: 1959; Konstruktion: Albert Haag, Hugelshofen; Anmerkung: Beschriftete zusätzliche Schleife



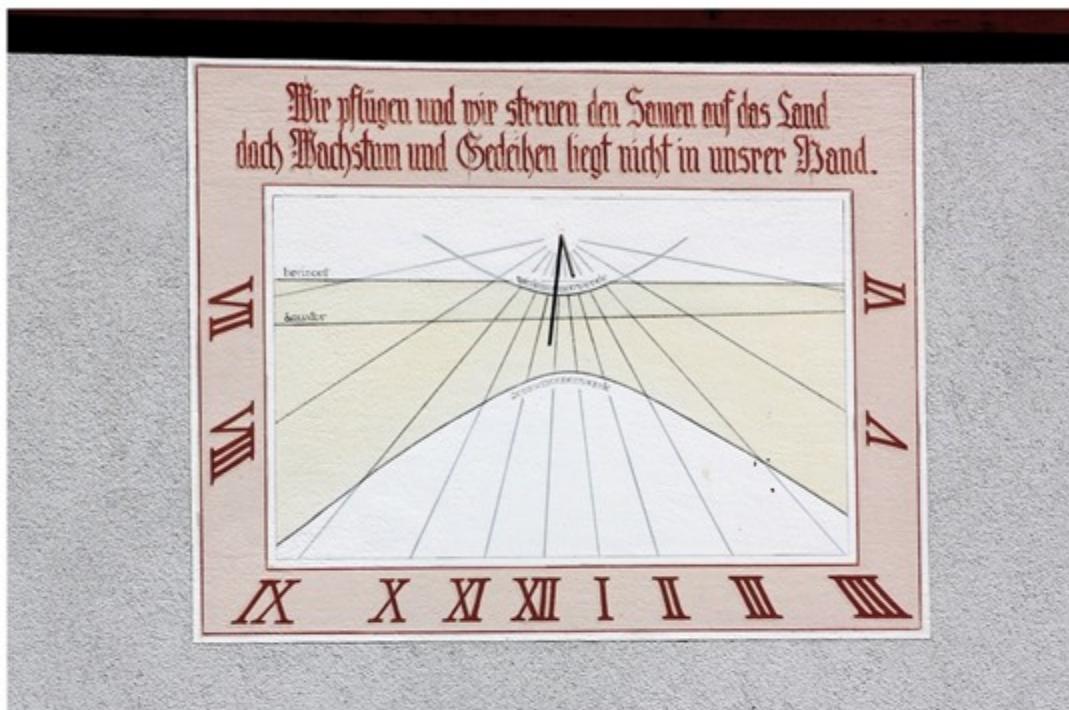


Schloss Luxburg am Bodensee

DGC 10045

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, ca. 140 x 140 cm; Azimut: +57°; Zeit: WOZ; Zählung: V-XII-VII; Skalen: Ziffernband mit Rahmen, 1/1 h; Schattenwerfer: Polstab gestützt (Stabrichtung falsch); Datierung: ca. 1930; Malerei: Sonnenmotiv im Zentrum; Werkstoff: Putz
Anmerkung: Konstruktion und Ausführung sind ungenau, es handelt sich eher um das Bild einer SU als um eine funktionierende SU.





Lehmgrube 2, im Weiler Beckelswilen

DGC 14683

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 125 x 95 cm; Azimut: -2°; Zeit: WOZ(-15°); Zählung: VII-XII-VI;
 Skalen: Strahlen, Ziffernband im Rahmen, 1/1h; Schattenwerfer: Polstab als Punktzeiger; Linien: Horizont,
 Sonnenwenden, Äquinoktien; Werkstoff: Putz; Datierung: 2002; Konstruktion: Fritz Zurbuchen (?)
 Inschrift: Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land / doch Wachstum und Gedeihen liegt
 nicht in unsrer Hand.





Hauptstrasse 61

Ring-SU;
Zifferblatt: erdachs-parallel,
zylindrisch, Ø 90 cm;
Zeit: WOZ, WOZ(-15°) und
um 12h MEZ (Mittagsuhr);
Zählung: VI-XII-V sowie 6-12-6;
Skalen: Ziffernband, Striche
WOZ 1/1h, WOZ(-15°) 1/2h;
Zeitgleichung: Mittag;
Schattenwerfer: Polstab mit
Lochscheibe;
Werkstoff: Metall;
Entstehung: ca. 1975;
Ausführung: Arnold
Rosset-Fehr, Erlen;

Sinnspruch:
Nescitis qua hora veniet Dominus ~
Ihr wisst nicht zu welcher Stunde der
Herr kommt

DGC 2102



Sekundarschulhaus, Fassade

DGC 10046

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 230 x 190 cm; Azimut: -13°; Zeit: MEZ; Zählung: VI-XII-V; Skalen: Ziffernrahmen, Zeitschleifen zu 1/1 h; Schattenwerfer: Lochscheibe; Werkstoff: Stein-Mosaik; Konstruktion: Albert Haag, Hugelshofen; Ausführung: Werner Eberli, Gottlieben; Baujahr: 1961; Datumslinien zu den Sonnenwenden und der Tagundnachtgleiche sowie (schwach ablesbar) zu den Tierkreiszeichen Wassermann und Schütze
Bemerkung: 2020 stark beschattet von Bäumen





Hauptstrasse 220

DGC 17393

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, ca. 140 x 120 cm; Azimut: +17°; Zeit: WOZ(-15°); Zählung: IX-XII-IV; Skalen: Ziffernband, Strahlen, 1/1h; Schattenwerfer: Polstab (falsch ausgerichtet); Werkstoff: Metall, teilweise vergoldet; Schmuck: Sonne im Zentrum, verzierte Spitze des Polstabes; Datierung: unbekannt; Konstruktion und Ausführung: unbekannt





Kirche St. Albin, Fassade

DGC 2797

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, kreisförmig, Ø 150 cm; Azimut: -6°;
Zeit: WOZ;
Zählung: VI-XII-VI; Skalen: Ziffernring, 1/4h;
Schattenwerfer: Polstab gestützt, reich verziert, das Schattenbild stellt einen Anker dar;
Werkstoff: Putz;
Malerei: Sonne, Chronos als Personifizierung der Zeit, Kreisrand als Schlange (Ouroboros);
Entstehung: 1814;
Restaurierungen: 1911 und 1951





Schloss Freudenfels (gebaut 1707-1749)

DGC 2796

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 250 x 250 cm; Azimut: +25°; Zeit: WOZ; Zählung: VI-XII-V; Skalen: Ziffernrahmen, Strahlen zu 1/1h, Rhomben zu 1/2h; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Werkstoff: Putz; Entstehung: neuzeitlich; Restauration: 1992; Stil: barock; Zustand: gut; Besitzer: Kloster Einsiedeln, Nutzung als Tagungszentrum durch einen Pächter



Oberstufenschulhaus Bächelacker,
Blumenaustrasse 9

Wand-SU; Zifferblatt: eben, vertikal,
ca. 150 x 170 cm;
Azimut: +12.7°;
Zeit: WOZ (-15°);
Zählung: 8-12-6 (ohne Ziffern);
Skalen: Stäbe 1/1h, der 12h-Strich reicht
am weitesten nach unten,
die Stäbe wirken wie zufällig
hingeworfen;
Schattenwerfer: Polstab, von einer
kauernden menschlichen Figur gehalten;
Entstehung: 1999;
Berechnung: Fritz Zurbuchen;
Gestaltung: Stefan Kreier, Eschlikon

Wegen einer Schulhauserweiterung ist
die Uhr heute (2020) eingelagert. Es
wird in Eschlikon nach einer passenden
Wand gesucht ...

DGC 10922





Kloster, Seitenschiff Ostgiebel

Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal, eben;
Grösse: 300 x 60 cm;
Azimut: -80°;
Zeit: WOZ (-15°);
Zählung: 6-11;
Skalen: Ziffernband, Strahlen 1/1h;
Schattenwerfer: Bügel;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: neuzeitlich;
Restauration: 2008;
Neuberechnung: Fritz Zurbuchen;
Stil: barock

DGC 3506

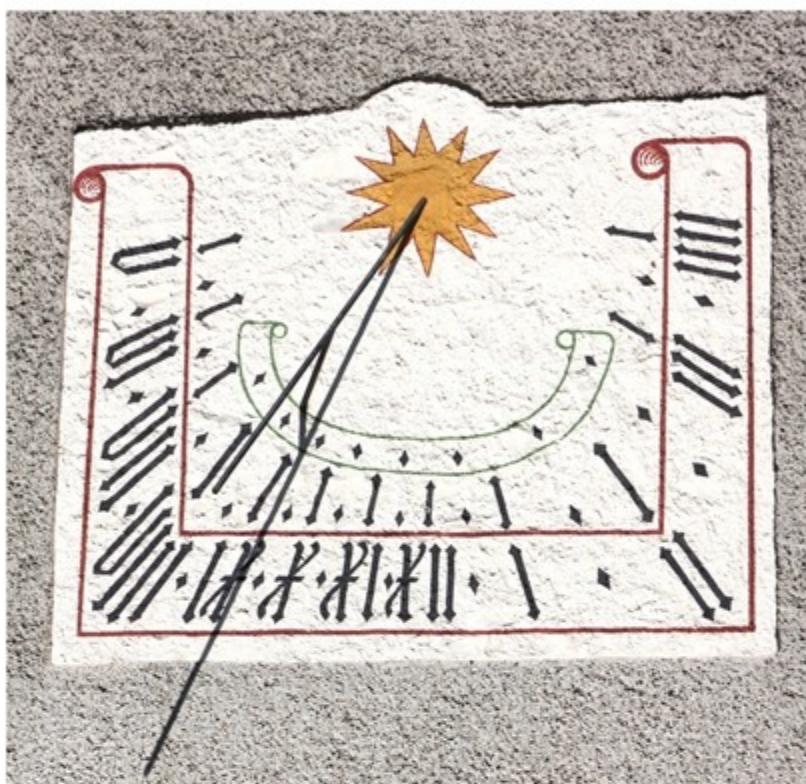


Kloster, Seitenschiff Westgiebel



Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal, eben;
Grösse: 300 x 60 cm;
Azimut: +100°;
Zeit: WOZ;
Zählung: 2-7;
Skalen: Ziffernband, Strahlen 1/1h;
Schattenwerfer: Bügel;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: neuzeitlich;
Zustand: ziemlich verblichen;
Stil: barock

DGC 3507

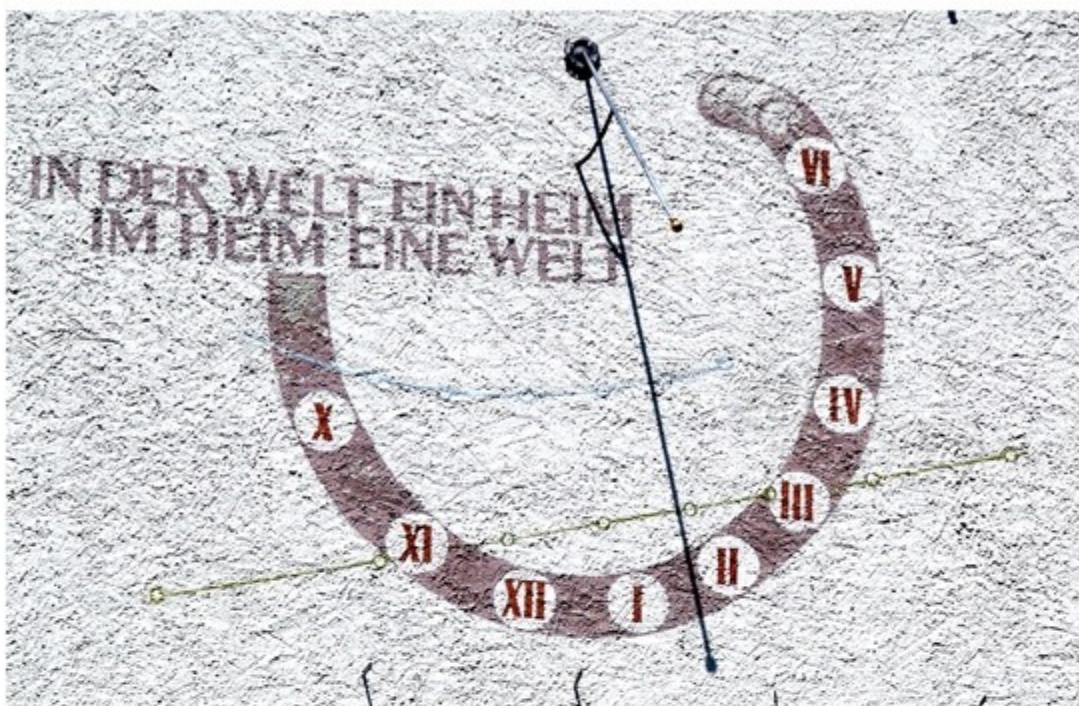


Kirche St. Johann, Kurzdorf

DGC 2805

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 160 x 120 cm; Azimut: -33°; Zeit: WOZ; Zählung: V-XII-III, gotisch; Skalen: Ziffernband im Rahmen, Striche, Halbstundenpunkte (doppelt bis dreifach); Schattenwerfer: Polstab gestützt; Malerei: Sonne im Zentrum; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1915; Stil: schlicht; Zustand: gut; Restauration: ca. 1960





Mühletobelstrasse 47a

DGC 10047

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 170 x 170 cm; Azimut: +14°; Zeit: WOZ (-15°);
Zählung: X-XII-VI; Skalen: Ziffernband, 1/1h; Datumslinien: Tagundnachtgleiche, Wintersonnenwende;
Schattenwerfer: Polstab gestützt, Kugel am Ende des zu kurzen Stabes; Werkstoff: Putz; Entstehung: ca.
1953; Konstruktion: Emil Leutenegger; Maler: Hans Rohr; Zustand 2020: stark verblasst und teilweise von
einer Rebe überwachsen
Sinspruch: IN DER WELT EIN HEIM / IM HEIM EINE WELT





Heimstrasse 10

DGC 8384

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, Ø 70 cm; Azimut: -21°; Zeit: WOZ(-15°) und WOZ(-15°)+1h;
Zählung: VII-XII-III und 8-12-4; Skalen: Ziffernband im Kreisring, Halbstundenpunkte; Schattenwerfer:
Polstab; Werkstoff: Holz und Kupfer; Schnitzereien und Sonne im Zentrum; Entstehung: 1992/93;
Konstruktion: Fritz Zurbuchen; Ausführung: Anton Engel
Anmerkung: Zeitgleichungskurve unter der SU. 2020 ist die SU noch vorhanden, aber von Gebüschen
und einem Hundezwinger komplett verdeckt





Langfeldstrasse 119

DGC 10952

Ring-SU; Zifferblatt: erdachs-parallel, zylindrisch, Ø 75 cm; Zeit: WOZ; Zählung: VI-XII-VI; Skalen: Ziffern, 1/1h; Schattenwerfer: Polstab; Werkstoff: Schmiedeeisen mit Ring aus Messing; Schmuck: Tierkreis-symbole auf Ring schwarz eingraviert; Datierung: seit 1976 an diesem Standort





Schwalbenweg 54

DGC 18455

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, ca. 65 x 45 cm; Azimut: +60°; Zeit: WOZ(-15°); Zählung: XI-XII-IX; Skalen: Ziffernrahmen, kurze Strahlen für ganze und halbe Stunden; Schattenwerfer: Polstab gestützt mit Kugel als Punktzeiger; Werkstoff: Farbe auf Mehrschichtplatte; Linien: Sonnenwenden und Tagundnachtgleiche; Entstehung: 2002; Konstruktion: Fritz Zurbuchen; Ausführung: Kurt E. Meyer; Zustand: technisch gut

Signatur: KEM2002; Inschrift: CARPE DIEM





Schwalbenweg 98

Halbzylinder-SU;
Zifferblatt: erdachs-parallel,
zylindrisch, 10 x 15 cm;
Zeit: WOZ;
Skalen: Stunden- und Halbstunden-
linien ohne Ziffern;
Schattenwerfer / Zeiger:
a) die beiden Kanten des Zylinders
b) das Loch im Steg für die Mittags-
stunden
c) 4 Löcher im Abstand von 2 cm
vom oberen Rand für die frühen
Morgenstunden und die späten
Abendstunden;
Anzeigebereich: 4-12-20 Uhr;
Linien zu den Sonnenwenden und den
Tagundnachtgleichen;
Werkstoff: Aluminium;
Datierung: Juli 2020;
Konstruktion: Martin Gubler;
Ausführung: Ulrich Burgermeister

DGC 18455





Kantonsschule Frauenfeld, Sternwarte

DGC 18446

Bifilar-SU nach Hugo Michnik;

Zifferblatt: horizontal, eben, kreisförmig, Ø 30 cm;

Zeit: wahlweise WOZ, MOZ, MEZ, MESZ;

Breitenbereich: 30° - 70° einstellbar;

Zählung: 6-12-6; Skalen: Strahlen 1/4h;

Schattenwerfer: 2 gespannte Stahldrähte;

Material: Messing auf Mehrschichtplatte;

Gewicht: ca. 8.2 kg; Entst.

Entwurf: Fritz Zurbuchen;

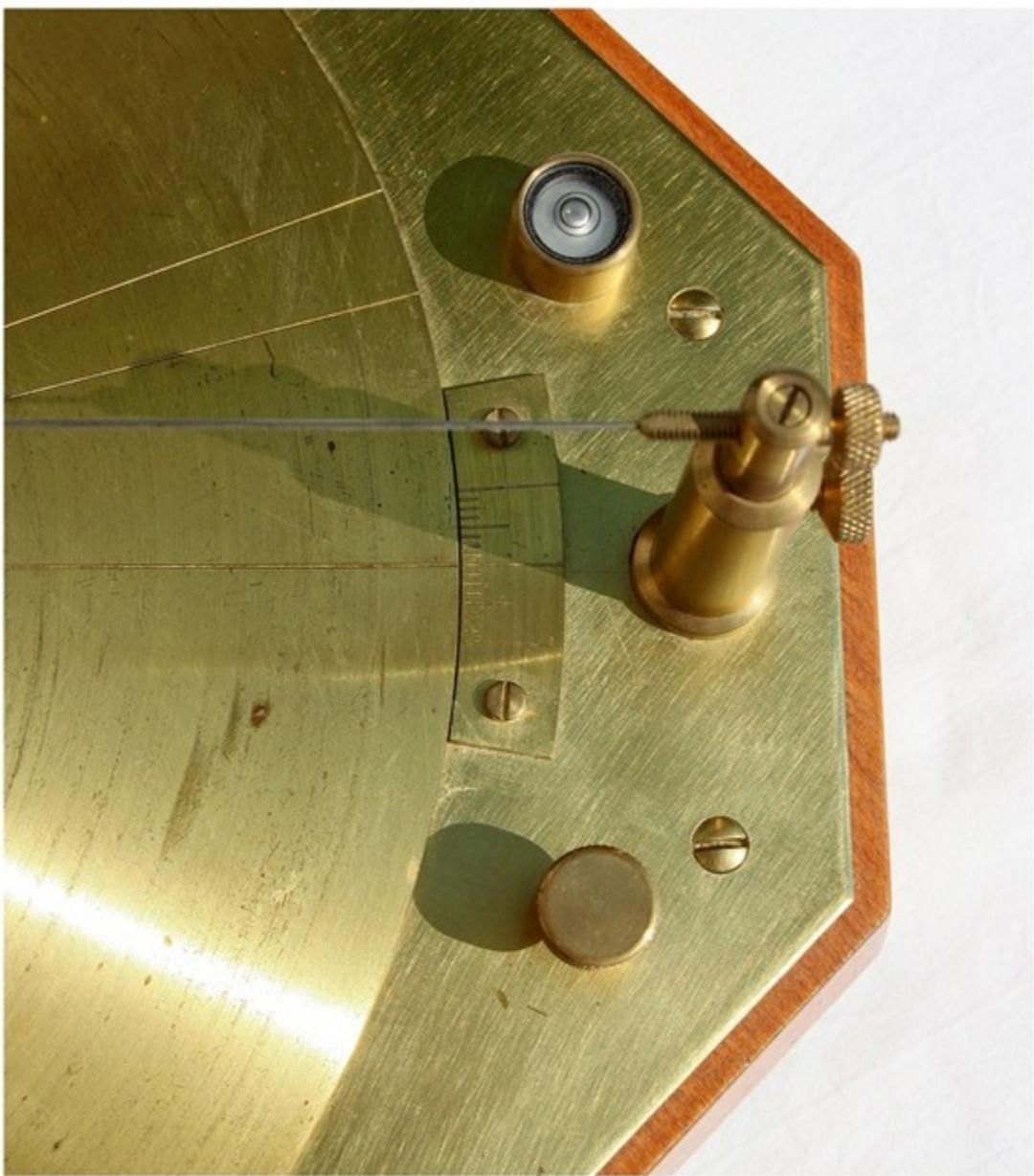
Ausführung: Ulrich Burgermeister;

Korrektur des Entwurfs: Martin Gub

Umbau 2016: Ulrich Bürgermeister:

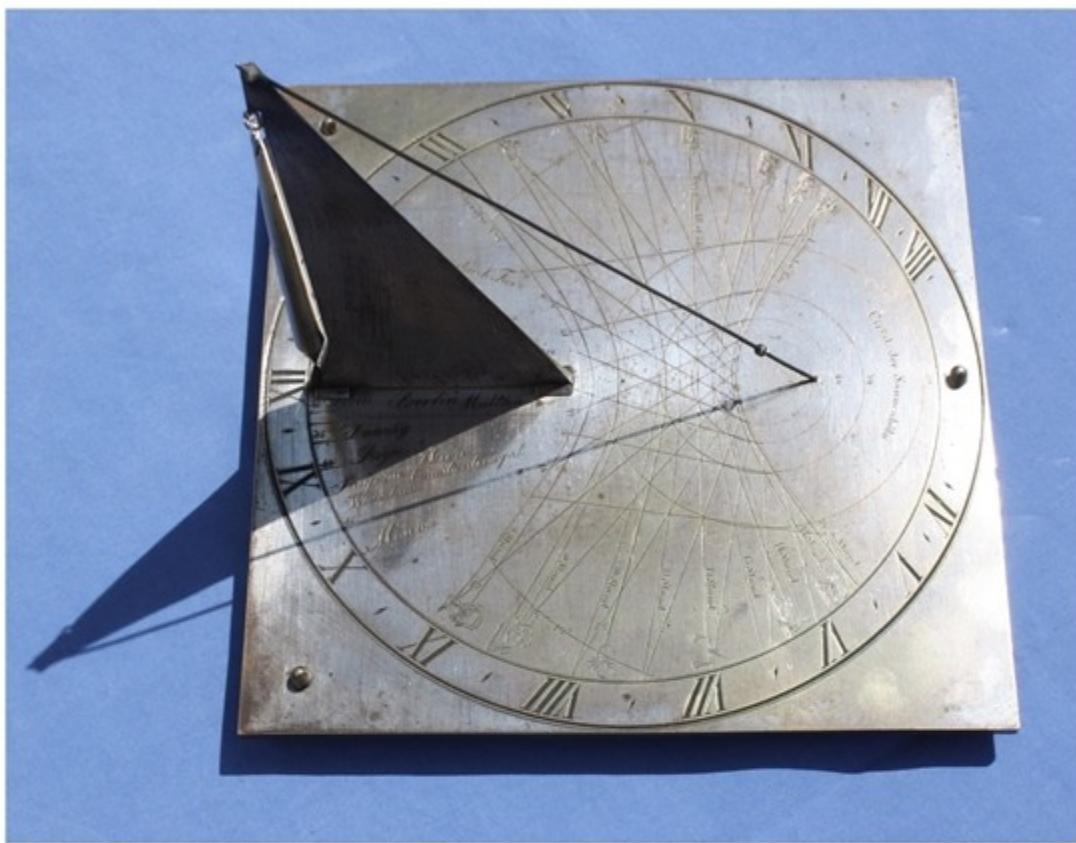
Beschrieb: www.physastromath.ch/material/astronomie/bifilar-sonnenuhr/

Sinnspruch: SOL OMNIBUS LUCET ~ die Sonne scheint für alle



Die Strahlen auf der kreisförmigen Skalenscheibe erlauben die Umstellung zwischen der wahren Ortszeit WOZ in Frauenfeld, der wahren Ortszeit auf 15° Ost und, für die Sommerzeit, der wahren Ortszeit auf 15° Ost plus 1 Stunde.

Der kleine Skalenbogen erlaubt es noch, die Abweichung gemäss der Zeitgleichung zu korrigieren, womit dann MEZ oder MESZ angezeigt werden kann. Ein Strich entspricht dabei zwei Minuten. Der datumsabhängige Wert der Korrektur muss einer Kurve oder Tabelle für die Zeitgleichung entnommen werden (siehe zB p.65).



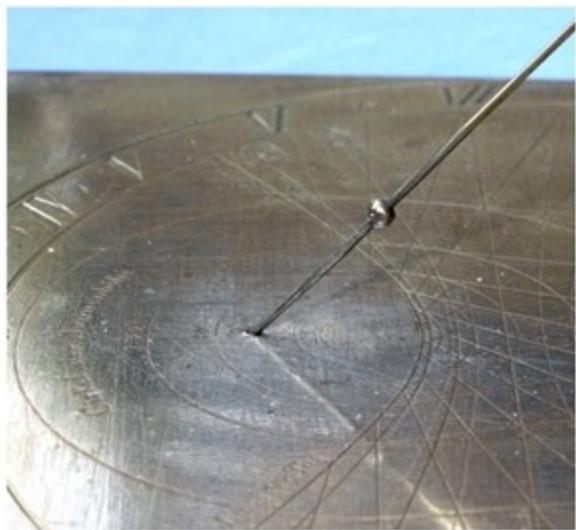
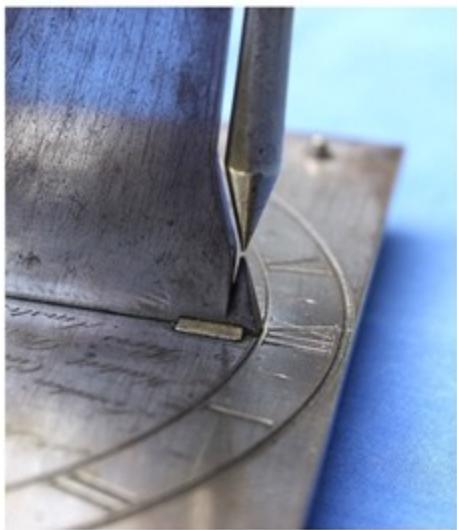
Historisches Museum Thurgau, Sammlung

DGC 18448

Tisch-SU; Zifferblatt: horizontal, eben, 16.6 x 16.6 cm; Zeit und Zählung: IV-XII-VIII für WOZ, 2-14 für die babylonischen Stunden ab Sonnenaufgang und 10-22 für die italienischen Stunden ab Sonnenuntergang; Skalen: Ziffernring mit röm. Zahlen für WOZ, arabisch numerierte gerade Linien für die anderen Stunden; Datumslinien: Sonnenwenden, Tagundnachtgleiche, Tierkreis sowie Tage mit einer nach Stunden ganzzahligen Tageslänge; Zusätzlich: konzentrische Kreise zur Bestimmung der Sonnenhöhe, alle 10° bis zu 70°, Angabe der geographischen Länge einiger Städte bezogen auf den 0°-Meridian durch Ferro (20° westlich von Paris, auf der Kanareninsel El Hierro); Schattenwerfer: Metalldraht mit kleiner Kugel auf Feingewinde als Punktzeiger für eine geogr. Breite von 47.5°; Feinheit: Lot und drei Stellschrauben zur exakten horizontalen Ausrichtung; Material: Messing versilbert; Plattenstärke: 4 mm; Gewicht: 1035 Gramm; Künstlerische Gestaltung: Tierkreiszeichen, Beschriftung aller Linien mit einer ausgesucht schönen Schrift; Technik: Ätzung; Datierung: 18. Jh.; Inventarnummer: T 1749

Zustand 2020: Versilberung stark abgerieben, ansonsten nach der Reinigung und der Reparatur der Lotaufhängung durch Ulrich Burgermeister wieder tadellos





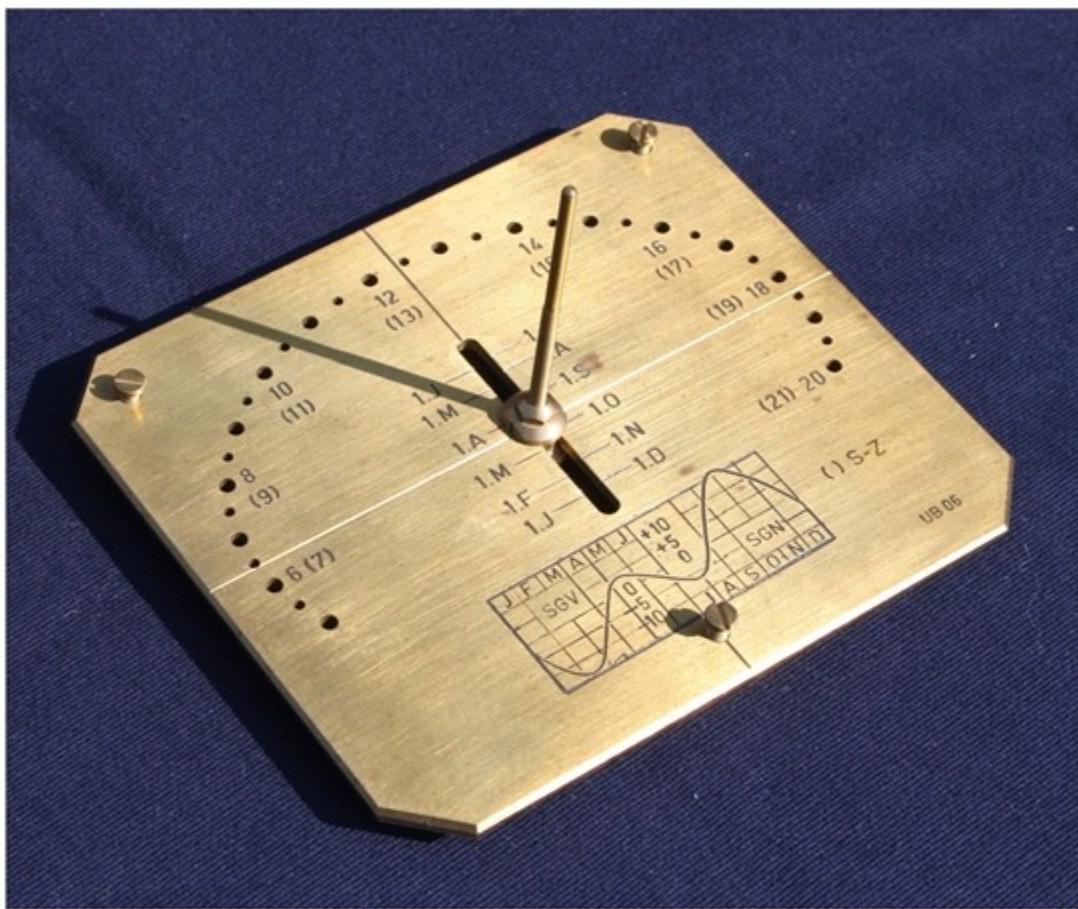


Historisches Museum Thurgau, Sammlung

DGC 18447

Tisch-SU; Zifferblatt: horizontal, eben, 12.7 x 12.5 cm; Zeit: WOZ; Zählung: IV-XII-VIII; Skalen: Ziffernband, Strahlen, Pfeile für 1/2h; Material: Messingguss mit niedrigem Zink-Anteil; Plattenstärke: 4.5 mm; Gewicht: 648 Gramm; Schattenwerfer: Faden, für die geographische Breite von 47.5° gespannt; Entstehung: 18. Jh.; Restauration: 2020 durch Ulrich Burgermeister; Inventarnummer: T 1193

Bemerkung: Schraube und Unterlagsscheibe zur Befestigung des Fadenspanners und auch der Faden selber sind 2020 neu eingesetzt worden



Schwalbenweg 98

Analemmatische Tisch-Sonnenuhr;
Zifferblatt: Horizontal, eben, 14 x 12 cm;
Zeit: WOZ(-15°);
Skala: 5-12-20 resp. (6)-(13)-(21) für die
Sommerzeit, 1/2 h;
Zeitgleichung: Kurve;
Material: Messing;
Plattenstärke: 3 mm;
Gewicht: 425 g;
Schattenwerfer: Vertikaler, entlang einer
Datumsskala verschiebbarer Stab;
Entstehung: 2006;
Konstruktion und Ausführung:
Ulrich Burgermeister;

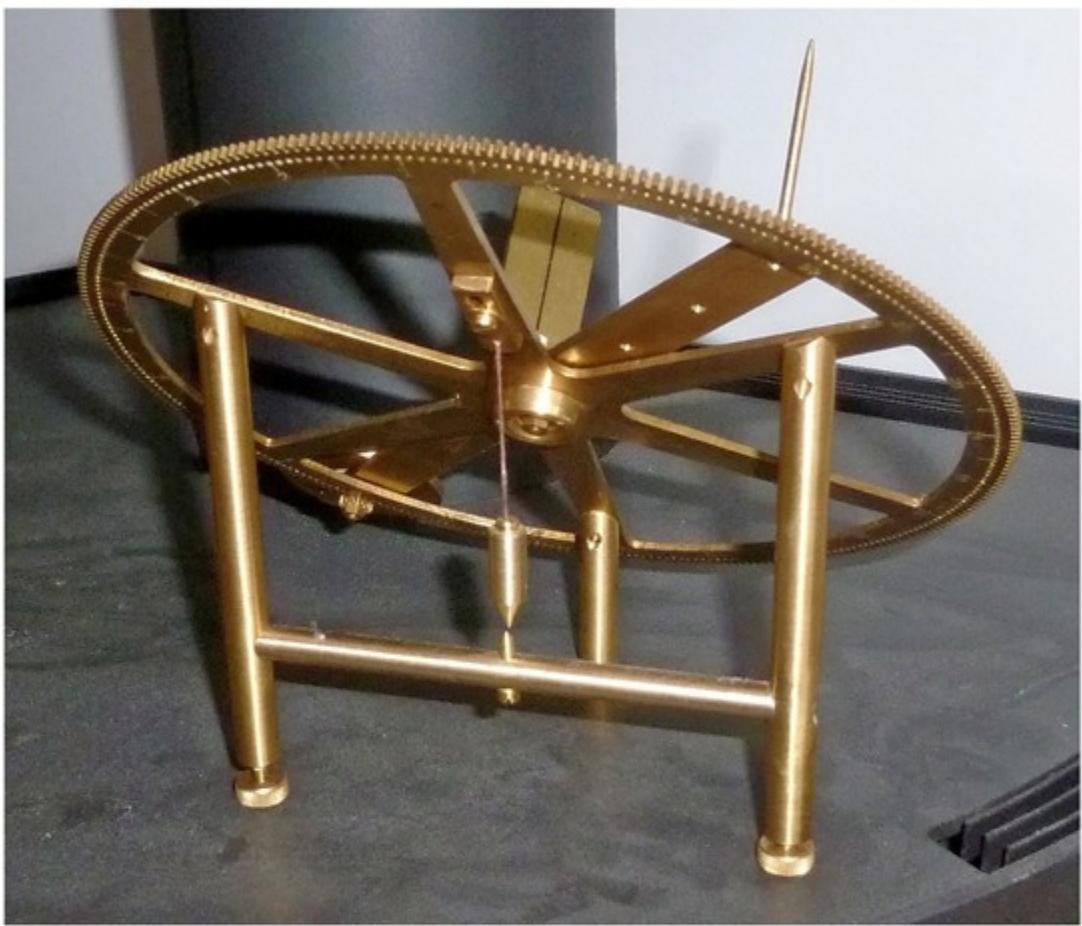
DGC 18490



Schwalbenweg 98

DGC 18491

Äquatoriale Tischsonnenuhr; Zifferblatt: Äquatorparallel, kreisförmig, Ø 20 cm, aus einem Zahnrad mit 288 = 12x24 Zähnen bestehend; Zeit: WOZ; Skala: 4-12-20, die mitdrehende Minuten scheibe hat eine Teilung von 5 Minuten und sitzt auf einer Achse mit einem kleinen Zahnrad mit 12 Zähnen; Schattenwerfer und Schattenfänger sind beide verschiebbar auf dem drehbaren Arm, damit die Zeit sommers und winters auf der Oberseite abgelesen werden kann; ein Lot und zwei justierbare Stützen erlauben eine exakte horizontale Ausrichtung; Material: Messing, Achsen aus Stahl, Teflonlager; Gewicht: 621 g; Entstehung: 2021;
Entwurf: Martin Gubler; Ausführung und technische Details: Ulrich Burgermeister





Wohnhaus, Hauptstrasse 24

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 350 x 180 cm;
Azimut: +30°;
Zeit: WOZ, WOZ(-15°) und WOZ(-15°)+1h;
Zählung: 10-12-6, X-XII-VI und 12-13-20,
WOZ ist an der römischen Skala abzulesen;
Skalen: Strahlen 1/1h;
Datumslinien: Sonnenwenden,
Tagundnachtgleiche;
Schattenwerfer: Polstab mit Lochscheibe;
Metallarbeit: Landschaftsdarstellung,
Heptagramm mit Sonne, Mond und
Planetensymbolen für die 7 Wochentage;
Werkstoff: Bronze;
Entstehung: 1988;
Konstruktion: William Brunner;
Ausführung: Schlosser Spoerlé, Amriswil;
Zustand: gut

Anmerkung: gnomonisch interessant

DGC 3866



Strehlgasse 16a

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben
 (in 2 Ebenen), 300 x 250 cm;
 Azimut: -53°;
 Zeit: WOZ(-15°) und WOZ(-15°)+1h;
 Zählung: VI-XII-XIII und 8-14 für die
 Sommerzeit;
 Skalen: Strahlen;
 Zeitgleichung: Schleifen bei X und XI;
 Datumslinien: Sonnenwenden und
 Tagundnachtgleiche;
 Schattenwerfer: Bügel, die Polstabspitze
 dient als Punktzeiger;
 Entstehung: Herbst 1999;
 Konstruktion und Ausführung:
 Ulrich Burgermeister

DGC 10928



Strehlgasse 16a

DGC 10901

Wagenrad-SU; Zifferblatt: äquatorparallel, Nordseite eben, Ø 75 cm;
Zeit: WOZ(-15°) + 1h, Marke für den wahren Mittag;
Zählung: VI-XII-VIII, 1/2h ;
Skalen: Ziffern auf der Felge eingraviert, die geraden Stunden liegen bei den Speichen;
Schattenwerfer: Polstab durch die Radachse;
Werkstoff: Holz mit Eisenreifen;
Entstehung: ca. 1990;
Konstruktion und Ausführung: Ulrich Burgermeister



Strehlgasse 16a

DGC 10100

Horizontal-SU; Zifferblatt: eben, 30 x 40 cm;
Zeit: WOZ(-15°) und WOZ(-15°) + 1h; Marke für den wahren Mittag;
Zählung: 10-12-16 und 10-12-18 alle 2 h, 1/1h ; Skalen: Strahlen 1/2h;
Schattenwerfer: Polstab mit Lochblende;
Datumslinien: Sonnenwenden und Äquinoktien;
Zeitgleichung: Grafik in 2 Teilen eingraviert beim Schattenwerfer;
Werkstoff: Melser Schiefer;
Entstehung: 1998;
Konstruktion: Fritz Zurbuchen;
Ausführung: Ulrich Burgermeister



Strehlgasse 16a

unten DGC 10050 oben DGC 18449

Zwei Balken-Sonnenuhren;
Zifferblatt: erdachsparelle, leicht gekrümmte Ebene, 20 x 80 cm;
Zeit: WOZ(-15°) und WOZ(-15°) + 1h;
Zählung: VII-XII-VII, 8-12-18; 1/2h ;
Skalen: Band, römische und arabische Ziffern, 1/1h;
Datumslinien: Sonnenwenden, zwei Tagundnachtgleichen;
Zeitgleichung: Grafik am rechten Ende des Balkens bei der unteren SU;
Schattenwerfer: Kupferplatte;
Werkstoff: Eichenholz;
Entstehung: 1985 (unten) und 2012 (oben);
Konstruktion und Ausführung: Ulrich Burgermeister



Strehlgasse 16a

Erdachsparallele SU;
 Zifferblatt: erdachsparallele, leicht
 gekrümmte Ebene, 50 x 20 cm;
 Zeit: WOZ(-15°) und WOZ(-15°) + 1h,
 oben Winter, unten Sommer;
 Zählung: X-XII-XVI und 10-12-18; 1/1h;
 Skalen: 2 Reihen, römische und
 arabische Ziffern, 1/1h;
 Zeitgleichung: Tabelle mit 12 Einträgen
 auf der rechten Seite (siehe Detail);
 Schattenwerfer: Messingbügel;
 Werkstoff: Kupferblech gebördelt,
 auf Sockel aus Eichenholz;
 Texte und Markierungen sind ins Blech
 getrieben;
 Entstehung: 1991;
 Konstruktion und Ausführung:
 Ulrich Burgermeister;
 Zustand: gut, mit Patina

DGC 18450



Strehlgasse 16a

Ring-SU;
Zifferblatt: erdachsparallel,
zylindrisch, Ø 50 cm;
Zeit: WOZ, WOZ(-15°) und
WOZ(-15°) + 1h;
Zählung: VII-XII-VIII, 8-12-19;
Skalen: römische und arabische
Ziffern, 1/4h;
Zeitgleichung: Grafik auf dem
Ziffernring;
Schattenwerfer: Polstab mit
3 Knöpfen zur Anzeige der
Sonnenwenden und der
Äquinoktien;
Werkstoff: Schmiedeeisen;
Baujahr: 1989;
Konstruktion: Ulrich
Bürgermeister;
Ausführung: Willi Scheuerle

DGC 10099

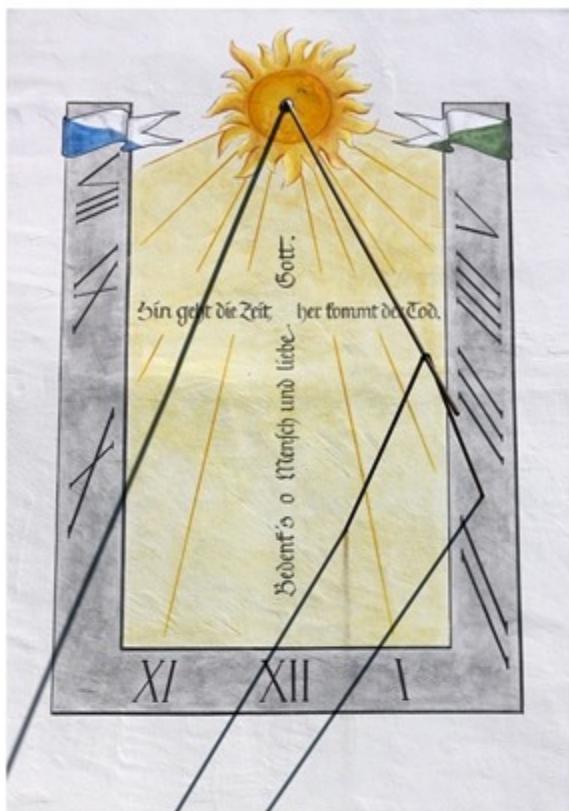




Strehlgasse 10

Garten-SU; Zifferblatt: erdachsparallel, leicht gewölbte Ebene, Ø 35 cm;
Zeit: WOZ(-15°) und WOZ(-15°) + 1h; Zählung: VIII-XII-XVI und 9-12-18;
Skalen: Stundenlinien, 1/1h; Datumslinien: Sonnenwenden und Äquinoktien;
Schattenwerfer: Metallplatte; Inschrift: Symbole der vier Jahreszeiten;
Werkstoff: Main-Sandstein, aus einem Schleifstein gefertigt;
Baujahr: 1987 ; Konstruktion und Ausführung: Ulrich Burgermeister

DGC 10049



Evangelische Kirche
(Gachnang TG und Bertschikon ZH)

Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal, eben, 130 x 190 cm;
Azimut: +17.7°;
Zeit: WOZ, mit Tabelle zur Umrechnung
in MEZ (siehe Bild p.143);
Zählung: VII-XII-VI;
Skalen: Strahlen, Ziffernband in
Rahmen, 1/1h;
Schattenwerfer: Polstab mit zwei Stützen;
Malerei: Sonne im Zentrum, Fähnchen
(blauweiss für ZH, grünweiss für TG);
Werkstoff: Putz;
Entstehung: 1999;
Berechnung: Fritz Zurbuchen;
Ausführung: Ueli Müller (Malermeister)
und Hans Ita (Schlosser)

Sinnspruch:
Bedenk's o Mensch und liebe Gott.
Hin geht die Zeit, her kommt der Tod.

DGC 10048





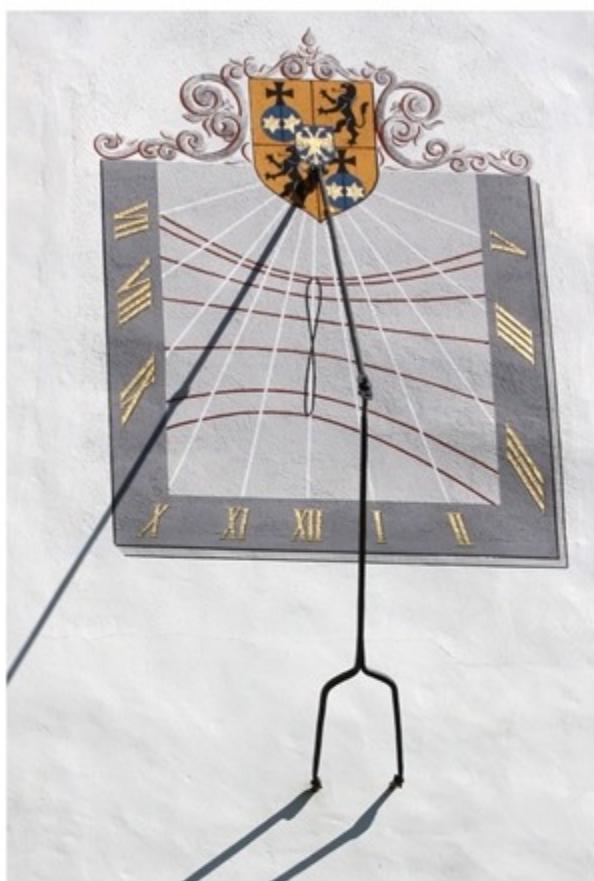
Kapelle St. Georg, Fassade

DGC 2762

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 100 x 80 cm; Azimut: +3°; Zeit: WOZ(-15°); Zählung: VII-XII-VI, römisch-gotisch; Skalen: Strahlen, Ziffernband im Halbkreis, Halbstundenpunkte; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Wappen des Rittergeschlechts von Gerlikon (Dreizack); Werkstoff: Sandstein oder Putz; Entstehung: 1946; Konstruktion: A. Steinbrüchel, Zürich

Spruch: Nimm das Glück der Stunde wahr, Gott bringt sie Dir nur einmal dar
(vom Bauerndichter Alfred Huguenberger, der viele Jahre in Gerlikon wohnte)





Schloss (1687), Fassade

Wand-SU;
Zifferblatt: Neigung 89°, eben,
ca. 140 x 140 cm; Azimut: -9°;
Zeit: WOZ(-15°), um 12h MEZ;
Zählung: VII-XII-V;
Skalen: Strahlen,
Ziffernrahmen 1/1h;
Datumslinien: Tierkreis;
Zeitgleichung: Mittagsuhr;
Schattenwerfer: Polstab gestützt
mit Kugel als Punktzeiger;
Malerei: Familienwappen derer
von Beroldingen;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: 1990 als Ersatz
einer ähnlichen, älteren SU;
Konstruktion: Fritz Zurbuchen;
Ausführung: Schönenberger (Maler);
Stil: Renaissance

Das ganze Gebäude wurde von 1987
bis 1993 renoviert und steht unter
dem Schutz der Eidgenossenschaft

DGC 4390





Kirche, Fassade

Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal, eben,
240 x 250 cm;
Azimut: +7°;
Zeit: WOZ;
Zählung: VIII-XII-III, 1/1h;
Skalen: Strahlen, Ziffernrahmen;
Datumslinien: Sonnenwenden
und Äquinoktien;
Schattenwerfer: Polstab, mit einer
schwarzen Kugel abgestützt;
Malerei: Sternbilder Grosser
Wagen und Cassiopeia;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: 50er-Jahre ?? ;
Stil: geometrisch

DGC 7451





Kirche, Hauptstrasse

Wand-SU;
Zifferblatt: Neigung 89°,
eben, 190 x 170 cm;
Azimut: -4°;
Zeit: WOZ;
Zählung: VI-XII-V;
Skalen: Ziffernrahmen,
Pfeilstrahlen,
Halbstundenpunkte;
Schattenwerfer: Polstab;
Malerei: Stern in Wolken
im Zentrum;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: 1672;
Restauration: 1987;
Stil: gotisch

Inschrift: 1672

DGC 2713



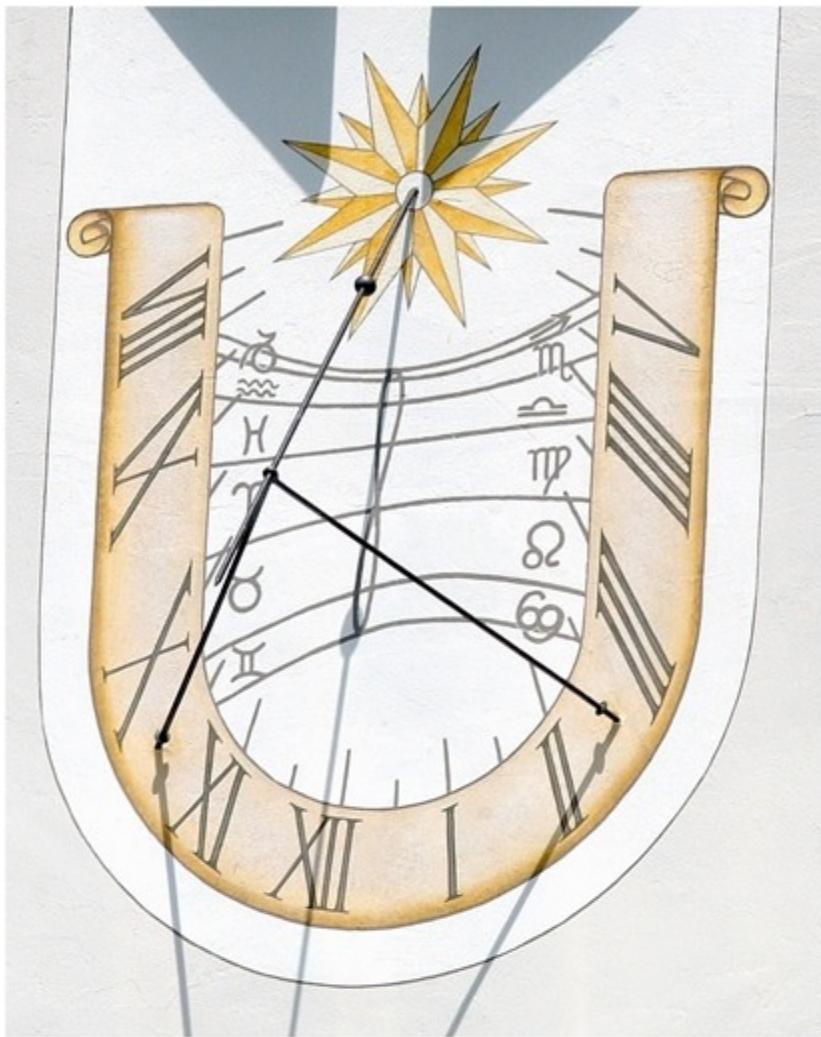
Schloss (1665), Hauptstrasse

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 60 x 80 cm;
Azimut: S;
Zeit: WOZ;
Zählung: VI-XII-VI, römisch-gotisch;
Skalen: Ziffern mit Stundenmarken und Rhomben für die halben Stunden;
Schattenwerfer: Polstab gestützt (verbogen);
Werkstoff: Steinplatte;
Entstehung: neuzeitlich;
Zustand: mittel;
Anmerkung: Steinplatte nicht parallel zur Wand

Spruch: Hier Zitlich, Dort Ewig

DGC 2763





Hauptstrasse 28, ehemaliges Kaufhaus (1671)

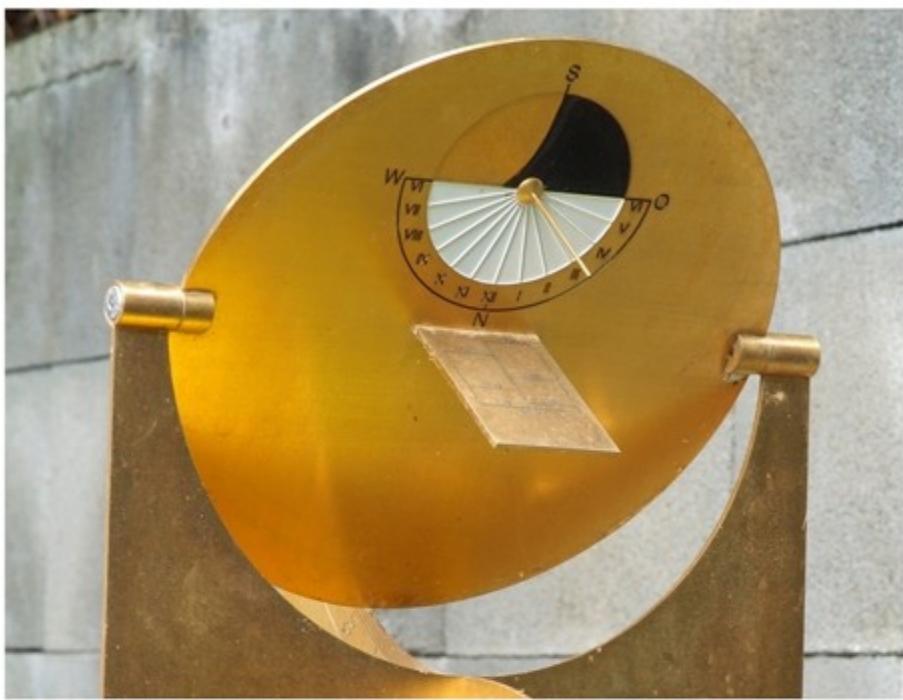
Wand-SU;
Zifferblatt: 91.2°, eben, 120 x 140 cm;
Azimut: +2°;
Zeit: WOZ(-15°);
Zählung: VIII-XII-V;
Skalen: Ziffernband, Striche, 1/2h;
Datumslinien: Tierkreis;
Zeitgleichung: Mittagsuhr;
Schattenwerfer: Polstab gestützt mit Kugel als Punktzeiger;
Malerei: Stern im Zentrum, Tierkreissymbole;
Werkstoff: Wärmedämmputz;
Entstehung: neuzeitlich;
Restaurierung: 1996/97;
Neuberechnung: Fritz Zurbuchen;
Ausführung: W. Järmann und Hans Ita

Spruch: Wirket und wacht, solange es Licht. / Die Stunden der Nacht künde ich nicht.

DGC 2764





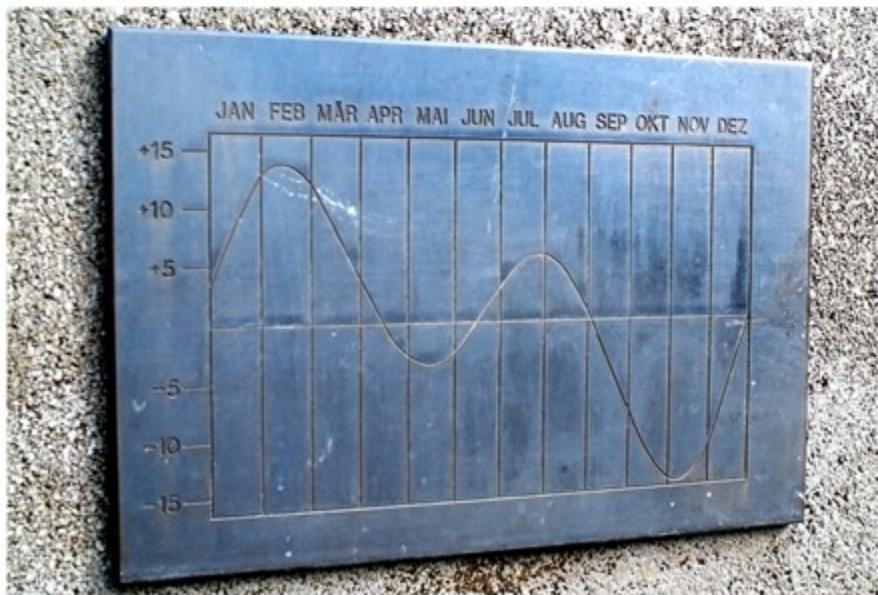


Chressibuech 18, Haus Tannegg

DGC 10051

Äquatorial-SU; Zifferblatt: äquatorparallel, eben; Zeit: WOZ; Zählung: VI-XII-VI unten und IV-XII-VIII oben; Skalen: Strahlen, Ziffern-Halbkreis, 1/1h; Datumslinien: Sonnenwenden, der 1. Tag jedes Monats ist ablesbar um 12h WOZ; Schattenwerfer: Polstab; Werkstoff: Metall, vergoldet; Zeitgleichung: nahebei auf einer Tafel; Entstehung: wohl 1983; Besonderheit: Einstellbar für jeden nördlichen Breitengrad; Konstruktion und Ausführung: P. Ritter und M. Drobny (Sockel)

Inschrift: Datums-Sonnenuhr HELIOS EPSILONE für die nördliche Hemisphäre, MCMLXXXIII





Katholische Pfarrkirche (1754)

DGC 2808

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, oval, 150 x 180 cm; Azimut: -4°; Zeit: WOZ(-15°); Zählung: VII-XII-VI; Skalen: Ziffernband, Strahlen, 1/2h; Schattenwerfer: Polstab; Werkstoff: Putz; Entstehung: 20. Jh.; Restaurierung: 1977-1979; Neuberechnung: William Brunner

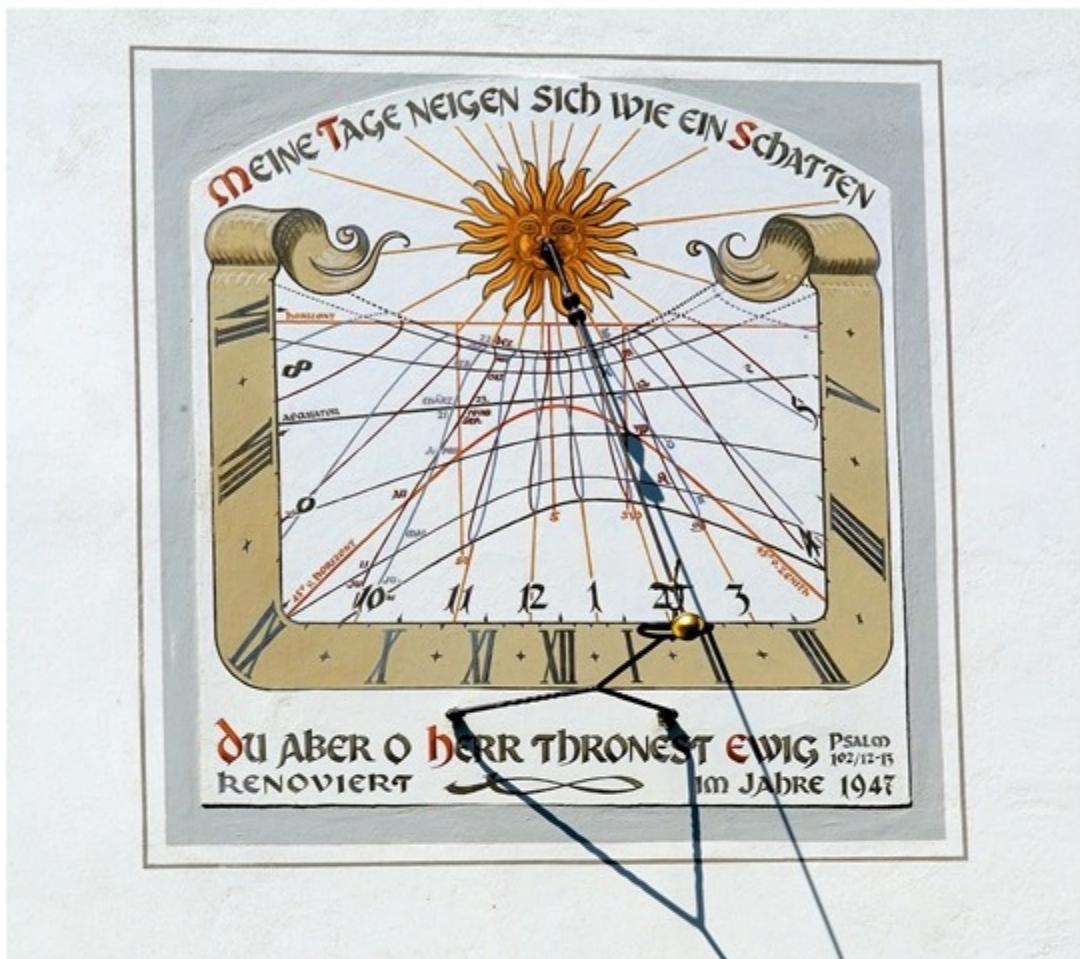


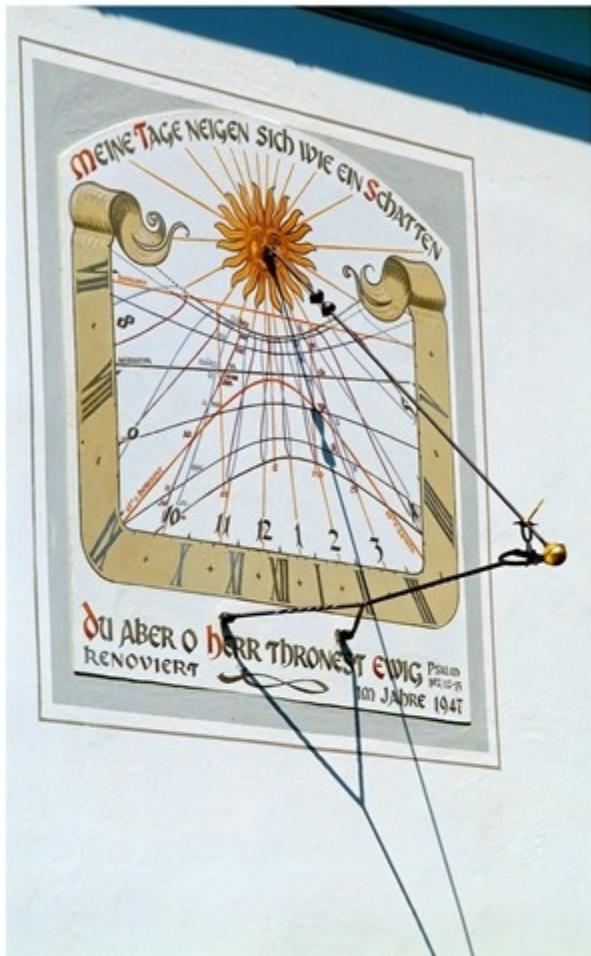


Seestrasse 14a

Ring-SU;
Zifferblatt: erdachsparallel,
zylindrisch, Ø 46 cm;
Zeit: WOZ;
Zählung: 6.5-12-5.5;
Skalen: Band mit Strichen, 1/2h;
Zeitgleichung: Schleife bei 12
(Mittagsuhr);
Schattenwerfer: Polstab mit Loch
für die Mittagsuhr;
Verzierungen: 12 Tierkreiszeichen
und andere feine Gravuren;
Entstehung: 1947 bis 1950;
Erhaltung: mittel (1999)

DGC 10052





Kirche, Fassade

DGC 2711

Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal, eben,
200 x 130 cm; Azimut: +5°;
Zeit: WOZ, WOZ(-15°), MEZ;
Zählung: VII-XII-V und 8-12-5;
Skalen: Ziffernband, 1/2h, 1/4h;
Zeitgleichung: Schleifen zu allen
Stunden; Datumslinien: Tierkreis;
Infos: Horizontlinie, Sonnenhöhe 45°,
Sonnenazimut S, SW und SO;
Schattenwerfer: Polstab gestützt,
Doppelkegel zur Punktanzeige;
Malerei: Sonne mit Gesicht und
Strahlenkranz; Werkstoff: Putz;
Entstehung: 1853;
Restauration: 1947 und ca. 1985;
Neuberechnung 1947: Albert Haag,
Hugelshofen;
Malerarbeit 1985: Urs Bürki, Märstetten

Anmerkung: künstlerisch und
gnomonisch interessant

Inscription: MEINE TAGE NEIGEN SICH WIE
EIN SCHATTEN
DU ABER O HERR THRONEST EWIG
Psalm 102/12-13
Renoviert im Jahre 1947





Schloss Steinegg

Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal, eben,
100 x 100 cm;
Azimut: +29°;
Zeit: WOZ;
Zählung: IX-XII-V;
Skalen: Ziffern, 1/1h;
Schattenwerfer: Polstab,
gestützt;
Künstlerische Gestaltung:
Relief;
Werkstoff: Sandstein;
Entstehung: ca. 1886;
Erhaltung: gut

Anmerkung: Die Ziffern sind
eingraviert und vergoldet

DGC 7460





Rebhäuschen am Oberen Steimüürli

Wand-SU; Zifferblatt vertikal, eben,
80 x 100 cm; Azimut: +20°;
Zeit: WOZ(-15°);
Zählung: XI-XII-VII;
Skalen: Ziffernrahmen, 1/1h;
Zeitgleichung: Die Schleifen unter den
Stundenziffern bedeuten halbe
Analemmata für das Sommerhalbjahr;
Schattenwerfer: Polstab, gestützt;
Sonne aus Messing, blattvergoldet;
Werkstoff: Putz auf 7-Platte;
Entstehung: nach 1940;
Restauration: ca. 1980;
Konstrukteur: Sekundarlehrer Stoll,
Hüttwilen

Anmerkung: Zur kalten Jahreszeit wird
die Sonnenuhr im Innern überwintert

DGC 10055



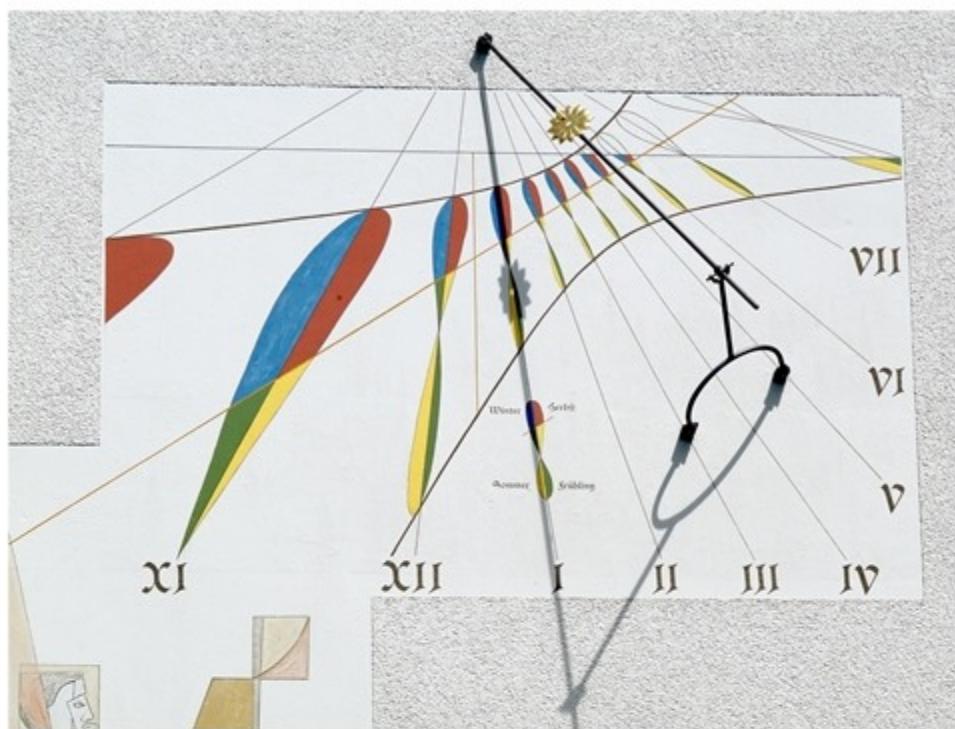
Im Bohl (Rastplatz oberhalb Kalchrain)

DGC 18492

Analemmatische Horizontalsonnenuhr; Zifferblatt: Elliptisch, ca. 8 x 6 m; Zeit: WOZ(-15°); Skala: Steine als Stundenmarken; Zählung: 5-12-20; Ziffern: Arabisch, Alu-Schilder bei 6, 12 und 18 Uhr; Feinheit: 1/1h ; Schattenwerfer: Der Beobachter selber; Besonderheit: Zwei zusätzliche Steine zur Anzeige des Sonnenauf- und Untergangs; Werkstoff: Bruchsteine; Erstellung: Winter 2011/12 (neu beschildert 2021); Konzeption und Berechnung: AMEO GmbH Zürich als Teil des VOLG Sinnespfades; Realisation: Markus Stieger, Gartenbau, Warth







Oberstufenschulhaus Burgweg, an der Hauptstrasse

DGC 2807

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 230 x 150 cm; Azimut: +45.7°; Zeit: WOZ(-15°) und MEZ; Zählung: XI-XII-VII; Skalen: Strahlen und Schleifen bei allen Stunden; Datumslinien: Sonnenwenden und Tagundnachtgleiche; Schattenwerfer: Polstab, gestützt mit Lochscheibe, mit Feinstellmechanik (von der früheren SU wiederverwendet); Werkstoff: Putz; Entstehung: 1956; Konstrukteur: Albert Haag; Renovierung 1996 durch Zurbuchen (Konstruktion) und Störchli (Maler); Zusätzliche Linien: Lotlinie und Horizontlinie; Zusätzliche Achterschleife als Erklärung der Farben im Zusammenhang mit den vier Jahreszeiten



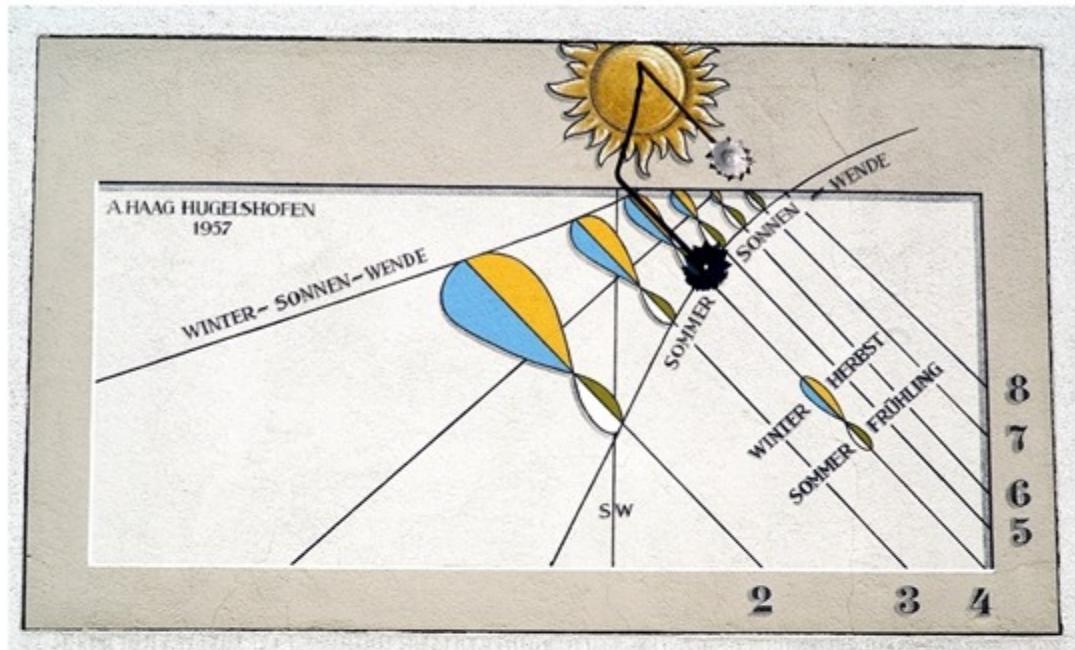


Dorfstrasse 5, im Giebelfeld

DGC 7453

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, ca.70 x 70 cm; Azimut: SSO; Zeit: WOZ; Zählung: VI-XII-VI; Skalen: Ziffernrahmen, 1/2h; Schattenwerfer: fehlt; Malerei: Ähren, Jahreszahlen; Werkstoff: Holzplatte; Datierung: evtl. 1774 entstanden und 1877 restauriert





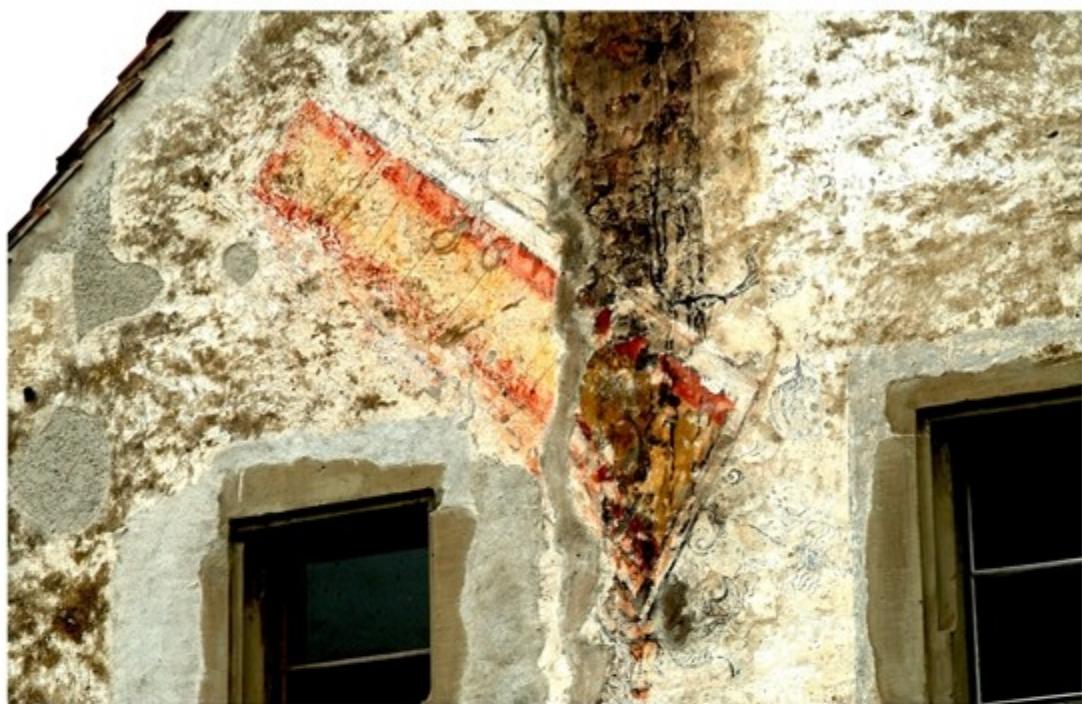
altes Schulhaus, Dorfstrasse 4

DGC 7452

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 240 x 140 cm; Azimut: +90.9°; Zeit: WOZ(-15°) und MEZ; Skalen: Strahlen 1/1h, Ziffernrahmen; Zeitgleichung: Schleifen zu den Stunden 2-7; Datumslinien: Sonnenwenden und Tagundnachtgleiche; Zusätzliche Linie: Sonnenazimut 45°; Schattenwerfer: Polstab mit Lochscheibe; Malerei: Sonne; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1957; Konstruktion: Albert Haag; Ausführung: Kradolfer, Märstetten; Renovation: ca. 1995 durch Bürki, Märstetten; Zustand 1997: Stab wurde bei Ballspielen abgebogen

Anmerkung: Die Flächenfarben in den Zeitgleichungsschleifen sollten bei der nächsten Restauration auf die jahreszeitlichen Grenzen bezogen werden.





Mönchshaus an der Südost-Ecke

DGC 10057

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben. Azimut: -97°; ein Rahmen aus Oxydrot schliesst die Zifferblattebene ein, die in Ocker gemalt wurde. Es sind noch ein paar Stundenlinien zu erkennen (1999), mehr ist nicht vorhanden. Das gleiche Bild zeigt sich beim Nachbarhaus gegen Norden in noch etwas schlechterer Qualität. Man vergleiche mit Buch Ostfassade oder Fischingen.







Mai 2005



Priorat

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, ca. 140 x 210 cm;
Azimut: -13°;
Zeit: WOZ;
Zählung: VII-XII-IV,
Ziffernrahmen, 1/2h;
Schattenwerfer: fehlt;
Sonnenuhr mit dem Bild des
hl. Laurentius übereinander;
Malerei: Kopf des Laurentius
mit Kapuze, der Rost und
unten rechts eine Waage;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: neuzeitlich

Anmerkung: Das Bild wurde
1997 freigelegt und hat bei
der Entfernung des Deckputzes
gelitten.

DGC 10095



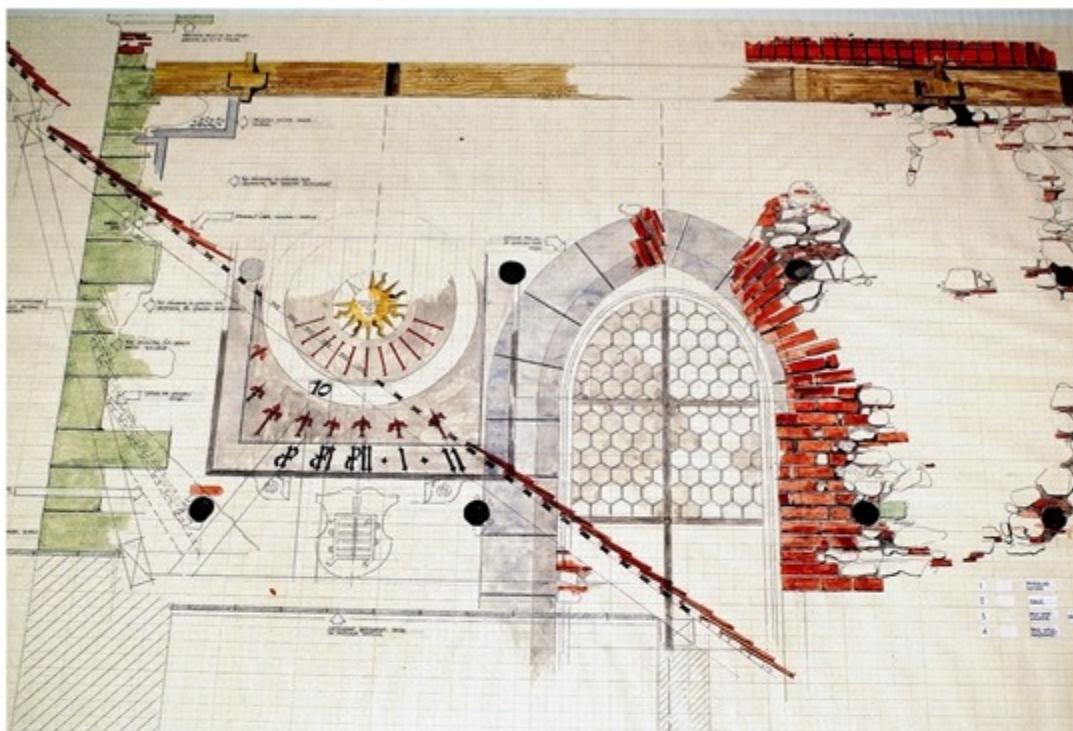


Priorat

DGC 10096

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, ca. 100 x 220 cm; Azimut: -13°; Zeit: WOZ;
Zählung: VI-XII-V, Ziffernrahmen, 1/2h; Datumslinien: Tierkreis; Schattenwerfer: fehlt;
Malerei: Totenschädel, rechts daneben Sanduhr, oben der Rost als Attribut des hl.
Laurentius; Werkstoff: Putz; Entstehung: neuzeitlich

Anmerkung: Das Bild wurde 1997 freigelegt und hat bei der Entfernung des
Deckputzes gelitten.

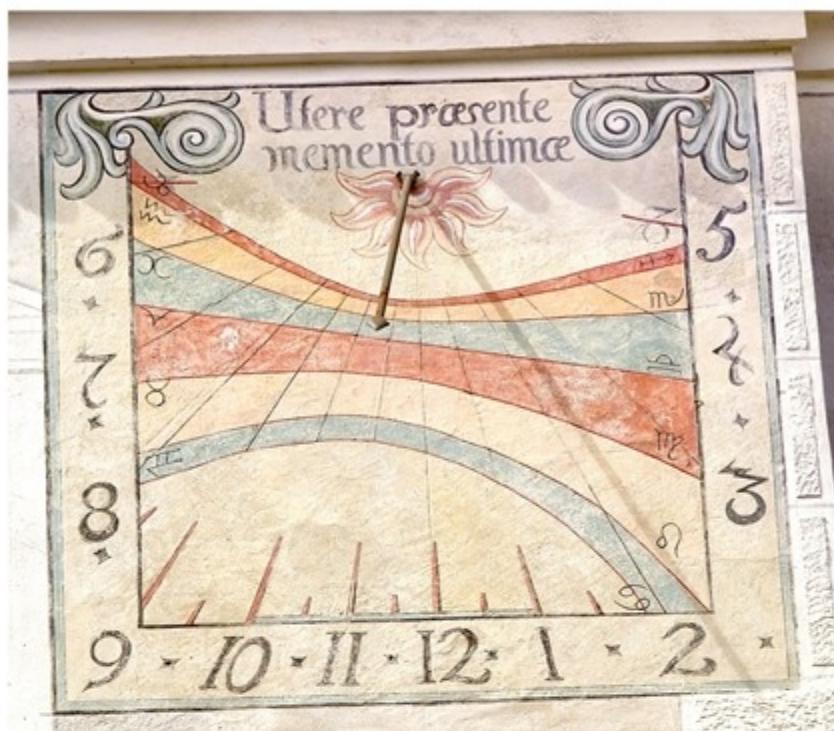


Victoria-Kapelle, Südfassade/Schiff,
Innenhof, kleiner Kreuzgarten

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben,
150 x 150 cm;
Azimut: -11°;
Zeit: WOZ;
Zählung: VII-XII-II, gotisch;
Skalen: Ziffernrahmen, Strahlen, 1/2h;
Schattenwerfer: fehlt;
Malerei: Sonne;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: vor 1727, evtl. im 17. Jh.

Zustand: Von der SU ist vom Innenhof her nur das Sonnenmotiv zu sehen, die Ziffern etc. wurden durch ein Schrägdach zugedeckt. Im Estrich hat man Zugang zu diesem Teil des Zifferblattes, der noch einigermassen erhalten ist.

DGC 10056



Kirchenfassade im Innenhof

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben
 ca. 160 x 160 cm;
 Azimut: -12°;
 Zeit: WOZ;
 Zählung: 6-12-5;
 Skalen: Rahmen, Strahlen, 1/2h;
 Datumslinien: Tierkreis;
 Schattenwerfer: Polstab mit Spitze,
 Kugel für die Datumslinien fehlt;
 Malerei: Sonne, Tierkreissymbole;
 Werkstoff: Putz;
 Entstehung: neuzeitlich;
 Restauration: 1983;
 Zustand: gut

Inschrift:
 Utere præsente / memento ultimæ
 ~ nütze die gegenwärtige (gemeint:
 Stunde), denke an die letzte

DGC 2109



nördlicher Kreuzgang im Innenhof

DGC 3820

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal (88°), eben, 200 x 150 cm; Azimut: -6°; Zeit: WOZ; Zählung: Ziffern fehlen; Skalen: Strahlen, 1/4h; Datumslinien: Tagundnachtgleiche sowie die beiden benachbarten Tierkreislinien; Schattenwerfer: Polstab gestützt, mit Kugel; Malerei: Sonne, Totenschädel (Licht und Schatten, Leben und Tod); Werkstoff: Putz; Entstehung: 1811; Ausführung: Mönch der Kartause; Stil: barock; Restauration: 1991/92 (Zifferblatt durch Willi Arn, Worben, und Stab durch Fritz Zurbuchen, Frauenfeld)

Inschrift: UMbra quiD respiCis umbram? CCXI (Chronogramm für 1811) / memento mori

~ Schatten, warum schaust Du auf den Schatten zurück? Denk daran dass du sterben musst
(der sterbliche Mensch wird als Schatten bezeichnet)



in der Kartause von Pater Nicolaus Emser 1845 hergestellt

DGC 18451

Tisch-SU; Zifferblatt: horizontal, eben, ca. 21 x 23 cm; Zeit: WOZ; Zählung: 6-12-5(6); Skalen: Strahlen, Kreis für die Stunden, konzentrische Kreise für die Minuten, 1/30 h; Schattenwerfer: Vierkanteisen als Polstab; Malerei: Sonne im Zentrum, Blumenornamente; Zeitgleichung: Ansätze zu einer Mittagsuhr, eher symbolisches Analemma für 12 Uhr; Datierung: 1845; Werkstoff: Sandstein, 4.5 cm stark; Standort: Depot des historischen Museums Thurgau; Inventarnummer: T 561

Inschriften: "18 45", "27 85" und "Fecit P. Nicolaus" Fecit ~ hat gemacht



in der Kartause von Pater Nicolaus Emser 1846 hergestellt

DGC 18452

Tisch-SU; Zifferblatt: horizontal, eben, ca. 26 x 28 cm; Zeit: WOZ; Zählung: 6-12-6; Skalen: Strahlen (Sektoren), Kreis für die Stunden, konzentrische Kreise für die Minuten, 1/30 h; Schattenwerfer: Vierkanteisen als Polstab; Malerei: Reich verziert, Sonne im Zentrum, Blumen; Zeitgleichung: Ansätze zu einer Mittagsuhr, eher symbolisches Analemma für 12 Uhr mit Tierkreiszeichen; Datierung: 1846; Werkstoff: Sandstein, 3.3 cm stark; Standort: Depot des historischen Museums Thurgau; Inventarnummer: T 6312

Inschriften: "Ittin gensis 18 46", "Horologium horizontale 47°30" und "Pater Nicolaus Emser fecit." Ittingensis ~ von Ittingen, fecit ~ hat gemacht



in der Kartause von Pater Nicolaus Emser 1847 hergestellt

DGC 18453

Tisch-SU; Zifferblatt: horizontal, eben, ca. 27 x 27 cm; Zeit: WOZ; Zählung: 6-12-6; Skalen: Strahlen (Sektoren), Kreis für die Stunden, konzentrische Kreise für die Minuten, 1/30 h; Schattenwerfer: Vierkanteisen als Polstab (fehlt); Malerei: Reich verziert, Sonne im Zentrum, Blumen; Zeitgleichung: Ansätze zu einer Mittagsuhr, eher symbolisches Analemma für 12 Uhr mit Tierkreiszeichen; Datierung: 1847; Werkstoff: Sandstein (Platte gebrochen); Standort: Museum der Kartause Ittingen; Inventarnummer: SKI 186

Inschriften: "18 Ittin gensis 47", "Horologium horizont. 47°30" und "Pater Nicolaus Emser fecit." Ittingensis ~ von Ittingen, fecit ~ hat gemacht

Johann Caspar Mörikofer schreibt 1848 über Nicolaus Emser: "Der Küchenmeister war nichts als ein alberner Spassmacher, ein fröhlicher Schwabe, welcher als Dragoner den russischen Feldzug mitgemacht; (er) vergnügte sich nun in seiner Zelle mit der Verfertigung von Sonnenuhren." (mitgeteilt von Dr. Felix Ackermann)



ehemaliges Frauenkloster
St. Katharinental,
Westflügel des Konvents

Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal, eben,
200 x 150 cm, blattförmig;
Azimut: +20°;
Zeit: WOZ;
Zählung: VIII-XII-VI und
8-12-6;
Skalen: Halbkreis und
Ziffernband, 1/2h;
Schattenwerfer: Polstab
gestützt;
Werkstoff: Putz;
Stil: schlicht;
Entstehung: neuzeitlich;
Erhaltung: gut

DGC 3818



ehemaliges Frauenkloster St. Katharinental, Innenhof

DGC 3819

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 150 x 150 cm; Azimut: +20°; Zeit: WOZ; Zählung: VIII-XII-VI und 8-12-6; Skalen: Strahlen, Rahmen, Halbkreis, 1/1h; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Werkstoff: Putz; Stil: geometrisch; Entstehung: neuzeitlich; Besonderheit: Halbstundenmarke zwischen den römischen Zahlen IX und X; Erhaltung: gut





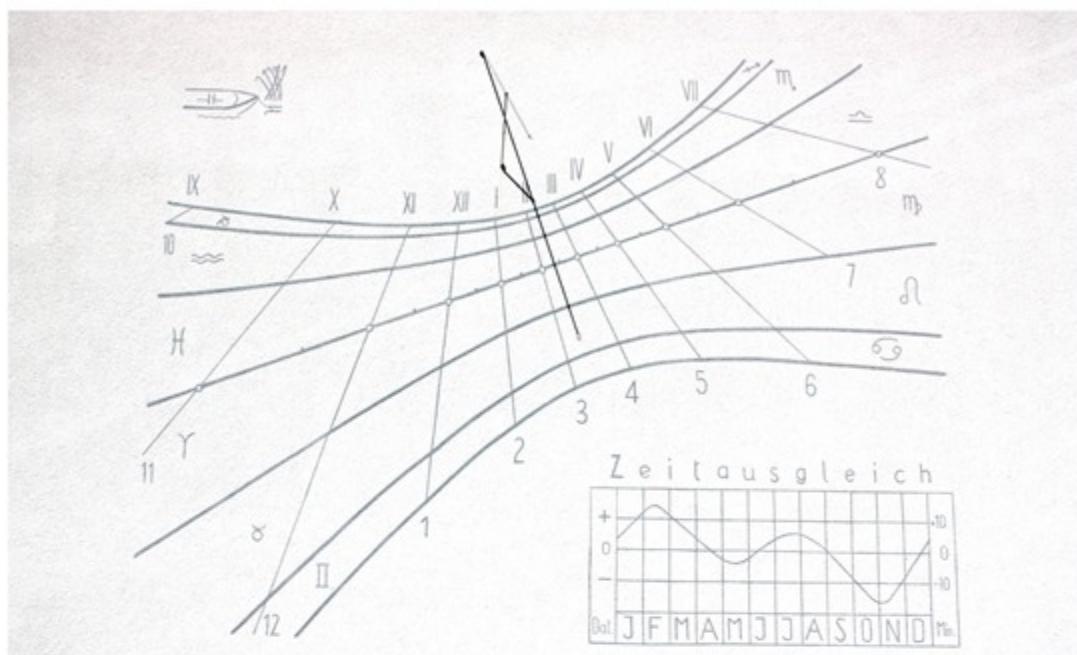
Wallfahrtskapelle Mariahilf

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 200 x 200 cm;
Azimut: +14°;
Zeit: WOZ;
Zählung: IX-XII-III;
Skalen: Band, 1/1h;
Schattenwerfer: Polstab gestützt;
Malerei: Kreuz, religiöse Symbole und Initialen;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: neuzeitlich;
Restauration: ca. 1990;
Zustand: optisch gut

Anmerkung: Das Zentrum des Stabes stimmt nicht überein mit dem Ziffernblatt, das Ziffernband stimmt leider auch nicht.

DGC 2795



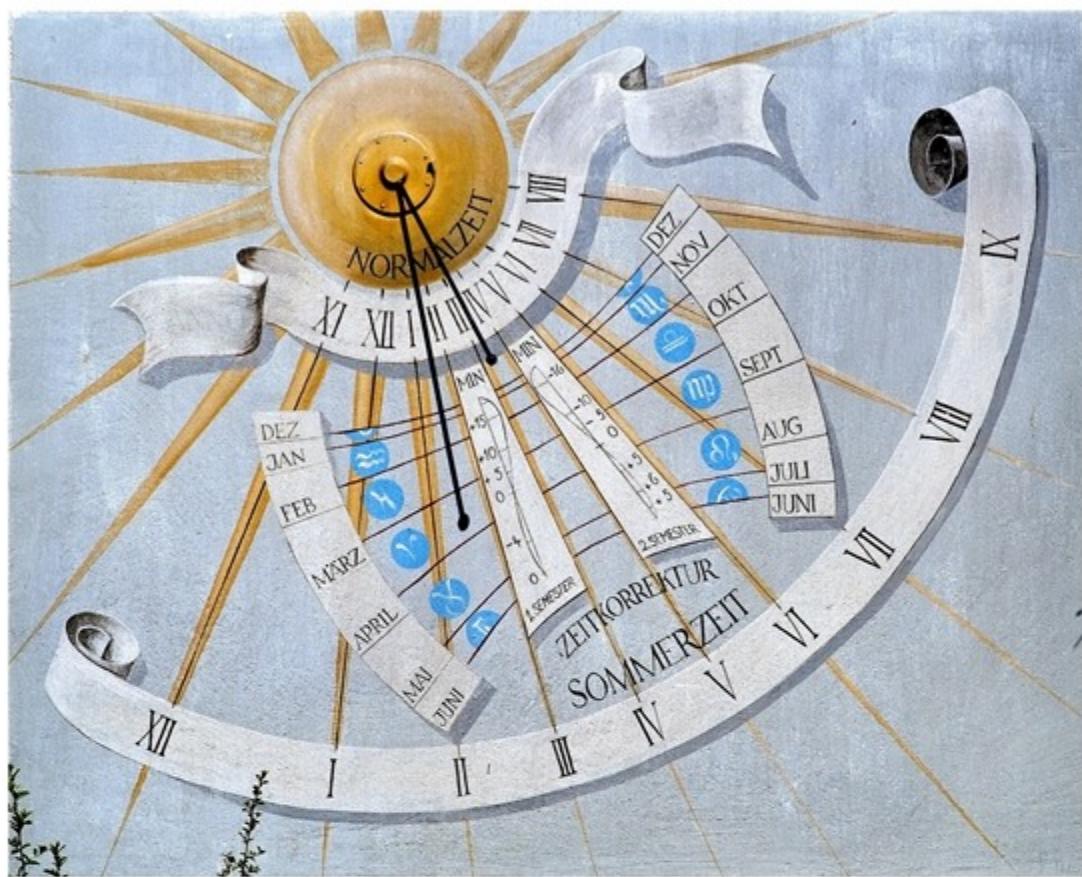


Planetarium, Breitenrainstrasse 21, Bernrain

DGC 15035

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 300 x 200 cm; Azimut: +24.2°; Zeit: WOZ(-15°) und WOZ(-15°)+1h; Zählung: IX-XII-VII und 10-12-8 für Sommerzeit; Skalen: Ziffernreihen, 1/2h auf Tagundnachtgleichen; Schattenwerfer: Polstab gestützt mit Ring; Datumslinien: Tierkreis; Werkstoff: Putz; Entstehung: 2003; Konstruktion und Ausführung: Ernst Holzer, Oberhofen





"Fischerhus" am Seeweg 17

Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal, eben, 200 x 160 cm;
Azimut: +37°;
Zeit: WOZ(-15°) und WOZ(-15°) + 1h;
Zählung: XI-XII-VIII und XII-IX;
Skalen: Strahlen, 2 Ziffernbänder, 1/1h;
Zeitgleichung: Zwei Halbschleifen als Diagramm,
beschriftet mit "Zeitkorrektur";
Datumslinien: Tierkreis;
Schattenwerfer: Polstab mit Kugel am Ende;
Malerei: Motiv Sonne mit Stundenstrahlen;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: ca. 1970;
Konstruktion: M. Baumann, Diepoldsau;
Ausführung: J. Rademann, Kronbühl, und G. Stal, St.Gallen;
Stil: neuzeitlich;
Zustand: gut

Anmerkung: Unter der Sonnenuhr ist eine Erläuterungstafel
aus Kupfer angebracht.

DGC 2710



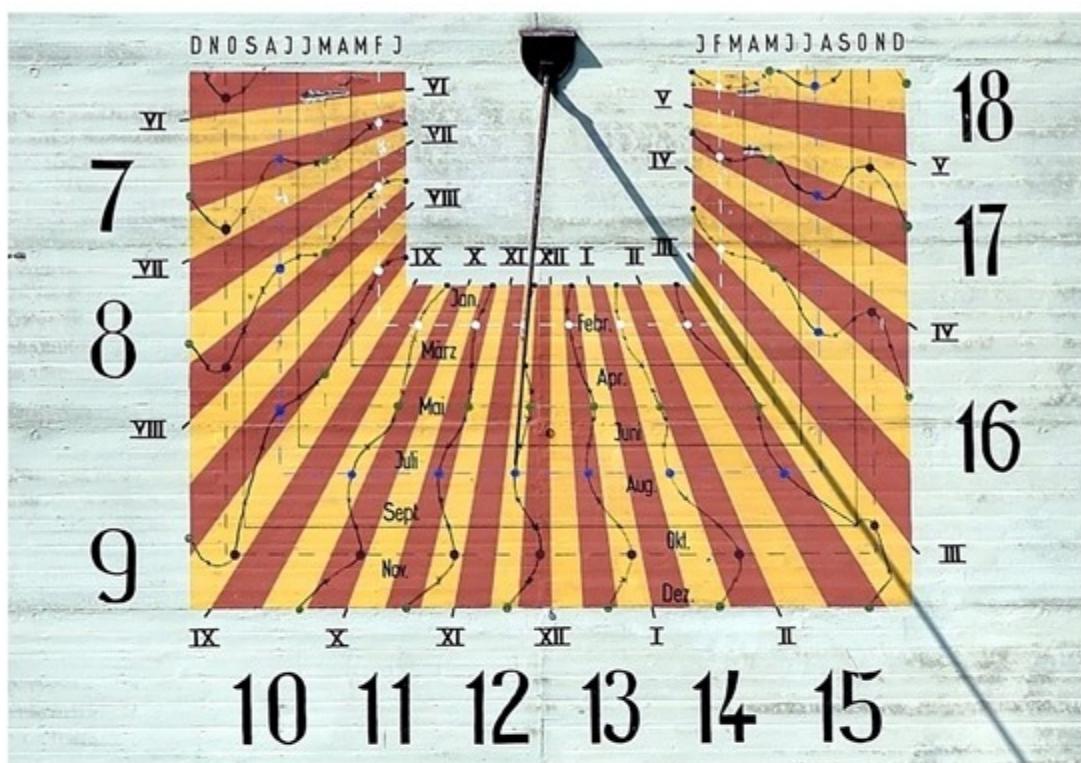


Platz südlich des Kindergartens

DGC 10058

Horizontal-SU auf Brunnen; Zifferblatt: horizontal, eben mit Mulde, ca. 330 x 220 cm; Zeit: WOZ;
Zählung: 7-12-5; Skalen: Strahlen, Ziffern, 1/1h; Datumslinien: Sonnenwenden, Tagundnachtgleiche;
Schattenwerfer: Polstab gestützt; Werkstoff: Rorschacher Plattsandstein; Entstehung: 1991;
Konstruktion und Ausführung: Felix Hotz, Weinfelden





Futtermühle Eugen Strähle AG, Geisswiesen

Wand-SU;
 Zifferblatt: vertikal, eben, 400 X 300 cm;
 Azimut: -9°;
 Zeit: WOZ und MEZ;
 Zählung: VI-XII-V für WOZ, 7-12-18 für MEZ;
 Skalen: 1/3h für WOZ und gestreckte Schleifen für alle Stunden MEZ (wie bei einer Spinnen-SU);
 "Datumslinien": Sonnenwenden und Tagundnachtgleiche ausgezogen, einige weitere gestrichelt mit farbigen Punkten;
 Schattenwerfer: Polstab;
 Malerei: rot-gelbe Strahlen im Zifferblatt, darüber Heptagramm mit den Symbolen für Sonne, Mond und die 5 alten Planeten für die 7 Wochentage;
 Werkstoff: Sichtbeton;
 Entstehung: ?;
 Konstruktion und Ausführung:
 F. E. Greuter, Herisau

DGC 3511



Kirche St. Jakob

Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal, eben,
290 x 230 cm;
Azimut: -25°;
Zeit: WOZ und WOZ(-15°);
Zählung: V-XII-V und 5-12-5;
Skalen: römische Ziffern im
Rahmen, arabische im Kreisring
an derselben Position,
Stundenmarken für WOZ(-15°)
ganz innen, 1/2h;
Schattenwerfer: Polstab mit
Stütze, Stütze und Polstab sind
nicht mehr verbunden;
Malerei: Sonne im Zentrum;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: 1983;
Zustand: optisch gut

Anmerkung: Die Skalen sind
nicht sehr genau.

Der Turm stammt aus dem Jahr
1498. Er wurde 1941 teilweise
renoviert. Dabei entfernte man
leider die SU von 1876

DGC 7454





Schlosskapelle der Herzklinik, Giebelfassade

DGC 7458

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, oval, grösster Ø 260 cm; Azimut: +31°; Zeit: WOZ(-15°); Zählung: VIII-XII-VIII; Skalen: Ziffern-Halbkreis, 1/2h; Schattenwerfer: Polstab; Malerei: Tierkreissymbole; Werkstoff: Putz; Entstehung: neuzeitlich; Restauration: 1985 durch die Firma Herovits Goldach; Neuberechnung 1985: William Brunner; Anmerkung: Der Maler hat zur Verschönerung des Zifferblattes noch die VIII für 20 Uhr hinzugefügt, leider aber nicht ganz am richtigen Ort

Inschrift: STAT SUA CUIQUE DIES ~ der Tag eines jeden ist bestimmt



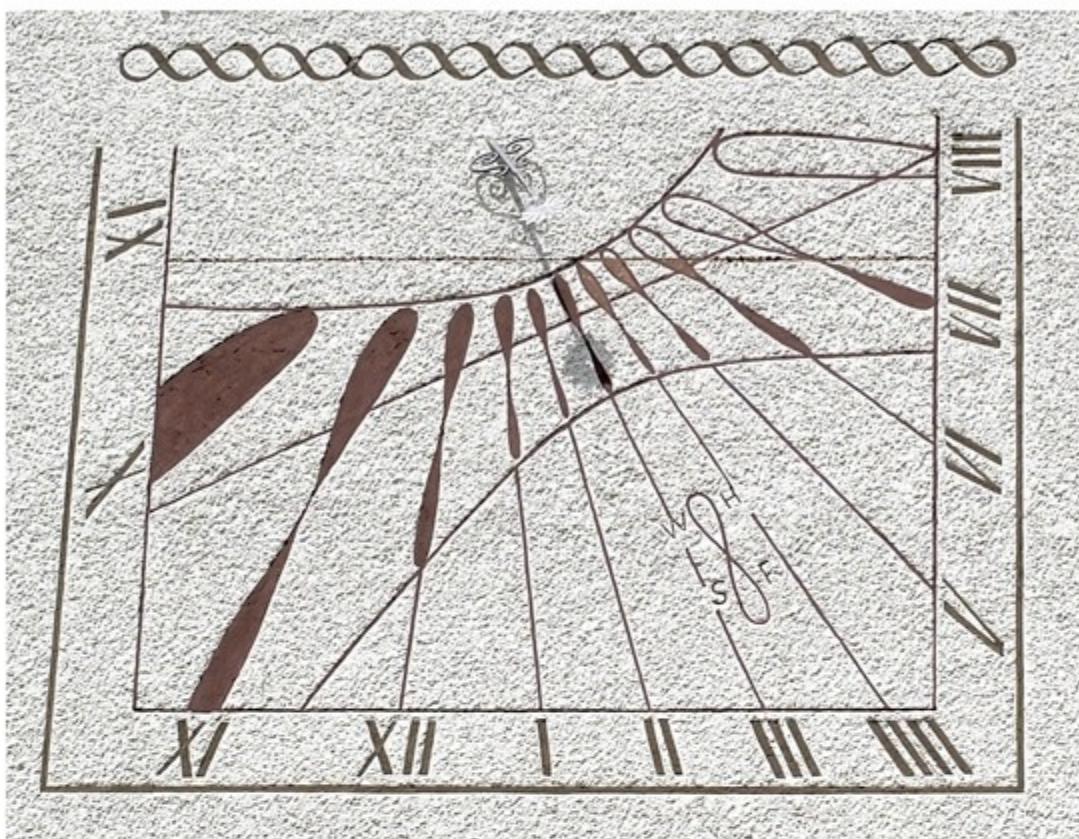
Haus Delphin, Hauptstrasse 42

DGC 7457

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben; Azimut: +1°; Zeit: WOZ; Zählung: V-XII-VII; Skalen: Strahlen, Ziffernrahmen, 1/1h; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Malerei und Relief: Fischer mit Netz und Fischen, Jäger mit Hund; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1966; Ausführung: Benz;
Anmerkung: Die Neigung des Polstabes ist viel zu steil, auch das Zifferblatt stimmt nicht.

Inschrift: Mach es wie die Sonnenuhr / zähl die heiteren Stunden nur





Gruebmühle, Grubmühlestrasse 2

Wand-SU;
 Zifferblatt: vertikal, eben, 170 x 130 cm;
 Azimut: +32°;
 Zeit: WOZ(-15°) und MEZ;
 Zählung: IX-XII-VIII;
 Skalen: Ziffernrahmen, Strahlen, 1/1h;
 Zeitgleichung: Schleifen zu X bis VIII;
 Datumslinien: Sonnenwenden,
 Tagundnachtgleiche;
 Zusätzliche Linie: Horizontlinie;
 Schattenwerfer: Polstab mit Lochsonne;
 Werkstoff: Putz; Baujahr: 1955;
 Technik: Sgraffitto;
 Konstruktion: Albert Haag;
 Ausführung: Maler Kradolfer;
 Zusätzliche Achterschleife als Erläuterung

DGC 10059





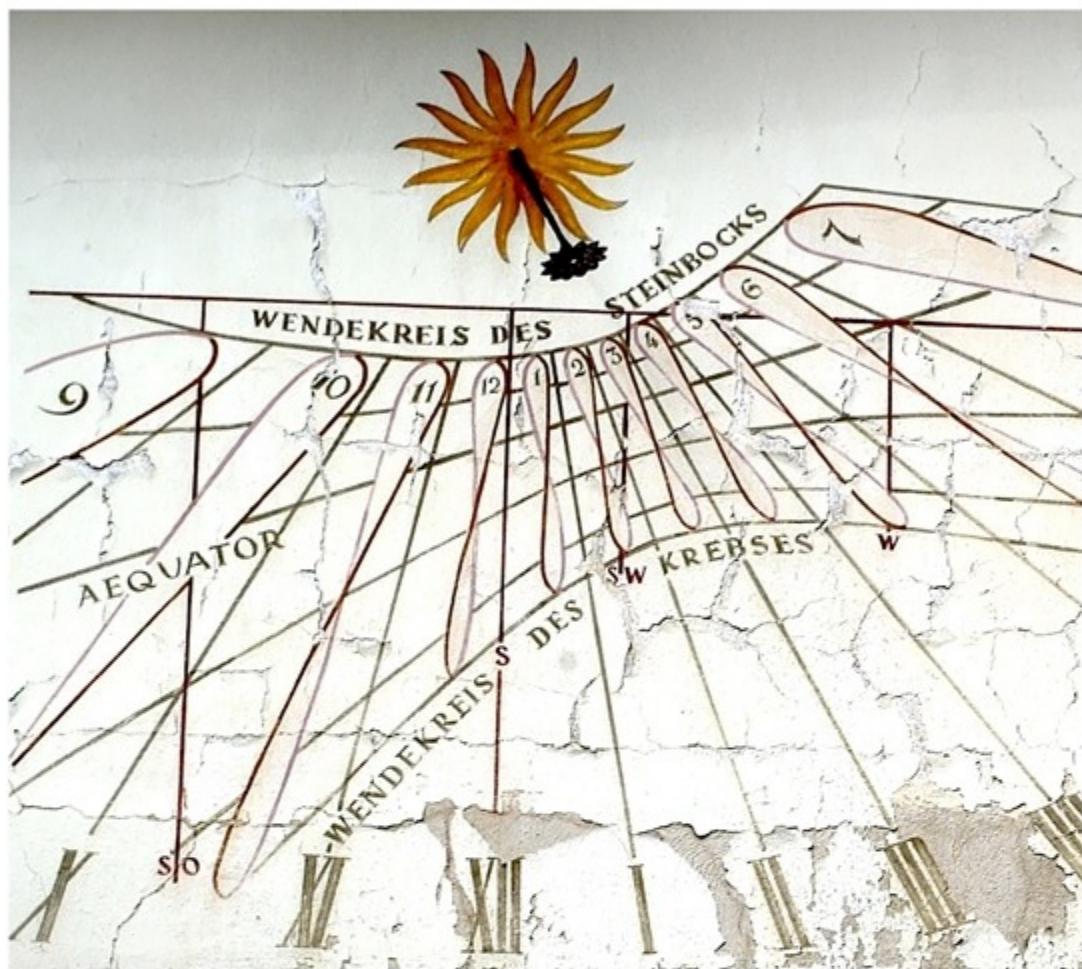
Kirche St. Jakob im Dorfkern

DGC 2811

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 380 x 380 cm; Azimut: -3°; Zeit: WOZ und MEZ; Zählung: VI-XII-VI; Skalen: Ziffernring, 1/2h; Zeitgleichungsschleifen zu allen Stunden; Datumslinien: Tierkreis; Schattenwerfer: Polstab gestützt mit Stabharfe, Lochscheibe; Malerei: Tierkreissymbole, Schlange als kreisrunder Abschluss des Zifferblatts, außerhalb die zwölf Sternbilder des Tierkreises, über der Stabharfe der gefürchtete Engel Chronos (Gott der Zeit); Werkstoff: Putz; Entstehung: 1808; Ausführung: Johann Konrad Boltshauser; Renoviert: 1860, 1899, 1993; Erneuert: 1919 und 1954; Zeitgleichungskurven: Albert Haag 1954

Sinnspruch: NUR DIE HEITEREN STUNDEN WEIS ICH

Anmerkungen: künstlerisch und historisch interessant. Über den Ziffern X bis XII stehen die Buchstaben J, W, P und L für Jerusalem, Wien, Paris und London. Fällt der Schatten auf den Buchstaben ist an jenem Ort wahrer Mittag.



Bahnhofstrasse 17, im Hinterhof

DGC 10060

Wand-SU;

Zifferblatt: vertikal, eben, 240 x 140 cm;

Azimut: +22°;

Zeit: WOZ und MEZ; Zählung: IX-XII-VII für WOZ und 9-12-7 für MEZ;

Skalen: Strahlen, 1/1h;

Zeitgleichung: Schleifen bei allen Stunden;

Datumslinien: Tierkreis (Jan. und Nov. fehlen);

Horizontlinie und Sonnenazimute SO, S, SW, W;

Schattenwerfer: Polstab mit Lochscheibe;

Malerei: Vogel mit Zweig und Blume, Ähren und Trauben, eingeflochten in die Inschrift NUTZ D'ZIT US;

Werkstoff: Putz;

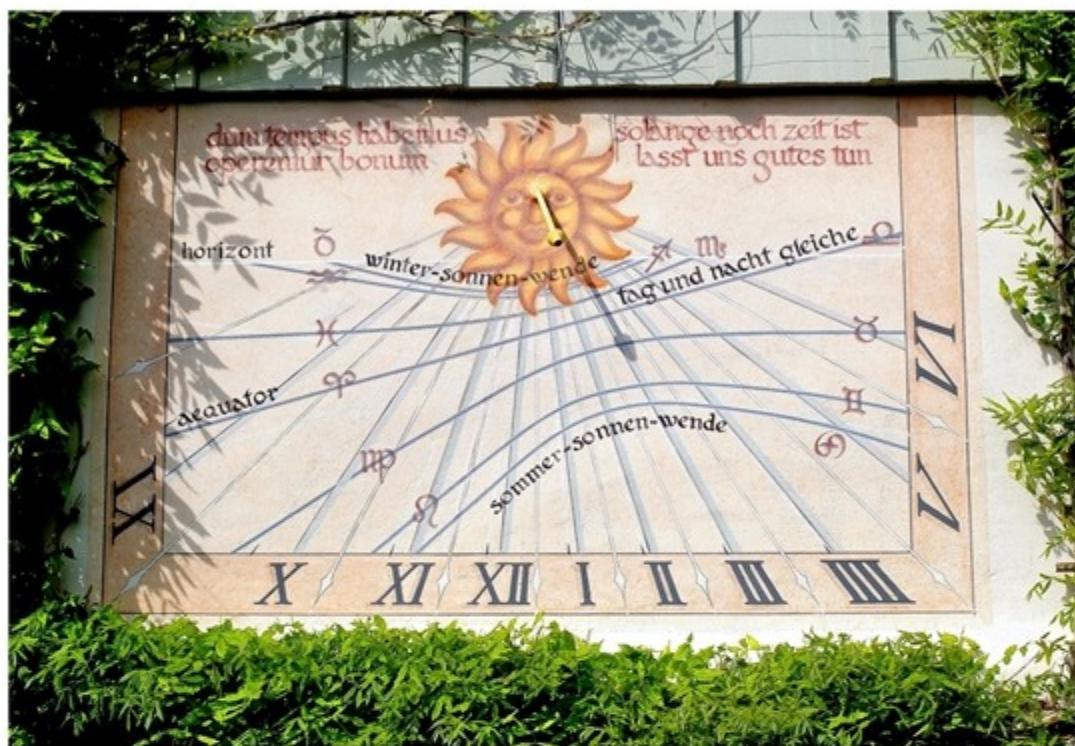
Konstrukteur: Albert Haag;

Ausführung: Malermeister Kradolfer;

Entstehung: 1955; Zustand 1996: Farbe blättert allmählich ab

Anmerkung: gnomonisch interessant





Dorfstrasse 4

Wand-SU;
 Zifferblatt: vertikal, eben, 180 x 110 cm;
 Azimut: +18°;
 Zeit: WOZ (weisse Pfeile), WOZ(-15°) bei den römischen Ziffern;
 Zählung: IX-XII-VI;
 Skalen: Ziffernrahmen, graue und weisse Strahlen, 1/2h für WOZ;
 Datumslinien: Tierkreis;
 Schattenwerfer: Polstab mit Punktzeiger;
 Werkstoff: Putz;
 Entstehung: 1989;
 Malerei: Sonne im Zentrum, Tierkreis-
 symbole bei den Datumslinien;
 Zustand 1998: sehr gut;
 Erbauer: Urs Bürki, Maler/Restaurator

Inscription:
 dum tempus habemus / operem bonum ~
 solange wir (noch) Zeit haben / lasst
 uns Gutes tun

DGC 10094



Kindergarten Wiel,
Turnhallenstrasse

Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal, eben,
170 x 130 cm;
Azimut: +4°;
Zeit: WOZ(-15°);
Zählung: VII-XII-VI;
Skalen: Ziffern-Halbkreis,
Striche und Punkte, 1/4h;
Schattenwerfer: Polstab
gestützt;
Malerei: Tierkreisbilder, Sonne;
Werkstoff: Putz;
Technik: Sgraffitto;
Entstehung: 1951;
Zustand: gut;
Künstlerische Gestaltung:
Conrad Gubler

Die Bilder zeigen die Kopie der ursprünglichen Sonnenuhr von 1951 am neuerrichteten Anbau

DGC 7459





Erweiterungsbau des Bezirksgerichts, Wilerstrasse 2

DGC 18465

Wand-SU;

Zifferblatt: Vertikal, eben, um ein kreisförmiges Fenster von 3m Durchmesser angeordnet;

Azimut: +34°;

Zeit: WOZ;

Zählung: X-IIIX-IV-(VI);

Skala: Kreisförmig, 1/1 h, mit Punkten für die fehlenden Ziffern;

Schattenwerfer: Polstab gestützt;

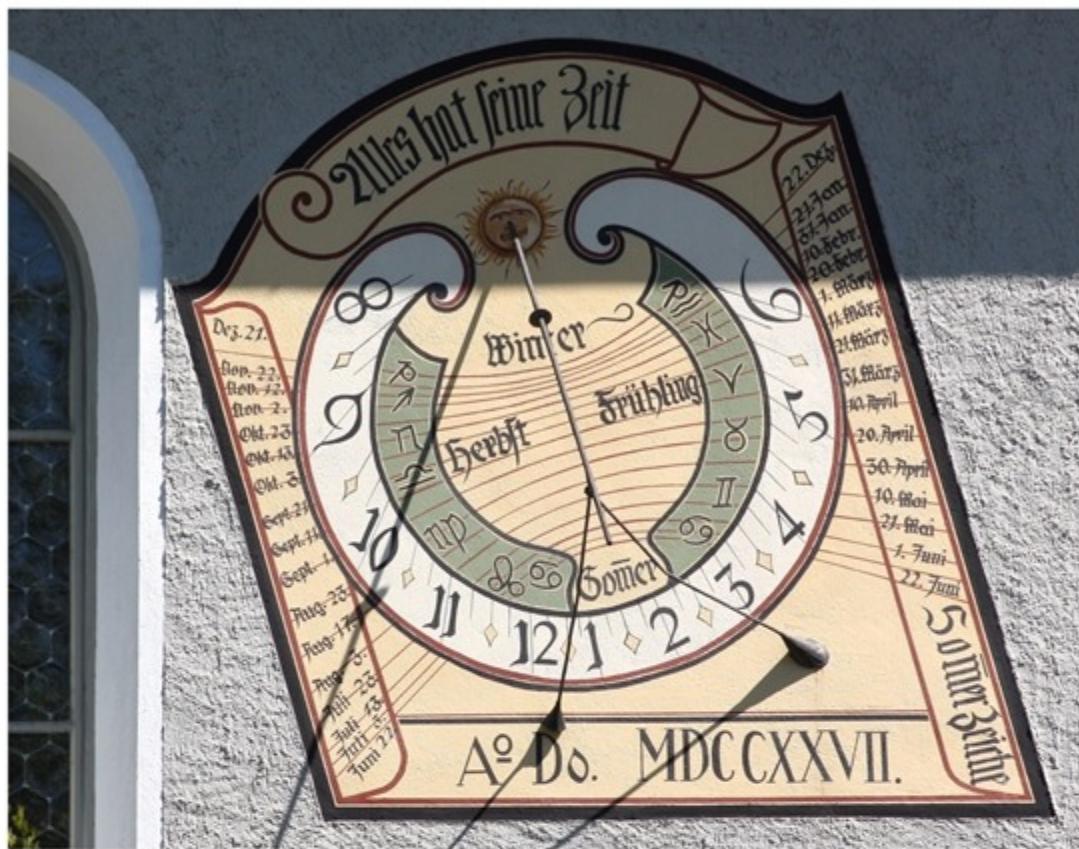
Werkstoff: Beton mit Ziffern/Punkten aus spritzverzinkter Bronze;

Entstehung: 2015;

Berechnung und Gestaltung: Christiane Illing vom Atelier Abraha Achermann, Zürich

Ausführung: Oppikofer Stahl- und Metallbau, Frauenfeld





Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 200 x 250 cm; Azimut: +18° SSW;
Zeit: unbestimmt, Ziffer 12 ca. 10 Minuten östlich der Mittagslinie;
Zählung: 8-12-6; Skala: Ziffernkreis, 1/4 h;
Datumslinien: 17, etwa alle 10 Tage, aber ungenau;
Schattenwerfer: Polstab gestützt mit Knopf als Punktzeiger,
eine der Stützen ist leicht geknickt;
Malerei: Sonne im Zentrum, Tierkreiszeichen zu den Datumslinien;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: 1727; Restauration: ca. 1900;
Konstruktion: Hans Geog Züllig-Stacher von Egnach;
Restaurator: B. Bligggenstorfer;
Winzige, teilweise übermalte Signatur: Werner Bü..... 1871 (oder 1873)

Inschrift: Alles hat seine Zeit Ao. Do. MDCCXXVII.



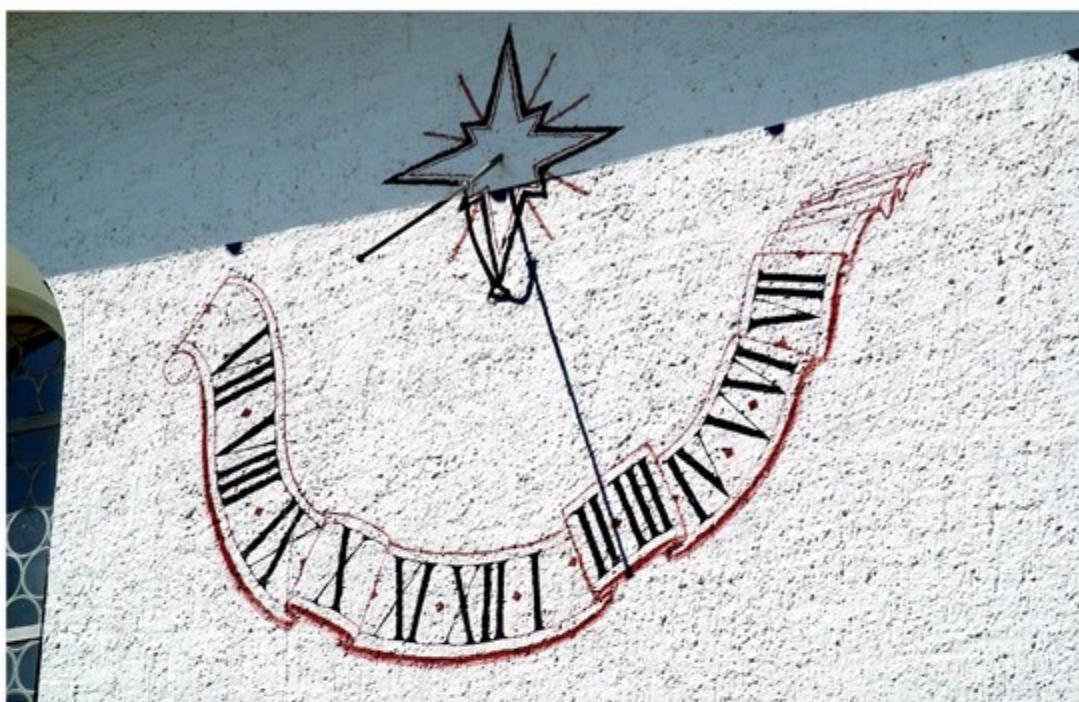


Reformierte Kirche, vorreformatorisch

Wand-SU;
 Zifferblatt: vertikal, eben, 150 x 80 cm;
 Azimut: +20°;
 Zeit: WOZ;
 Zählung: VIII-XII-VII, römisch/gotisch,
 mit Tippfehler: X statt XI;
 Skalen: Ziffern im halben Kreisring, 1/2h;
 Schattenwerfer: Polstab;
 Malerei: Sonne im Zentrum;
 Technik: Sgraffitto;
 Entstehung: unbestimmt;
 Restauration: 1968 durch Tomaselli,
 Weinfelden;
 1998 hat Aegidius Stüssi den Polstab
 neu gerichtet

Sinspruch von 1780:
 O Mensch bedenke was du thust
 Da du von hier bald scheiden must
 M·Su. NGH·

DGC 6183



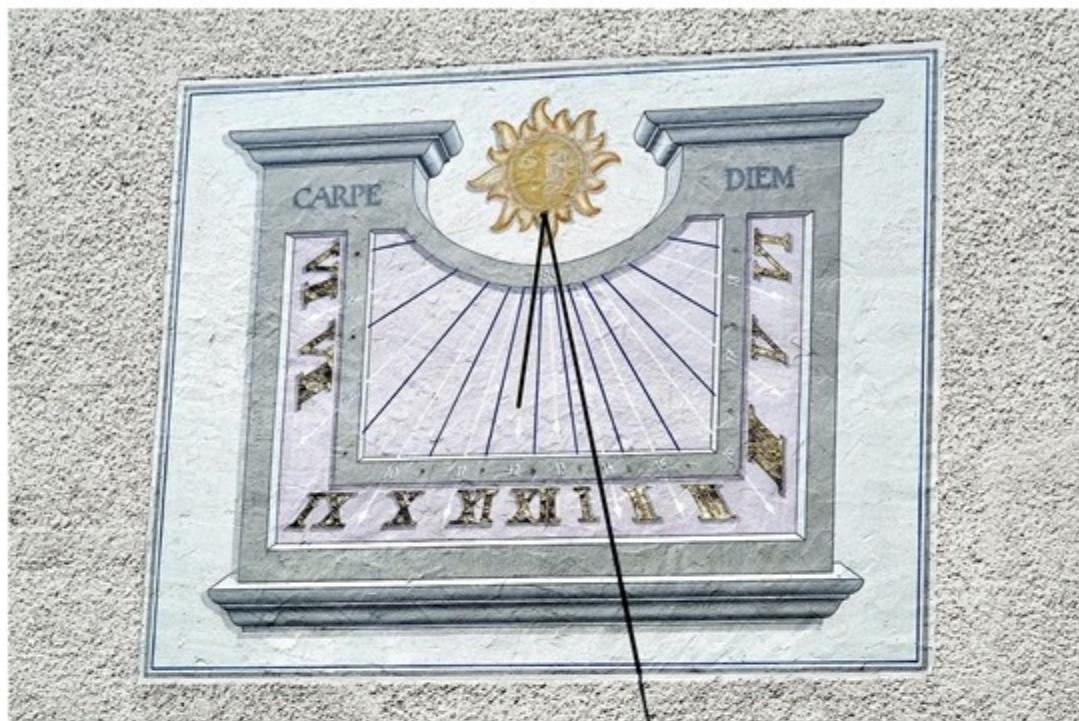
Reformierte Kirche an der Dorfstrasse

DGC 7461

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 200 x 140 cm; Azimut: +33°; Zeit: WOZ; Zählung: VII-XII-VII; Skalen: Ziffernband, 1/2h; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Malerei: Stern; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1912; Restauration: 1994 durch Rolf Zurfluh

Anmerkung: Der Stab ist um ca. 15° gegen NO verschoben, und das Zifferblatt stimmt auch nicht genau.





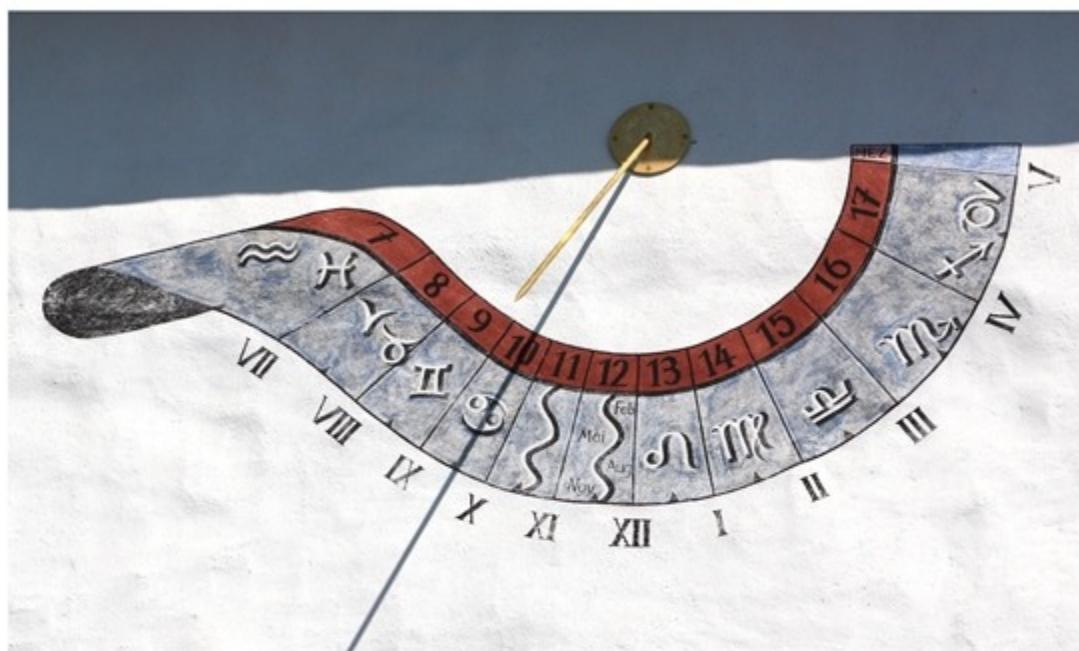
Reformierte Kirche

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 160 x 100 cm;
Azimut: +11°;
Zeit: WOZ und WOZ(-15°);
Zählung: VII-XII-VI und 8-12-18;
Skalen: blaue Strahlen für WOZ,
weisse Strahlen für WOZ(-15°),
Ziffernrahmen, 1/1h;
Schattenwerfer: Polstab;
Malerei: Sonne im Zentrum;
Werkstoff: Putz;
Konstruktion: Aegidius Stüssi;
Malerarbeit: Urs Bürki;
Datierung: Evtl. 1981;
Zustand 2020: Der Polstab ist stark
verbogen

Anmerkung: Die Sonnenuhr ersetzt eine ältere aus dem Jahr 1696. Am Turm ist ein Stein eingemauert mit der Jahreszahl 1556.

Sinspruch: CARPE DIEM

DGC 7462

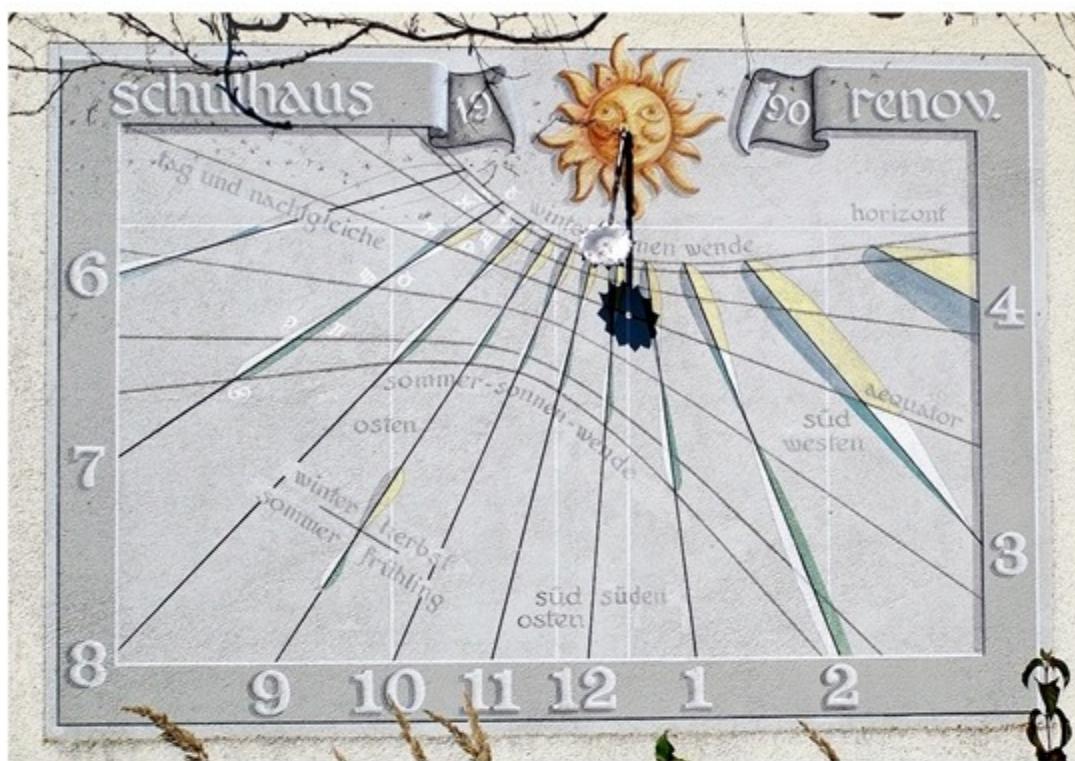


Paritätische Kirche St. Bartholomäus

Wand-SU;
 Zifferblatt: vertikal, eben,
 340 x 150 cm;
 Azimut: -11°;
 Zeit: WOZ und WOZ(-15°);
 Zählung: VII-XII-V für WOZ und
 7-12-17 für WOZ(-15°);
 Skalen: Band, Strahlen, 1/2h für WOZ;
 Zeitgleichung: gestreckte
 Schleifen für 11 und 12;
 Schattenwerfer: Polstab;
 Malerei: Tierkreissymbole;
 Werkstoff: Putz;
 Entstehung: vermutl. 20. JH.;
 Zustand: gut

Anmerkung: gnomonisch
 interessant

DGC 7463

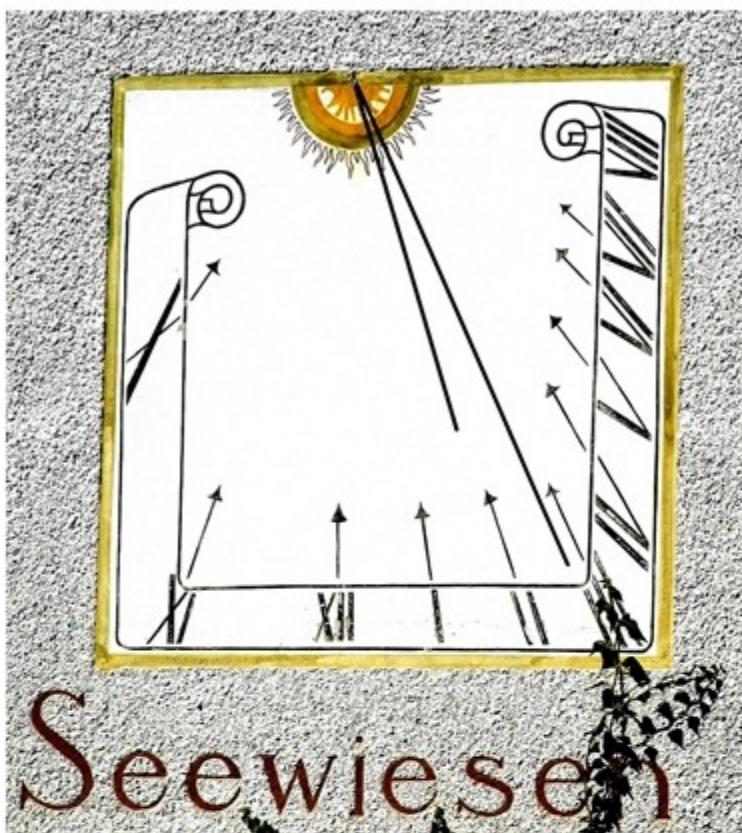


freistehende Mauer beim Schulhaus

DGC 10097

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, ca. 200 x 140 cm; Azimut: -24.2°; Zeit: WOZ(-15°), MEZ; Zählung: 6-12-4 (Original-SU: 5-12-4); Skalen: Ziffernrahmen, Strahlen, 1/1h; Zeitgleichung: Schleifen bei allen Stunden; Datumslinien: Tierkreis; Zuätzliche weisse Linien: Horizontlinie und Linien für die Sonnen-azimute O, SO, S, SW; Schattenwerfer: Polstab mit Kugelgelenk und gezahnter Lochscheibe; Malerei: Zeitgleichungsschleifen mit vier Farben für die Jahreszeiten, Sonne im Zentrum; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1990, angelehnt an die Vorgängeruhr von Albert Haag am Schulhaus; Konstruktion: Fritz Zurbuchen; Malerarbeit: Urs Bürki





Seewiesen, Seeweg 10

Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal, eben,
ca. 120 x 110 cm;
Azimut: +37°;
Zeit: WOZ;
Zählung: X-XII-VIII;
Skalen: Ziffernband als
Rahmen, Pfeile von den
Ziffern ausgehend, 1/1h;
Schattenwerfer: Polstab
(zu steil und mit starker
Abweichung zur Meridian-
ebene);
Malerei: Sonne im Zentrum;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: 1926

DGC 10926



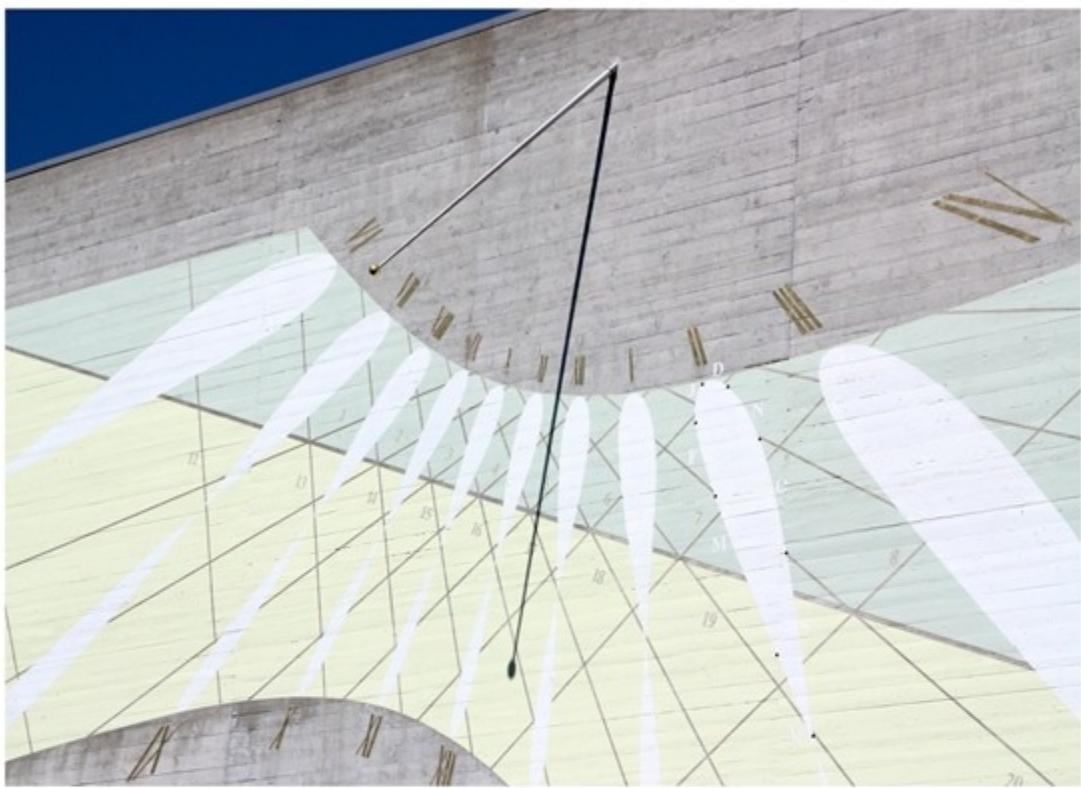


Kantonsschule, Fassade

DGC 2871

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 10 x 9 m ; Azimut: -24.5°; Zeit: MEZ, MESZ, babylonische und italienische Stunden; Zählung: VI-XII-IV und VIII-I-II; Skalen: Schleifen, Geraden, 1/1h; Zeitgleichung: Schleifen bei allen Stunden; Datumslinien: Sonnenwenden, Tagundnachtgleiche; Schattenwerfer: Polstab mit Kugel; Werkstoff: Sichtbeton; Entstehung: 1988; Ausführung: H. Schilt und Pilgeri; Stil: geometrisch Anmerkungen: künstlerisch und gnomonisch interessant, Ziffern und Stabkugel vergoldet







Amriswilerstrasse 88, im Spitz

DGC 10927

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, ca. 150 x 104 cm; Azimut: -28°; Zeit: ?? ;
Schattenwerfer: Polstab, wohl etwas zu steil; Werkstoff: Mörtel; Entwurf und Ausführung:
Ludwig Demarmels, Romanshorn; Datierung: 1974
Anmerkung: Das Zifferblatt zeigt 7 Striche anstelle von Ziffern. Die Relief-Figuren stellen den
Tagesablauf eines Maurers dar.





Mauritius-Kirche, Fassade

DGC 10062

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 190 x 160 cm; Azimut: -18°; Zeit: WOZ;
Zählung: VI-XII-IV; Skalen: Ziffernrahmen, Strahlen, 1/1h; Schattenwerfer: Polstab;
Werkstoff: Putz; Datierung: 1713; Restauration: 1979; Malerei: Das Bild zeigt den
Sturm der Reformierten aus Güttingen, Altnau und Herrenhof auf Sommeri im
Jahre 1712. Die unbekannte Künstlerin ist am Fuss der Sonnenuhr begraben.





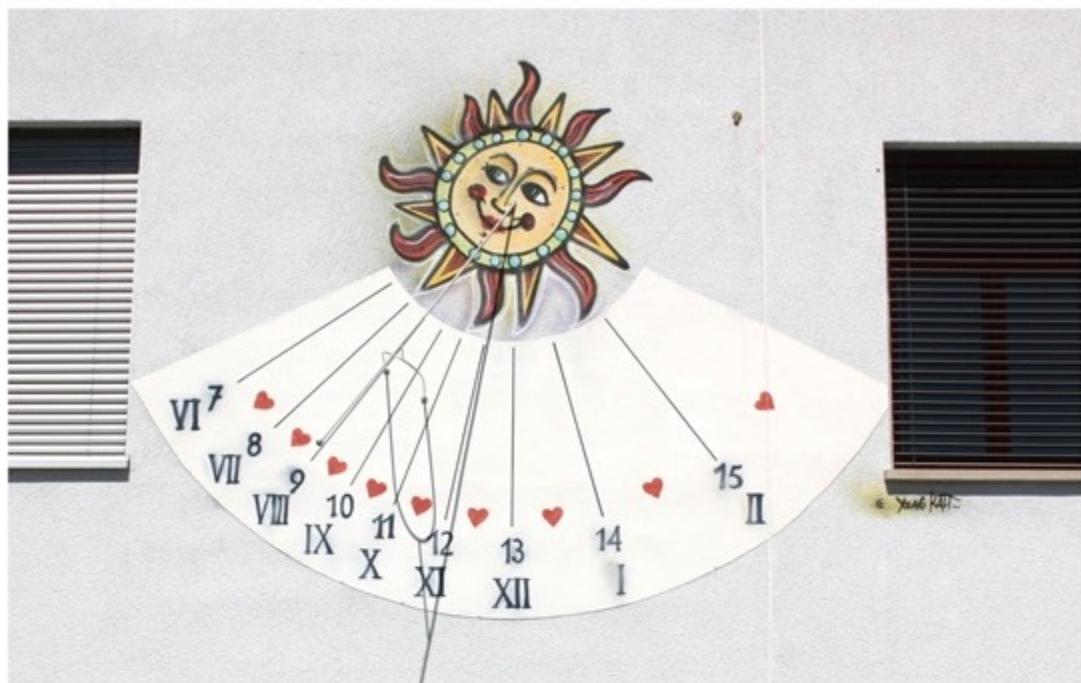
Seestrasse 121, Neues Schloss

Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal, eben,
200 x 300 cm;
Azimut: +8°;
Zeit: WOZ;
Zählung: IX-XII-IV;
Skalen: Band mit Halbstunden-
punkten;
Schattenwerfer: Polstab gestützt,
mit Kugel und Spitze (beide
funktionslos, zudem liegt der Pol-
stab nicht in der Meridianebene);
Malerei: Sonne, Ornamente;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: neuzeitlich;
Erhaltung: optisch gut

Spruch: Mis Stündli
stöht in diner
Hand

DGC 2159





Schulhaus Hub, Frauenfelderstrasse 8

DGC 15975

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, ca. 240 x 200 cm; Azimut: -39°; Zeit: WOZ und WOZ+1h; Zählung: VI-XII-II für die Winterzeit und 7-13-15 für die Sommerzeit; Skalen: Strahlen, Ziffernband, 1/2h mit Herzen als Halbstundenpunkte; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Werkstoff: Putz; Malerei: Sonne im Zentrum; Entstehung: um 2010; Bemerkung: Die SU ist Teil eines Energie-Lehrparks auf dem Schulhausplatz. Anfänglich gehörte dazu auch noch eine Horizontal-SU (DGC 15976). Von dieser zeugt 2020 aber nur noch eine Lehrtafel.





Schloss Sonnenberg

DGC 2865

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 330 x 280 cm; Azimut: +13°; Zeit: WOZ; Zählung: VII-XII-VI; Skalen: Ziffernrahmen, Strahlen, 1/1h; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Malerei: Sonne im Zentrum, Ornamente; Werkstoff: Putz; Restauration: 1994 wurde die vermutlich erste SU an dieser Stelle restauriert, darüber lagen Reste von drei weiteren SU; Konstruktion: Fritz Zurbuchen; Ausführung: R. Störchli





Schulhaus, Weinfelderstrasse 83

Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal, eben, 220 x 250 cm;
Azimut: +30°;
Zeit: WOZ(-15°);
Zählung: 9-12-8;
Skalen: Band, 1/1h;
Schattenwerfer: Polstab;
Malerei: Hahn, zwei Hennen, Ähren,
Sonnenrad im Zentrum;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: 50er-Jahre;
Ausführung: Maler Huber;
Zustand: gut

Inschrift: EINE VON DIESEN -
WIRD DEINE SEIN



DGC 10063



Unteres Schulhaus, Hauptstrasse 11

DGC 7467

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 240 x 200 cm; Azimut: -33°; Zeit: WOZ(-15°); Zählung: 6-12-15;
Skalen: Ziffernband, 1/1h; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Schmuck: Sonne im Zentrum; Werkstoff:
Schmiedeeisen; Entstehung: 60er-Jahre ?
Anmerkung: Die Konstruktion ist ungenau.



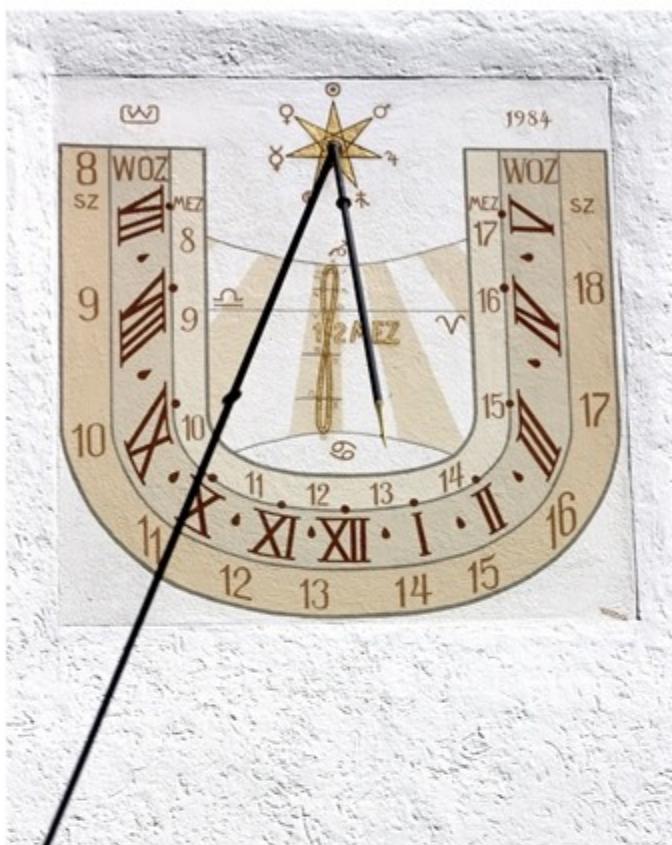


Pupikoferstrasse 27

DGC 10959

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 110 x 80 cm; Azimut: -4°; Zeit: WOZ; Zählung: VII-XII-IV; Skalen: Ziffernband, 1/1h; Schattenwerfer: Polstab; Schmuck: Sonne im Zentrum; Werkstoff: Schmiedeeisen; Datierung: 1991 in einem Baumarkt gekauft; Zustand: gut





Kirche, Romanshornerstrasse

Wand-SU;
 Zifferblatt: horizontal, eben,
 150 x 140 cm; Azimut: -1°;
 Zeit: WOZ, WOZ(-15°) und
 WOZ(-15°) + 1h, MEZ 12h;
 Zählung: VII-XII-V, 8-12-17
 und 8-13-18 SZ;
 Skalen: 3 Bänder, Strahlen für
 WOZ, 1/2h im Mittelband,
 Mittagsuhr; Datumslinien:
 Sonnenwenden,
 Tagundnachtgleiche, alle
 Tierkreislinien am Mittag;
 Schattenwerfer: Polstab mit
 Knopf; Malerei: Wochentags-
 heptagramm; Werkstoff: Putz;
 Entstehung: 1984;
 Konstruktion: William Brunner;
 Ausführung: W. Vollmer

Anmerkungen: gnomonisch
 interessant; U wie Uttwil ?

DGC 3868





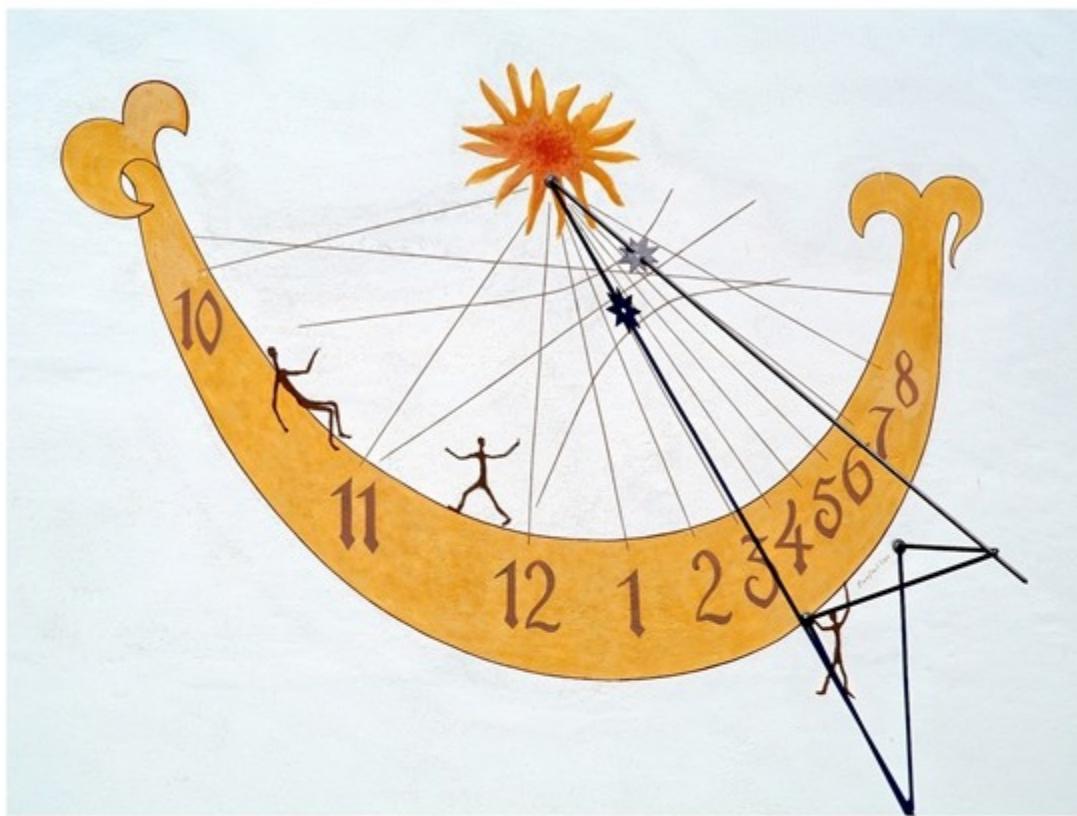
Kirchweg 2, im Garten



DGC 10064

Ring-SU, offen; Zifferblatt: erdachsparallel, zylindrisch, Ø 45 cm; Zeit: WOZ, um 12h MOZ; Zählung: VI-XII-IV; Skalen: Ziffern, 1/2h; Zeitgleichung: Mittagsuhr; Schattenwerfer: Polstab mit Loch; Werkstoff: Metall; Gestaltung: 12 Tierkreiszeichen aus Metall auf der Oberseite des Äquatorrings; Entstehung: 1978; Ausführung: Felix Opprecht, Zizers
Anmerkung: Die SU weicht (Jan 1998) von der Meridianebene um ca. 10° nach W ab.





Haus zum Wasen (1733), Hauptstrasse 17

Wand-SU;
 Zifferblatt: vertikal, eben, ca. 250 x 130 cm;

Azimut: +53°;
 Zeit: WOZ(-15°);
 Zählung: 10-12-8;

Skalen: sichelförmiges Ziffernband, Strahlen, 1/1h;
 Malerei: Sonne im Zentrum, drei kleine Figuren;
 Schattenwerfer: Polstab gestützt, Stern als Lochscheibe;
 Datumslinien: Sonnenwenden, Tagundnachtgleiche;
 Zusatz: Horizontlinie;
 Werkstoff: Kalkputz;
 Datierung: Juli 2001;
 Konstruktion: Fritz Zurbuchen;
 Gestaltung und Ausführung: Rolf Zurfluh

Aussage der Besitzerin: "Die Uhr geht sehr genau"

DGC 14116





Kirche St. Martin, Stirnfassade

DGC 2806

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 200 x 200 cm; Azimut: +4°; Zeit: WOZ; Zählung: VII-XII-VI; Skalen: Ziffernband, Strahlen, 1/2h; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Malerei: Sonne mit Flammenstrahlen im Zentrum, Mondsichel etc.; Werkstoff: Putz; Entstehung: neuzeitlich; Restauration: 1975/76 durch Schedler; Zustand: gut





Haus zur Schwerzi (1548),
Schwärzweg 6

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal,
eben, 150 x 200 cm;
Azimut: +25°; Zeit: WOZ;
Zählung: VII-XII-VI;
Skalen: Ziffernband, 1/2h;
Schattenwerfer: Polstab
gestützt;
Malerei: Sonne im Zentrum,
üppiges Rankenwerk, unten
Totenkopf;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: neuzeitlich;
Stil: Renaissance;
Erhaltung: gut

Spruch: Der Schatten weicht
zurück zur Stundt, die uns der
Tod wird machen kundt

DGC 2812

Anmerkung: Der Stab liegt nicht in der Meridianebene und das Zifferblatt ist ungenau.





Sekundarschulzentrum, Thomas-Bornhauser-Strasse 11

DGC 15961

Horizontal-SU; Zifferblatt: ca. 100 x 70 cm; Zeit: WOZ und MEZ; Zählung: V-XII-VI und 6-12-7;
Skalen: Ziffern in den Zeitgleichungsschleifen zu jeder Stunde, 1/2h; Schattenwerfer: Stahldreieck;
Werkstoff: französischer Jura-Kalkstein; Datumslinien: Tierkreiszeichen; Datierung: 2004 (die Uhr ersetzt
eine gemalte SU von 1968); Konstruktion der ursprünglichen SU: Albert Haag; Umsetzung nach den
Plänen von Albert Haag: Felix Hotz, Bildhauer;
Zustand 2020: Die Spitze des Schattenwerfers ist etwas abgebogen





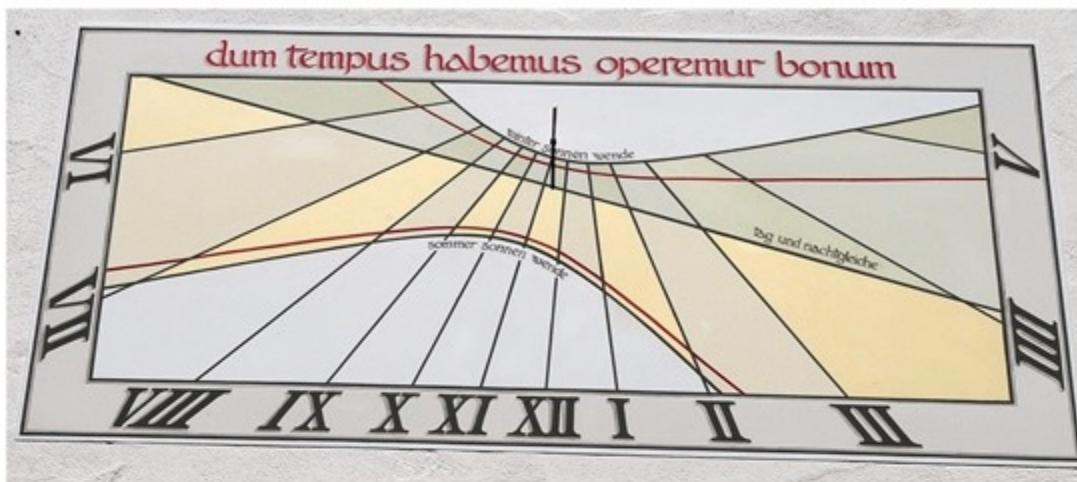
Rebenstrasse 1

Zifferblatt: vertikal, eben, ca. 120 x 120 cm;
 Azimut: -71°;
 Zeit: WOZ(-15°) mit Mittagslinie für WOZ;
 Zählung: IV-XII-II;
 Skalen: Strahlen, Ziffernrunde, 1/1h,
 ab XII 1/2h (?);
 Schattenwerfer: Polstab gestützt;
 Werkstoff: Putz;
 Datierung: 1933;
 Konstruktion: unbekannt;
 Zustand: sehr gut;

Besonderheit: Im Rahmen ist für jeden Monat ein Wert der Zeitgleichung angegeben

Inscription:
 AETERNA VIA SOLES ~
 die Sonne auf ihrem ewigen Weg

DGC 7473

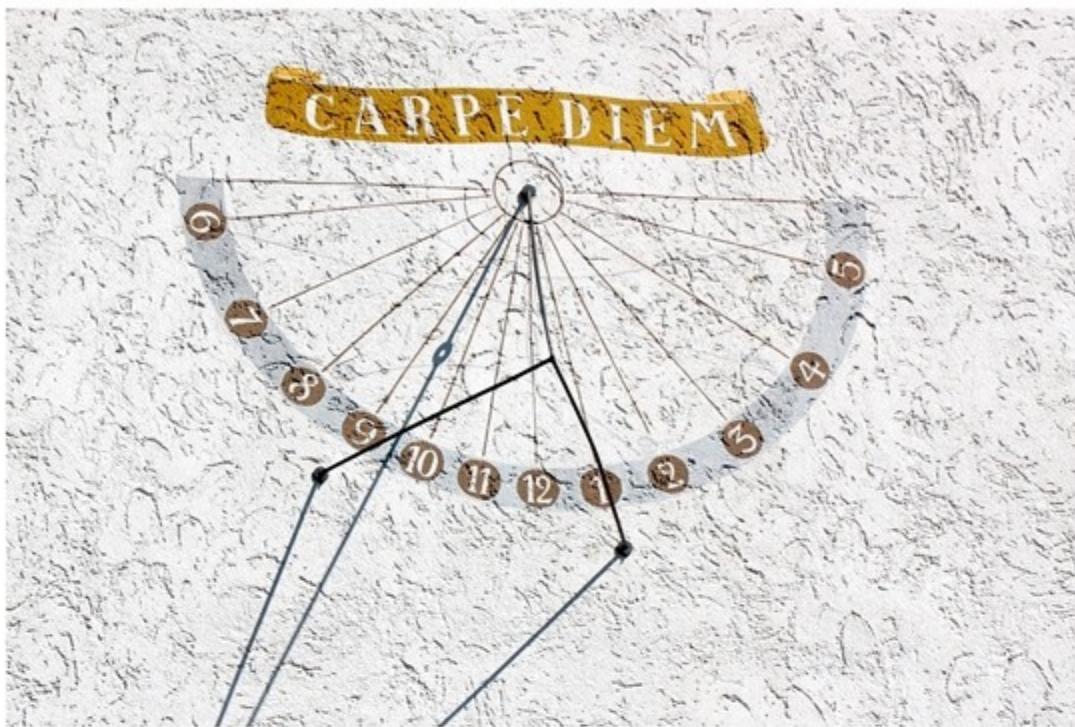


Weinbergstrasse 7

Wand-SU;
 Zifferblatt: vertikal, eben,
 140 x 70 cm;
 Azimut: -19°;
 Zeit: WOZ(-15°);
 Zählung: VI - XII - V;
 Skalen: Strahlen,
 Ziffernband, 1/1h;
 Datumslinien: Sonnen-
 wenden, Tagundnachtgleiche
 und zwei weitere;
 Schattenwerfer: Stab als
 Punktzeiger senkrecht zur
 Wand;
 Werkstoff: Putz;
 Entstehung: 2010;
 Konstruktion: Fritz Zurbuchen;
 Ausführung: unbekannt

Inscription:
 dum tempus habemus
 operemur bonum
 ~ solange wir Zeit haben
 sollten wir Gutes bewirken

DGC 15962



bei der Abzweigung der Dorfstrasse von der Hauptstrasse

DGC 10065

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 140 x 180 cm; Azimut: -16°; Zeit: WOZ(-15°) und WOZ für 12h (Mittagsuhr); Zählung: 6-12-5; Skalen: Strahlen, Ziffernband, 1/1h; Datumslinien: Sonnenwenden, Tagundnachtgleiche; Schattenwerfer: Polstab gestützt mit Ring; Werkstoff: Putz; Entstehung: 1949; Konstruktion: Steinbrüchel, Zürich; Ausführung: unbekannt

Inscription: CARPE DIEM ~ Pflücke den Tag ~ Geniesse oder nutze was der Tag bringt





Weingartenstrasse 8

DGC 10066

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 150 cm breit; Azimut: -24.2°; Zeit: WOZ(-15°); Zählung: VII-XII-V;
Skalen: Ziffernband, Striche, 1/2h; Schattenwerfer: Polstab gestützt; Werkstoff: Eisen; Entstehung: 1996;
Konstruktion: Fritz Zurbuchen; Ausführung: Hans Ita; Stil: geometrisch

Das obere Bild wurde im November 2003 gemacht. Im Mai 2020 ist die SU nicht mehr an der Fassade zu sehen (unteres Bild).



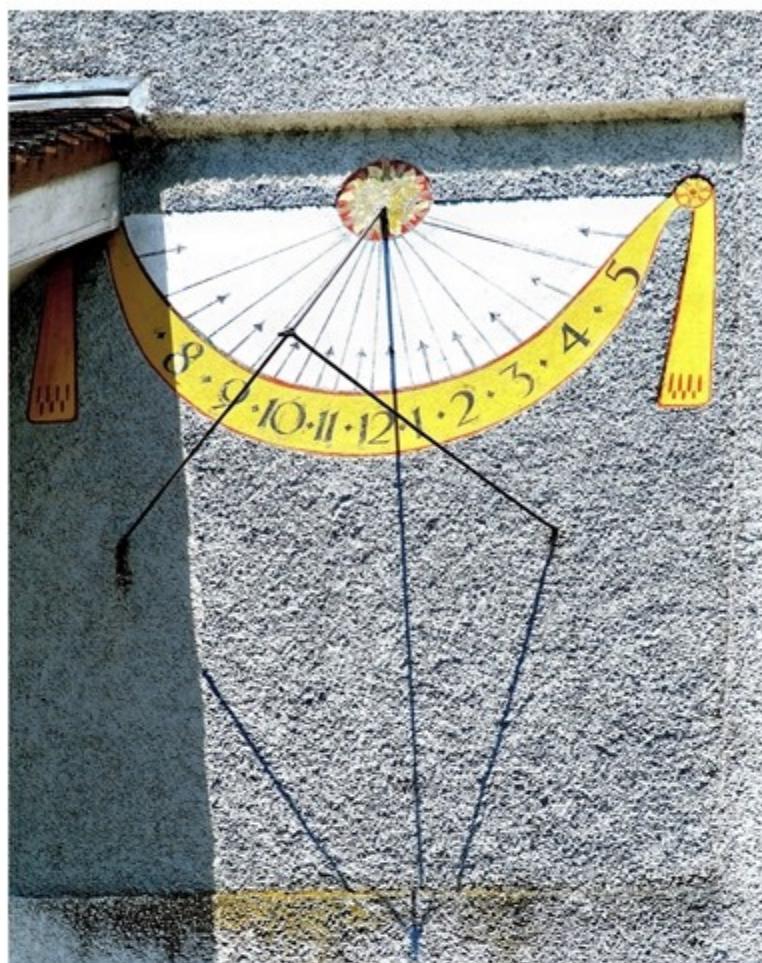


Schloss Wellenberg

Wand-SU;
 Zifferblatt: vertikal, eben,
 160 x 100 cm;
 Azimut: -33°;
 Zeit: WOZ;
 Zählung: V-XII-XVI;
 Skalen: Strahlen, 1/2h ab XIII;
 Zeitgleichung: Zwei Halbkurven
 links und rechts des Zifferblatts,
 es fehlen die horizontalen Linien;
 Schattenwerfer: Polstab gestützt;
 Werkstoff: Putz;
 Datierung: auf einem Bild von
 1788 ist die SU zu erkennen;
 Restauration: 1938 mit dem
 Hinweis "neu nachgezogen";
 Neuberechnung: Prof. Frauenfelder

Inschrift: D 24 MIN.
 Das ist die Differenz Δ von WOZ
 und WOZ(-15°).

DGC 10067



Katholische Kirche

Wand-SU;
Zifferblatt: vertikal, eben,
220 x 100 cm;
Azimut: -6°;
Zeit: WOZ;
Zählung: (7)-8-12-5;
Skalen: Ziffernband,
Strahlen, Pfeile, 1/2h;
Schattenwerfer: Polstab
gestützt;
Malerei: Sonne;
Werkstoff: Putz;
Entstehung: neuzeitlich;
Zustand: gut

DGC 6125





Obstgartenstrasse 1

DGC 10068

Wand-SU; Zifferblatt: vertikal, eben, 200 cm breit; Azimut: $+93^\circ$; Zeit: WOZ(-15°) und MEZ; Zählung: 2-8; Skalen: Strahlen, Ziffernband, 1/1h; Zeitgleichung: Zeitschleifen bei allen Stunden; Datumslinien: Sonnenwenden, Tagundnachtgleiche; Schattenwerfer: Polstab mit Punktzeiger; Malerei: Sonnenmotiv im Zentrum, krähender Hahn; Zusätzliche Linien: Horizontlinie, Sonnenazimut SW; Werkstoff: Putz; Entstehung: zwischen 1950 und 1960; Konstruktion: Albert Haag, Hugelshofen; Restauration: Maler Kradolfer, Märstetten



Albert Haag, Hugelshofen, Uhrenmacher und Konstrukteur von Sonnenuhren

In diesem Buch erscheint Albert Haag als Konstrukteur und Zeichner der folgenden Sonnenuhren: Alterswilen p.9, Diessenhofen p.22, Erlen p.26, Hugelshofen p.68, Hüttwilen p.74, Illhart p.76, Märstetten p.99, Märstetten p.102, Raperswilen p.114, Weinfelden p.132 und Wigoltingen p.139.

Albert Haag war also der Fritz Zurbuchen der 50er und 60er Jahre. Wie auch Fritz Zurbuchen hat er sich als Autodidakt in das Gebiet eingearbeitet und war mit grosser Leidenschaft dabei.

Albert Haag wurde am 30. Juni 1895 in Hugelshofen geboren als Sohn von Albert Haag und Seferina Haag, geborene Nater. Er interessierte sich schon früh für Uhren. Willi Dickerhof hat dazu die folgende Anekdote mitgeteilt: Als Schüler habe Albert einen defekten Wecker auseinandergezogen und dabei die Teile in der Reihenfolge der Demontage aufgefädelt. Stolz sei er damit in die Stube zum Vater gerannt - und dabei gestrauchelt, worauf sich die Einzelteile am Boden verstreut hätten. Albert habe aber nicht davon abgesehen bis der Wecker wieder vollständig zusammengesetzt war und auch wieder funktionierte.

Albert Haag hatte nicht die nötige Konstitution, den elterlichen Kleinbauernbetrieb weiterzuführen, und die Heimstickerei, die sein Vater noch betrieben hatte, kam unter dem Druck der Stickmaschinen ohnehin zu einem Ende. Albert junior bildete sich autodidaktisch zum Uhrenmacher aus, und er war dabei so geschickt, dass man ihm von weiterer komplizierte Uhren zur Reparatur brachte. Er wurde auch in den Verband der Uhrenmacher aufgenommen ohne dass er je eine entsprechende Prüfung abgelegt hätte. Nach seinem Tod am 1. September 1971 seien viele Uhrenmacher angereist um sich über seine Hinterlassenschaft herzumachen (gemäss einer Mitteilung von Fredy Koller).

Albert Haag war im Besitz mehrerer astronomischer Jahrbücher und eines Fernrohrs. Dank speziellen Vertiefungen im Deckel eines Sodbrunnens konnte er sein Teleskop schnell aufstellen und justieren. Mit diesem Instrument hat er dann eigene Planetenbeobachtungen angestellt. In seinem Nachlass haben sich Zeichnungen von Ellipsen auf Karton gefunden.

Die folgenden Bilder haben wir von Willi Dickerhof erhalten, der nach dem Tod von Albert Haag dessen Haus gekauft hat und seit 1971 darin wohnt. Und auf Willi Dickerhof hat uns Hans Krüsi aufmerksam gemacht, welcher die Brunnen-Sonnenuhr von Alterswilen (p.9) nach Hugelshofen, also sozusagen nachhause gerettet hat. Die Herausgeber danken den beiden für ihre Unterstützung.



der junge
Albert mit
seiner
Schwester
Berta
vor dem
elterlichen
Haus



A. H. vor dem Sod-Deckel, von wo aus er die Gestirne beobachtete

20

Für die Restauration von 1947 hat Albert Haag das Zifferblatt der Sonnenuhr an der Kirche in seinem Geburts- und Wohnort Hugelshofen neu berechnet. Fritz schreibt dazu "künstlerisch und gnomonisch interessant", was stark untertrieben ist. Es ist das erste dokumentierte Werk von Albert Haag, und es ist schon das reichste an Details, welches er hinterlassen hat. Nebenbei bemerkt: Auch die Schmiedearbeit des dortigen Schattenwerfers ist von höchster Qualität, diese datiert wohl zurück auf 1853.



A. H. am Arbeitsplatz in der unteren Stube. weißer Kammer Auto-didakt, vom Uhrmacher-verband aufgenommen

WOZ , WOZ(-15°) , MOZ , MEZ , MESZ , GMT , UTC , TAI

Es gibt Mystiker, Philosophen und sogar Physiker welche den Fluss der Zeit für eine Illusion halten. So tief wollen wir hier nicht schürfen, sind doch der Wechsel von Tag und Nacht sowie die Jahreszeiten ein starkes Indiz dafür, dass die Idee der Zeit nicht ganz an den Haaren herbeigezogen ist. Dass dieser Lauf der Zeit in der Natur zyklisch ist wird sehr schön mit dem Ouroboros symbolisiert, also der Schlange, die sich in den Schwanz beißt. Man beachte dazu die Sonnenuhren von Ermatingen und Märstetten Kirche.

Die Zeit ist, technisch gesehen, sogar diejenige physikalische Grösse, die sich mit grösster Genauigkeit messen lässt. Die **Internationale Atomzeit TAI** auf dem Geoid der Erde basiert auf der Definition der **Sekunde**. Praktisch wird die Zeit mit Atomuhren gemessen (oder eben: hergestellt !), welche äusserst stabile Schwingungsfrequenzen von ganz bestimmten Zustandsänderungen in Atomen ausnutzen.

Diese internationale Atomzeit ist viel präziser als die Erdrotation. Weil die bürgerliche Zeitmessung mit der Erdrotation synchronisiert sein sollte, diese aber unregelmässig ist und zudem immer langsamer wird, hat man die **Koordinierte Weltzeit UTC** eingeführt. Diese folgt an sich der internationalen Atomzeit, durch das Einfügen von Schaltsekunden sorgt man aber dafür, dass die Sonne im Mittel immer noch etwa um 12:00 durch den Meridian von Greenwich läuft. Die Abweichung dieser koordinierten Weltzeit von **Greenwich Meantime GMT** wird so immer kleiner als 0.9 s gehalten. **GMT** ist inzwischen von **UTC** vollständig abgelöst worden. Im Januar 2020 gilt **UTC = TAI - 37s**

Die **Westeuropäische Zeit** für die Zeitzone zwischen 0° und 15° westlicher Länge ist mit der koordinierten Weltzeit **UTC** identisch. Die **Mitteleuropäische Zeit MEZ** für unsere Zeitzone entspricht der koordinierten Weltzeit plus einer Stunde: **MEZ = UTC + 1h** . Während der Sommerzeit kommt eine weitere Stunde dazu: **MESZ = MEZ + 1h = UTC + 2h**

Bei der **Mittleren Ortszeit MOZ** wird zusätzlich die Lage des Beobachtungsortes innerhalb der Zeitzone berücksichtigt. **MEZ** selber ist die mittlere Ortszeit für einen Standort, der genau auf dem 15. östlichen Längengrad liegt. Für einen Ort auf 9° östliche Länge muss sich die Erde noch um 6° weiterdrehen, bis die Sonne durch den Meridian läuft. Pro Grad dauert das 4 Minuten. Somit gilt:

$$\text{MEZ} = \text{MOZ} + (15 - \text{östl. Längengrad}) \cdot 4 \text{ min}$$

Für einen Standort im Thurgau auf 9° östlicher Länge gilt somit **MEZ = MOZ + 24 min**.

Diese Differenz Δ wird zum Beispiel auf der Sonnenuhr am Schloss Wellenberg explizit angegeben.

Die **Wahre Ortszeit WOZ** richtet sich nach dem tatsächlichen Durchgang der Sonne durch den Meridian des Beobachtungsortes. Sie unterscheidet sich von der mittleren Ortszeit **MOZ** um bis zu 15 Minuten in beide Richtungen. Die Zeit zwischen zwei Meridiandurchgängen der Sonne beträgt eben nicht immer genau 24 Stunden, zu gewissen Zeiten im Jahr ist es etwas mehr, an anderen etwas weniger. Zwei Umstände sind dafür verantwortlich: Zum einen ist die Erdbahn kein Kreis, sondern eine Ellipse. Die Erde legt daher nach den Kepler'schen Gesetzen nicht jeden Tag gleich viel Winkel zurück bei ihrem Lauf um die Sonne. In Sonnenferne ist sie langsamer, in Sonnennähe schneller. Einen zweiten, etwa gleich grossen Effekt hat die Tatsache, dass die Erdachse nicht senkrecht steht auf der Erdbahnebene, sondern um etwa 23.5° zum Lot geneigt ist und uns damit die Jahreszeiten beschert.

Die Differenz zwischen der wahren Ortszeit und der mittleren oder durchschnittlichen Ortszeit ist für alle Orte dieselbe, und sie schwankt nur sehr wenig von Jahr zu Jahr. Aus historischen Gründen heisst diese Differenz "Zeitgleichung". Der Verlauf dieser Zeitgleichung ist zum Beispiel bei den Sonnenuhren von Kreuzlingen Planetarium oder Hefenhofen Haus Tannegg grafisch dargestellt. Die **Zeitgleichung ZGL** ist also eine Funktion des Datums, und es gilt **ZGL = WOZ - MOZ** oder gleichbedeutend **MOZ = WOZ - ZGL** .

Somit gilt **MEZ = MOZ + Δ = WOZ - ZGL + Δ = WOZ + (Δ - ZGL)** .

Im Thurgau liegt der Wert von Δ zwischen 22 und 26 Minuten. Damit hat die Korrektur $\Delta - ZGL$ immer einen positiven Wert. Man erhält also die bürgerliche Zeit **MEZ**, indem man den zum Datum passenden Wert einer Korrekturtabelle zur wahren Ortszeit **WOZ** dazuzählt. Bei der Sommerzeit kommt eine weitere Stunde dazu.

Die Korrekturtabelle hängt dabei vom Längengrad des Standortes ab. Von Frauenfeld zu Gachnang ergibt sich an wenigen Tagen durch Rundungseffekte schon ein Unterschied von 1 Minute. Fritz Zurbuchen hat eine derartige Tabelle zum Beispiel unter der Sonnenuhr an der Kirche Gachnang anbringen lassen (Bild rechts).

Bei einer Sonnenuhr mit Punktanzeige (zum Beispiel einer Lochscheibe im Polstab oder einer Kugel auf dem Polstab) beschreibt der Schatten des Punktzeigers im Laufe des Jahres eine einer Ziffer 8 ähnliche Schleife, wenn man ihn immer zur gleichen Tageszeit **MEZ** aufzeichnet. Eine derartige Schleife heisst in der Fachsprache **Analemma**, man betrachte dazu zum Beispiel das Bild p.49 unten. Die Uhr kann damit die Tageszeit und das Datum anzeigen wenn man weiss, in welcher Jahreszeit man sich gerade befindet. Beachten Sie dazu die Sonnenuhren von Amlikon Flugplatz, Diessendorf, Hugelshofen, Hüttwilen, Illhart, Märstetten, Romanshorn Kantonsschule, Weinfelden Sekundarschule und Wigoltingen.

Manchmal wird nur bei 12 Uhr ein Analemma angegeben. Damit lässt sich neben dem wahren Mittag (Sonne im Süden) auch der Mittag nach mittlerer Zeit bestimmen. Beispiele solcher **Mittagsuhren** sind Erlen Hauptstrasse, Gündelhart, Hauptwil, Horn Seestrasse und Uttwil (beide).

Geradlinige Strahlen, die vom Zentrum der Sonnenuhr, also vom Fusspunkt des Polstabes ausgehen, können nur eine Wahre Ortszeit darstellen. Man hat aber die Wahl, für **welche** Wahre Ortszeit man diese Stundenlinien zeichnen will! Sehr oft wird dabei die Wahre Ortszeit von einem Ort auf 15° östlicher Länge gewählt, weil sich diese nur um die Zeitgleichung von der bürgerlichen Normalzeit **MEZ** unterscheidet. Die Uhr zeigt dann **WOZ**(-15°) = **WOZ** + Δ an, und **MEZ** = **WOZ**(-15°) - ZGL kann daraus berechnet werden. Dazu gibt es viele Beispiele: Amlikon Alte Mühle, Berlingen, Diessendorf, Eschlikon, Fischingen Ostgiebel, Gachnang (alle ausser der Kirche), Gerlikon, Gündelhart, Hauptwil, Homburg, Hüttwilen, Kreuzlingen Planetarium, Landschlacht, Märstetten Gruebmühle, Müllheim, Wagenhausen, Weiningen und Wigoltingen.

Einige Sonnenuhren kombinieren **WOZ** und **WOZ**(-15°). Dabei wird für **WOZ** oft eine Skala mit römischen Zahlen und für **WOZ**(-15°) eine mit arabischen Zahlen verwendet. Beispiele sind hier Erlen Hauptstrasse, Hugelshofen, Märstetten Dorfstrasse, Oberneunforn, Pfyn und Uttwil Kirche.

Man kann aber auch die Stundenlinien gemäss der Zeitgleichung korrigieren. Sie sind dann nicht mehr gerade, sondern gleichen vielmehr Schlangenlinien, Haaren oder Spinnenbeinen. Die geschlängelten Stundenlinien liefern eine datumsabhängige Skala zum direkten Ablesen der bürgerlichen Zeit. Schöne Beispiele sind hier die Sonnenuhren von Arbon Grabmal und Leimbach Futtermühle, im Ansatz auch Hüttwilen Rebhäuschen.

Ganz speziell sind die Möglichkeiten einer Bifilar-Sonnenuhr (Frauenfeld Sternwarte). Da alle Stunden einen gleich grossen Sektor von 15° beanspruchen kann die angezeigte Zeit durch Drehen des Zifferblattes beliebig gewählt werden. Die kleine Skala bei der Libelle erlaubt es, auch den tagesaktuellen Wert der Zeitgleichung zu berücksichtigen für eine direkte Anzeige von **MEZ** oder **MESZ**.

Oft sind auch **Datumslinien** aufgezeichnet. Auf einem ebenen Zifferblatt folgt der Schatten eines Punktzeigers im Laufe eines Tages immer einer Hyperbel, deren Form und Lage vom Datum abhängig ist. Nur am Tag der Tagundnachtgleiche ist diese Kurve eine Gerade. Deutliche Beispiele geben die Sonnenuhren von Amlikon Flugplatz, Gündelhart, Hauptwil, Hugelshofen, Kartause Kirchenfassade im Innenhof, Kreuzlingen Planetarium, Landschlacht, Märstetten (alle drei), Neukirch-Egnach, Raperswil und auch Weinfelden Sekundarschule.

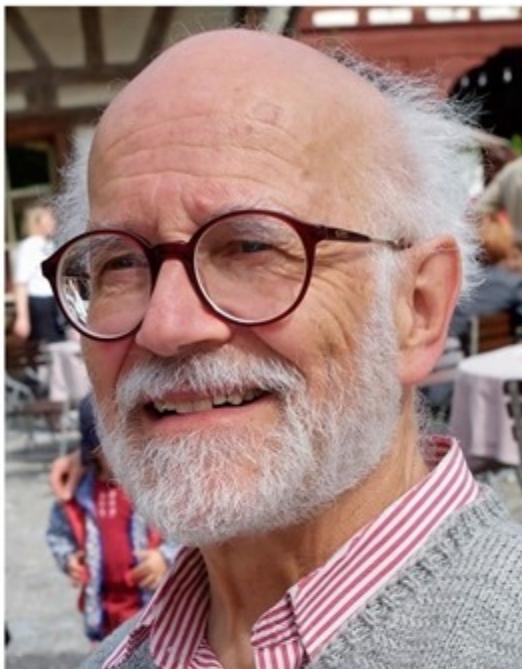
Martin Gubler, Oktober 2020

SONNENUHR 1999
GESTIFTET VON DER BÜRGERGEMEINDE NIEDERWIL

UMRECHNUNG DER SONNENUHR-ZEIT IN DIE GESETZLICHE ZEIT: DIE SONNENUHR ZEIGT HIER DIE SOGE-NANNTEN WAHRE ORTSZEIT. ES IST ZUM BEISPIEL 12 UHR. WAHRE ORTSZEIT, WEIL NIE DIE SONNE DEN HÖCHSTEN STAND IHRER TAGESBAHN ERREICHT HAT. DIE UNTER-STEHENDEN ZAHLEN BEDEUTEN MINUTEN UND SIND MIT DER SONNENUHRZEIT ZU ADDIEREN. BEI DER SOMMERZEIT KOMMT NOCH EINE STUNDE DAZU.

WKT	JAN	FEB	MAR	APR	MAY	JUN	JUL	AUG	SEP	OCT	NOV	DEC
1	28	38	37	29	22	22	28	31	25	15	8	13
5	30	39	36	28	21	23	29	31	24	13	8	15
10	32	39	35	26	21	24	30	30	22	12	8	17
15	34	32	34	25	21	25	31	29	20	11	9	19
20	36	29	32	24	21	26	31	28	18	10	10	22
25	37	38	31	23	21	27	31	27	17	9	11	25

Fritz Zurbuchen 15.05.1930 - 10.06.2014



Schulabbrecher
Pöstler
Werkstudent
Berufsmusiker (Organist)
Schachspieler
spätberufener Ehemann
Vegetarier
Perfektionist
Autodidakt
Sonnenuhrenmacher

einer, der seine vielfältigen Tätigkeiten
allesamt leidenschaftlich, also auch mit
Ausdauer und Akribie ausühte und dabei
überall die Meisterschaft anstrebte

Charles Künzi 24.08.1931 - 12.05.2017



Volksschule in Winterthur
Ausbildung zum Primarlehrer
Weiterbildung zum Sekundarlehrer
Naturwissenschaftler
verheiratet und Vater eines Sohnes
Architekt am eigenen Haus
Perfektionist
Didaktiker
Fotograf und Filmer

ein Perfektionist in allem was er tat -
und trotzdem ein begnadeter Lehrer,
der seinen Schülern auch komplexe
Zusammenhänge einfach erklären
konnte

